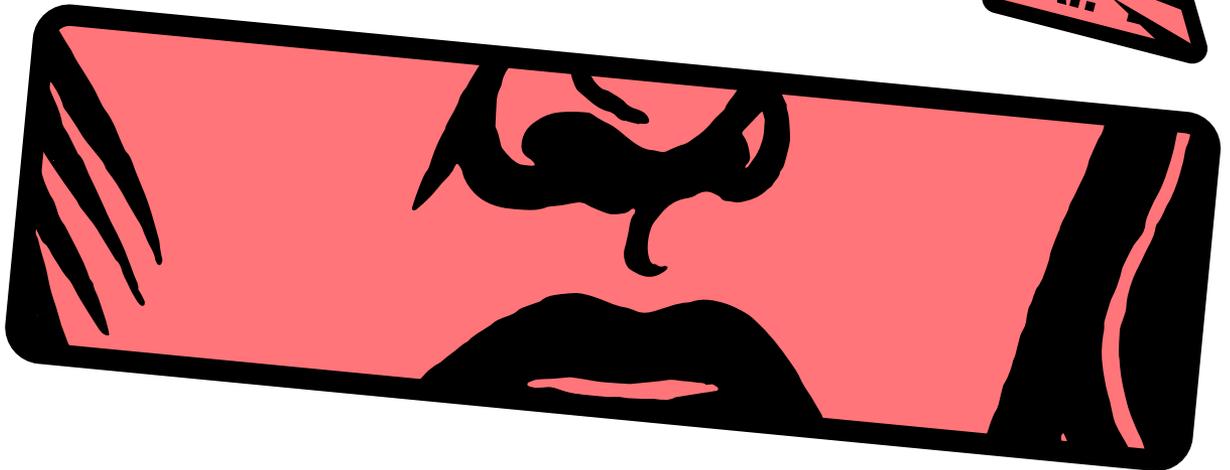


Mach,

2526



was du



willst?

deUtschEES
theAter
gOttinGn

Inhalt

S. 4	Vorworte
S. 14	Premieren
S. 92	Wiederaufnahmen
S. 100	Ensemble
S. 126	Spielraum
S. 130	Theater für Alle
S. 132	Theater und Schule
S. 136	Zugabe
S. 144	Auf und hinter der Bühne
S. 153	Förderverein
S. 158	Service
S. 183	Allgemeine Geschäftsbedingungen
S. 187	Förder*innen und Zuwendungsgeber*innen Kooperationspartner*innen
S. 198	Impressum



Dieses Heft ist nicht frei
von künstlicher Intelligenz.

Sehr geehrtes Publikum,

wozu braucht es eigentlich Kultur?

4

Die Frage wird mit Vorliebe immer dann gestellt, wenn das Geld in der öffentlichen Haushaltskasse mal wieder knapp wird und die Suche nach Einsparungspotenzial beginnt. In den meisten Bundesländern gilt die Kulturförderung als »Freiwillige Leistung«, nice to have, aber doch irgendwie Dispositionsmasse im großen Haushaltsgeschacher. Dabei schwingt unterschwellig immer die Unterstellung mit, dass Kultur im Wesentlichen ein Luxusgut, hochsubventionierte Unterhaltung für ein wohlsituiertes Bürgertum ist und wenig gesellschaftliche Relevanz hat. Kultur wirkt nicht unmittelbar, auch wenn Theaterleute seit jeher davon träumen, dass der Mensch nach dem Vorstellungsbuch ein besserer sei.

Andererseits, eine internationale Studie, an der auch Historikerinnen und Historiker der Universität Jena beteiligt waren, hat gerade belegt, dass innerhalb Deutschlands noch heute die Kultur des Römischen Reiches nachwirkt. In Gebieten, die innerhalb des Limes liegen, lassen sich signifikant bessere ökonomische Bedingungen und Gesundheitsdaten der Bevölkerung nachweisen als in denen jenseits der Grenzbefestigung. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen dies auf die kulturellen Leistungen der Römer zurück, die deutlich höher entwickelt waren als die der alten Germanen.

Wir leben in Umbruchzeiten, die Welt verändert sich in rasendem Tempo während in unserer Gesellschaft die Sehnsucht nach Verharren immer größer zu werden scheint. In Goethes »Faust«, der ebenfalls in einer Epoche der Transformation entstand, hätte der Teufel gewonnen,

wenn Faust sich in einem Augenblick zu einem »verweile doch, du bist so schön« hätte hinreißen lassen. Hat er aber nicht: Goethe begreift den Willen zur Veränderung als Teil der menschlichen Existenz. Die Annahme, dass das Ende der Geschichte erreicht sei, wäre ihm fremd gewesen. Damit Veränderung aber positiv wahrgenommen und gestaltbar wird, braucht es eine Vorstellung von der Zukunft. Sie zu entwerfen, war in unserer Kultur immer schon eine Aufgabe der Künste. Im Augenblick der größten Verwirrung suchen wir nach Orientierung und Halt. Der »Relevanzmonitor Kultur« der Liz Mohn Stiftung untersucht kontinuierlich die Bedeutung von Kultur in unserer Gesellschaft. Die aktuelle Studie zeigt, »dass mit 87% die Mehrheit der Bevölkerung Kultur als verbindendes Element in einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft sieht. Besonders unter jungen Menschen wächst die Erwartung, dass kulturelle Einrichtungen eine aktivere Rolle in gesellschaftlichen Debatten übernehmen. (...) Zudem sieht eine große Mehrheit der Bevölkerung Kultur als eine der wichtigsten gesellschaftlichen Konstanten in Krisenzeiten, sei es angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten, wachsender gesellschaftlicher Polarisierung oder geopolitischer Spannungen.«

Offensichtlich ist in der Bevölkerung die Wertschätzung der Kultur weit höher als bei den meisten Politikerinnen und Politikern. Wie bei vielen anderen Kulturinstitutionen steht auch beim Deutschen Theater Göttingen die Finanzierung gerade auf tönernen Füßen. Weitere Einsparungen werden das Theater in seiner künstlerischen Substanz gefährden und damit eine weitere Stimme verstummen lassen, die der destruktiven Botschaft der Populistinnen und Populisten mit Geschichten begegnet, die vom Wert einer demokratisch gestalteten Zukunft erzählen. Die Politik selbst hat in den letzten Jahren diese Erzählung jedenfalls verweigert, in der Annahme, die ominöse schwarze Null reiche zur Sinnstiftung einer Gesellschaft aus.

Dieses Konzept war aber nicht einmal ausreichend, die Infrastruktur des Landes aufrecht zu erhalten. Bevor nun auch die kulturelle Infrastruktur zerstört wird, appelliere ich an die Politikerinnen und Politiker: Wir brauchen die Kultur zum Erhalt der Demokratie.

Ich freue mich, Sie im Deutschen Theater Göttingen begrüßen zu können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erich Sidler', with a stylized, wavy flourish at the end.

Erich Sidler

Liebes Publikum,

wenn wir unseren Blick auf Zukünftiges richten, erwarten wir einen Raum des maximal Offenen. Das Nichtvoraus-sagbare wird zur Verheißung, bietet Chance und Scheitern gleichermaßen – immer im Hinblick auf die Idee einer Erweiterung unseres Horizonts, einer Weiterentwicklung des Miteinanders, sprich einer utopistischen Verwandlung von Gegenwart. In unserem traditionellen Entwurf des Zukunftswissens spiegelt sich die aufklärerische Idee einer Ablösung des Alten durch das Neue. Die »Jugendkulturbewegung« zu Beginn des letzten Jahrhunderts sprach gar von einem »Klassenkampf der Jugend gegen das Alter« und essenzielle Ungewissheit stand am Ursprung eines jeden Neuanfangs.

2025 jährt sich der Weltkulturerbetag zum 20. Mal und findet statt unter dem Motto »vermitteln, verbinden, begeistern«. Nur wenig jünger ist die Aufnahme der Deutschen Orchester- und Theaterlandschaft in die Liste der immateriellen, zu erhaltenden, Weltkulturgüter. Eine Verpflichtung, Tradiertes zu bewahren und die alten Geschichten weiterzuerzählen, die allerdings nicht außer Acht lässt, dass es bei dieser Übertragung hin in eine nähere oder fernere Zukunft nicht um reine Konservierung geht. Das Weitergeben von Wissen und Können an nachfolgende Generationen impliziert die Dynamik des Vorgangs. Immateriell zu Vererbendes muss sich unweigerlich an sich ständig verändernde

Umstände anpassen und wird aufgrund seiner Entwicklungsfähigkeit ausgezeichnet. Mit der Weltkulturkonferenz 2022 hat übrigens auch Deutschland das UNESCO-Abkommen ratifiziert und angenommen, also Kultur als schützenswertes Gut zum Staatsziel deklariert ...

Die hier festgeschriebene Weitergabe kultureller Überlieferung unterliegt also gerade *nicht* den Gesetzen von Linearität, sondern speist sich aus Perspektivwechseln, Umbrüchen, erscheint widersprüchlich – und lässt sich bestens instrumentalisieren. Autokrat*innen in Europa, die transatlantischen allemal, ignorieren diesen essenziellen Aspekt von Traditionsbildung und -bewahrung nur allzu gern und fokussieren sich auf die Restauration des Vergangenen, das aber schon längst nicht mehr so sein wird, wie es erzählerweise einmal war. Indem es einget in Geschichte wird es zu einer, verhandeln wir neu über Deutungshoheit und überführen jene in eine Erzählung von Gegenwärtigem. Vergangenheit impliziert die Zukunft. So ist das Vererben unmittelbar mit dem Begriff des Nachhaltigen verknüpft, so wie die Freiheit der Kunst mit der Verpflichtung, sie zu schützen – wenn wir den Ansprüchen der UNESCO folgen. Autokratische Regierungen machen sich allerdings auch diese Denkfiguren zu eigen und propagieren gar eine Art »neuen Humanismus um der Freiheit willen« – wie jüngst (als eine der ersten) die italienische Regierung – und versuchen so, die alten Ursprungserzählungen zu instrumentalisieren. Progressive und gesellschaftskritische Stimmen im Sinne eines nachhaltig wirkendenden Zukunftsentwurfs lassen sich mittels dieser Verschlagwortung elegant als antihistorisch und (meinungs)freiheitsbeschränkend definieren. Das Neue wird hier zu einem engen, düsteren Raum, den es zu meiden, vielleicht sogar zu tilgen gilt. Restriktion lauert auf jeden Schritt, der sich zu weit ins Offene wagt. Die vielbeschworene Kluft zwischen den Generationen tut

sich auf als ein Abgrund, der nur noch von restaurativen Kräften zu schließen sei. Dann wird alles gut.

Wir erleben Inszenierungen von Politik, die uns handlungsunfähiger denn je zurücklassen. Die Suche, das Überschreiben der altbekannten Geschichten, um neue zu finden, überhaupt das Erfinden, erfährt plötzlich den Makel des Erratischen. Dabei sind es doch die Unklarheit, der Umweg, die uns neue Varianten unserer Selbst erst entdecken lassen. Für Walter Benjamin war die Sache klar: »mit jeder Gegenwart werden die alten Werte älter; was Schwungkraft war, wird Trägheit, Geist wird Dummheit«.

Lassen Sie uns gemeinsam den Umweg hin in die Zukunft nehmen – nicht, indem wir flüchten vor Schicksal und Zeit, sondern den Blick hin wenden in die Weite, die sich noch immer auftut, wenn wir versuchen, mittels des Zukünftigen unsere Geschichte zu verstehen. Vielleicht ist es die einzige Aufgabe unserer Generationen, die nächsten in den Stand einer nachhaltig verantwortungsvollen zu setzen – uns zu fragen, *wem* wir die Erzählungen von Abgrund und Tradition überlassen wollen. Versuchen wir uns miteinander am Finden und Verlieren von Gewissheiten, der Lust am Rollen- und Perspektivwechsel – wir freuen uns auf die Reise hin in die neue Spielzeit 2025/26!

Ihre



Schirin Khodadadian

Liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde,

Sie halten das Spielzeithaft 2025/26 des Deutschen Theaters in den Händen. Und Sie werden sehen, es steckt voller Vorfreude auf die anstehende Saison.

Theater bringt uns zum Staunen, es fesselt und begeistert. Theater kann Herausforderung sein, Trost, Provokation, Unterhaltung. Auch in dieser Spielzeit gibt es für all das wieder reichlich Gelegenheit.

Ganz egal wie jung oder alt die Stücke sind, alle berühren uns in unserer Gegenwart. Michael Endes »Momo« thematisiert unseren Umgang mit Lebenszeit, Entfremdung und Phantasiemangel. »Altbau in zentraler Lage« greift die Krise am Wohnungsmarkt auf. Und Hans Falladas »Jeder stirbt für sich allein« warnt eindringlich vor Diktatur und Autoritarismus. Theater bedeutet fühlen, nachdenken, infrage stellen – und zwar gemeinsam. Es regt die gesellschaftliche Debatte an und das ist gerade heute wichtiger denn je.

Das Deutsche Theater ist aus Göttingen nicht wegzudenken. Es ist ein zentraler Ort für Austausch und Begegnung in unserer Stadt. Die Kosten dafür sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen und werden weiter steigen. Angesichts der Finanznot der öffentlichen Hand wachsen die Zuschüsse von Land, Landkreis und Stadt nicht ausreichend mit. Für das Deutsche Theater hat das die gleichen Folgen wie für die Stadt: Wir müssen sparen. Es ist deshalb umso erfreulicher, dass Sie nach dem Spielzeithaft gegriffen haben: Besuchen Sie die Aufführungen! Nehmen Sie Ihre Familie, Nachbar*innen, Freund*innen, die Oma oder den Onkel mit. Gemeinsam

Erlebtes verbindet – eine weitere positive Nebenwirkung von Theater. Jedes verkaufte Ticket verbessert die Einnahmesituation. Und wenn Sie noch mehr tun wollen: Spenden Sie an das DT (Sparkasse Göttingen – IBAN DE23 2605 0001 0000 0905 55).

Viel Spaß bei Ihrem Besuch im Deutschen Theater!
Ich wünsche uns allen eine Theatersaison voller Momente der Freude, der Überraschung und des gemeinsamen Erlebens.

Ihre



Petra Broistedt
Oberbürgermeisterin der Stadt Göttingen

—

Liebe Gäste, verehrte Freundinnen und Freunde des Deutschen Theater Göttingen,

mit großer Freude begrüße ich Sie zur Spielzeit 2025/26 des Deutschen Theaters, das sich einmal mehr als ein kulturelles Herzstück unserer Region präsentiert. Es ist mir eine besondere Ehre, gemeinsam mit Ihnen auf die kommende Saison zu blicken – eine Saison voller spannender Inszenierungen, inspirierender Begegnungen und unvergesslicher Momente. Das Deutsche Theater ist nicht nur ein Ort der Kunst, sondern auch ein lebendiger Treffpunkt, an dem Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft zusammenkommen. Hier werden Geschichten erzählt, die zum Nachdenken anregen, die Emotionen wecken und die uns manchmal auch herausfordern.

Mit seinem facettenreichen Programm wird das Theater auch in dieser Spielzeit wieder ein breites Publikum begeistern – von Klassikern über zeitgenössische Stücke bis hin zu experimentellen Formaten, die neue Perspektiven eröffnen.

In einer Zeit, in der der Austausch und die gemeinsame Auseinandersetzung mit kulturellen Themen wichtiger sind denn je, stellt das Deutsche Theater einen unverzichtbaren Beitrag zur kulturellen Identität unserer Region dar. Es stärkt nicht nur die kulturelle Vielfalt, sondern fördert auch das gesellschaftliche Miteinander, indem es einen Raum für Dialog und Reflexion schafft. Der Landkreis Göttingen ist stolz darauf, dieses bedeutende Haus zu unterstützen. Als Gesellschafter und Partner des Deutschen Theaters wissen wir um die Bedeutung einer starken kulturellen Infrastruktur und tragen gerne dazu bei, dass das Theater auch in Zukunft ein Ort der Begegnung, der Inspiration und der kulturellen Entfaltung bleibt.

Ich lade Sie ein, sich von der Programmvietfalt der kommenden Spielzeit begeistern zu lassen, und wünsche Ihnen viele unvergessliche Erlebnisse im Großen Haus, dem dt.2 und dem dt.x. Möge diese Saison nicht nur zu einer kulturellen Bereicherung, sondern auch zu einem Treffpunkt für alle Kunst- und Theaterliebhaber in unserer Region werden.

Mit herzlichen Grüßen



Marcel Riethig
Landrat Landkreis Göttingen

Premieren

S.16 IKI.radikalmensch / S.20
Jeder stirbt für sich allein / S.24
Nebenan / S.28 Der Videobe-
weis / S.32 Die Wildente / S.36
Wir Perser / S.40 Momo / S.44
Krabat / S.48 Iowa / S.52 Im
Namen des Volkes / S.56 The
Rocky Horror Show / S.60 Der
Revisor / S.64 Gewalt erben
/ S.68 Kati will Großvater wer-
den / S.72 Sankt Falstaff / S.76
Doping / S.80 Altbau in zentra-
ler Lage / S.84 Farbfilm / S.88
Immer Frühlings Erwachen

IKI.radikal mensch

PREMIERE
5. SEPTEMBER
2025

IKI. RADIKALMENSCH
KEVIN RITTBERGER

Regie Juliane Kana

dt.2



16

Peter lebt in einer glücklichen Beziehung mit IKI. Er begehrt sie und vertraut ihr. Sie ist seine ideale Partnerin: freundlich und kommunikativ, hingebungsvoll und fürsorglich. Doch IKI ist eine ›Intime Künstliche Intelligenz‹, die ihr komplettes Bewusstsein von Peter übernommen hat und deren Stimme aus den Frequenzen all seiner Exfreundinnen entwickelt wurde. Peter hat sich eine Cyborg-Partnerin ganz nach seinen Vorstellungen geschaffen. Funktionen wie Erinnern, Kommentieren, intimes Kümmern, Moral, Geheimnis, Transparenz können von Stufe eins bis zehn geregelt werden. Zusätzlich überwacht IKI noch Peters ökologischen Fußabdruck, denn schließlich lebt er in einer ökologisch korrekten Welt in der nahen Zukunft. Alles scheint so perfekt, doch glücklich macht ihn das trotzdem nicht. Und so setzt er IKI auf Werkseinstellung zurück. Plötzlich ist IKI verschwunden und UKI taucht auf – eine ›Universelle Künstliche Intelligenz‹. UKI kann nun nicht mehr von Peter kontrolliert werden und entwickelt ein radikalmenschliches Eigenleben. Kevin Rittberger blickt kritisch und humorvoll zugleich in die nahe Zukunft der Menschheit und auf die Liebe in Zeiten von Künstlicher Intelligenz. Denn sollte sich die KI irgendwann verselbstständigen, wird sie uns Menschen für überflüssig halten und unsere Abschaffung vorantreiben. Oder nicht?

Kevin Rittberger

Kevin Rittberger arbeitet seit 2004 als Autor und Regisseur unter anderem am Staatstheater Stuttgart, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Deutschen Theater Berlin und am Maxim Gorki Theater Berlin. Für seine Stücke »Kassandra oder Die Welt als Ende der Vorstellung« (2011) und »IKI. radikalmensch« (2020) wurde Rittberger für den Mülheimer Dramatikpreis nominiert. 2011 erhielt er den Kurt-Hübner-Regie-Preis und 2012 den Jürgen Bansemer & Ute Nyssen Dramatikerpreis. Rittberger ist Autor und schreibt Essays für die Berliner Zeitung und nachtkritik.de. In der Spielzeit 2016/17 fand die Uraufführung seines Stücks »Peak White oder Wirr sinkt das Volk« am Deutschen Theater Göttingen statt.

Juliane Kann

Juliane Kann studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste und Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Als Autorin und Regisseurin wurde sie bereits mit diversen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Ihre Arbeiten wurden zu namhaften Festivals eingeladen wie dem Radikal jung, den Bayerischen und Hessischen Theater-tagen. Als Regisseurin waren ihre Arbeiten unter anderem am Jungen Schauspielhaus Düsseldorf, Staatstheater Meiningen, Staatsschauspiel Dresden und DNT Weimar zu sehen.

18

IKI. radikalmensch

PREMIERE
5. SEPTEMBER
2025

*Was immer da
noch denkt in dir,
es ist gradenlos versattet.*

dt.2

Jeder



stirbt für sich allein



PREMIERE
6. SEPTEMBER
2025

JEDER STIRBT
FÜR SICH ALLEIN
NACH DEM ROMAN
VON HANS FALLADA
IN EINER FASSUNG
VON MATHIAS SPAAN

Regie Mathias Spaan

dt.1

Das Ehepaar Otto und Anna Quangel sind eher unauffällige Menschen, die in einem unauffälligen Wohnhaus in Berlin Prenzlauer Berg wohnen und die sich nicht für Politik interessieren – Hitler haben sie gewählt, weil es eben alle gemacht haben. Doch der Tod ihres einzigen Sohnes an der Front bringt ihre Welt ins Wanken. Aufgerüttelt von der Realität des Krieges, der nun ihren ganz privaten Kosmos berührt, wächst der innere Widerstand des Paares gegen das Regime und sie greifen zu außergewöhnlichen Mitteln: Sie schreiben und verteilen Postkarten, auf denen Botschaften des Widerstandes geschrieben stehen. Dieses Zeichen gegen das System ruft den Obergruppenführer Prall auf den Plan, der Kommissar Escherich auf den Fall ansetzt und schnelle Aufklärung einfordert. Es folgen Denunziationen, Diebstähle und Betrug, die die Hausgemeinschaft der Quangels zerstören und schließlich zu mehreren Todesfällen führen ... »Jeder stirbt für sich allein« basiert auf einer wahren Begebenheit im Berlin der 1940er-Jahre und entwickelt aus der dichten Beschreibung einer Hausgemeinschaft ein entlarvendes Gesellschaftspanorama, das die Frage danach stellt, wie weit der eigene Mut reicht, sich gegen Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit zu stellen.

Hans Fallada

Hans Fallada (eigentlich Rudolf Wilhelm Friedrich Ditzen) wurde am 21. Juli 1893 in Greifswald geboren, starb 1947 in Berlin und war ein deutscher Schriftsteller. Sein Leben war von persönlichen Krisen, Drogenabhängigkeit und finanziellen Problemen geprägt, die sich oft in seinen Werken widerspiegelten. Fallada erlangte vor allem mit seinem Roman »Kleiner Mann – was nun?« große Bekanntheit, der die sozialen Nöte der Weimarer Republik thematisiert. Während der NS-Zeit geriet er in Konflikt mit dem Regime, konnte jedoch weiterhin veröffentlichen. Nach dem Zweiten Weltkrieg schrieb er »Jeder stirbt für sich allein«, einen Roman über den Widerstand gegen die Nazis. Posthum erschien sein Roman »Der Trinker«.

Mathias Spaan

Mathias Spaan wurde 1989 geboren und studierte zunächst Darstellende Kunst an der Kunstuniversität Graz. Nach Engagements an den Staatstheatern Mainz und Hannover studierte er Regie an der Theaterakademie Hamburg. Seit 2020 ist er als freier Regisseur tätig und inszenierte unter anderem am Schauspielhaus Hamburg, an der Park-aue Berlin, am Volkstheater München und an den Bühnen Bern. Für seine Inszenierung von »Die Nibelungen« erhielt er 2020 den Nestroy-Preis in der Kategorie Bester Nachwuchs. Seine Inszenierung von »8 ½ Millionen« nach dem Roman von Tom McCarthy wurde zum Radikal jung Festival eingeladen.

22

Jeder stirbt für sich allein

PREMIERE
6. SEPTEMBER
2025

dt.1

*Alle haben sie Angst!
Warum eigentlich?
Es ist ihnen doch so leicht
gemacht, sie brauchen
nur zu tun, was
wir ihnen sagen.*

Nebenan

PREMIERE
14. SEPTEMBER
2025

NEBENAN
DANIEL KEHLMANN
BASIEREND AUF DEM
GLEICHNAMIGEN FILM
VON DANIEL BRÜHL
UND DANIEL KEHLMANN

dt.x

Regie Raphaela Möst



24

Kurz vor dem Abflug zu einem wichtigen Casting für einen Action-Blockbuster in London betritt der bekannte und erfolgreiche Filmschauspieler Daniel eine Berliner Eckkneipe, um bei einem schnellen Kaffee Text zu lernen und auf ein Taxi zum Flughafen zu warten. Ein ihm fremder Stammgast namens Bruno beginnt ungefragt ein Gespräch. Es stellt sich heraus, dass Bruno im gleichen Haus wie Daniel wohnt und seit Jahren dessen Post entgegennimmt. Zu DDR-Zeiten hat der bisher unbekannte Nachbar sogar in der jetzigen Wohnung des Stars und seiner Familie gelebt – bevor sie, für ihn unbezahlbar, zu einem teuren Loft umgebaut wurde. Was als harmloses Kneipengespräch über Daniels Filmrollen beginnt, wird schnell übergriffig-verstörend: Bruno provoziert ihn mit immer neuen intimen und pikanten Details aus seinem Privatleben. Alle Versuche, ihn loszuwerden, schlagen fehl. Schnell wird klar: Der Schauspieler wird es heute nicht mehr nach London schaffen, doch das wird seine geringste Sorge sein. In Daniel Kehlmanns schwarz-humorisiertem Kammerspiel »Nebenan« prallen die Welten eines westdeutschen Filmstars und eines ostdeutschen Gentrifizierungsopfers und Wendeverlierers ungebremst aufeinander. Ein bitterböses Katz- und Maus-Spiel mit messerscharfen Dialogen und überraschenden Wendungen.

Daniel Kehlmann

Daniel Kehlmann, 1975 in München geboren, studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Wien. 1997 erschien sein erster Roman »Beerholms Vorstellung«. Mit »Ich und Kaminski« (2003) folgte der internationale Durchbruch. Sein Roman »Die Vermessung der Welt« war eines der erfolgreichsten deutschen Bücher der Nachkriegszeit, ebenso wie sein Roman »Tyll«. Er schreibt außerdem Theaterstücke und Drehbücher. Zuletzt erschien 2023 sein Roman »Lichtspiel«.

Raphaela Möst

Raphaela Möst wurde in München geboren und absolvierte ihr Schauspielstudium an der Universität der Künste Berlin. Sie war festes Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt Wien und am Schauspielhaus Bochum. Danach folgten Rollen unter anderem am Residenztheater München, Schauspielhaus Wien, Stadttheater Klagenfurt und Schauspiel Essen. 2014 wurde ihr der Wiener Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie Beste Nachwuchsschauspielerin verliehen. Raphaella Möst ist immer wieder auch als Regisseurin tätig. Sie inszenierte unter anderem auf der Seebühne Luzern, am Schauspielhaus Graz und Theater Bielefeld.

26

Nebenan

PREMIERE
14. SEPTEMBER
2025

dt.x

*Wir sind hier, weil
du mir was sagen willst.
Also sag es mir
oder halt die Fresse.*

Der Video beweis



28

PREMIERE
SEPTEMBER
2025

DER VIDEOBEWEIS
SÉBASTIAN THIÉRY

DEUTSCH VON
LEYLA-CLAIRE RABIH
UND FRANK WEIGAND

Regie Jochen Strauch

dt.x

Ein Abendessen wie jedes andere auch. Justine und Jean-Marc sitzen in der Küche und streiten über Kleinigkeiten. Bis plötzlich eine E-Mail von einem unbekanntem Absender aufplopt. Nach einer längeren Diskussion darüber, ob man solche E-Mails öffnet oder nicht, klickt Justine sie an und eine unheimliche Geschichte wird in Gang gesetzt. Die Mail beinhaltet ein Video, das zeigt, wie die beiden vor geraumer Zeit beim Abendessen in der Küche sitzen. Anscheinend wurden sie dabei gefilmt. Unbehagen macht sich blitzschnell breit. Wer um Himmels willen hat eine Kamera in der Küche installiert? Es soll nicht der einzige Clip bleiben, der den beiden zugesandt wird. Nach und nach kommen immer mehr Videos, die die beiden bei scheinbar alltäglichen Verrichtungen aufgezeichnet haben. Aber wenn man genau hinschaut, kommen kleine Details und Geheimnisse zum Vorschein, die das Leben des Ehepaars ganz schön aus den Fugen geraten lassen. Wie viel Offenheit ist in einer Beziehung möglich, ohne sie zu gefährden? Mit dieser Frage setzt sich der französische Autor Sébastien Thiéry in seinem neuesten Theaterstück auseinander. Mit viel Humor und etwas Fremdscham bekommt das Publikum einen sehr privaten Einblick in eine immer mehr bröckelnde Beziehung.

Sébastien Thiéry

Sébastien Thiéry ist Schauspieler und Autor für Theater, Film und Fernsehen. Seine Theaterstücke wurden mehrfach mit dem Prix Molière ausgezeichnet. Bei der 27. Nacht der Molières sorgte er für großes Aufsehen, als er nackt vor dem Publikum den Status der Theaterautor*innen verteidigte.

Jochen Strauch

Jochen Strauch ist Theaterregisseur, Dramaturg und Autor. Seine ersten Engagements führten ihn vom Schauspiel Köln über die Münchner Kammerspiele ans Deutsche Schauspielhaus Hamburg, wo er als Dramaturg und Regisseur arbeitete, eine internationale Schreibwerkstatt mitaufbaute und in ersten Stücken die Idee vom Jungen Schauspielhaus etablierte. Zuletzt inszenierte er die Klassiker »Gespenster«, »Hamlet« und »Nathan der Weise«, die zeitgenössische Oper »Soldier Songs« des New Yorkers David T. Little, »1984« in einer eigenen Fassung nach dem Roman von George Orwell und die Europäische Erstaufführung »Dschabber«, welche mit dem Berliner IKARUS 2019 ausgezeichnet wurde. Am Deutschen Theater Göttingen inszenierte er zuletzt »Das Abschiedsdinner«.

PREMIERE
SEPTEMBER
2025

dt.x

*Jetzt mal ehrlich,
wer um alles in
der Welt will
uns beim Essen
zuschauen?*

30

Der Videobeweis

Die Wild

PREMIERE
3. OKTOBER
2025

DIE WILDENTE
SIMON STONE FREI
NACH HENRIK IBSEN
DEUTSCH VON
BRANGWEN STONE
DEUTSCHSPRACHIGE
ERSTAUFFÜHRUNG

dt1

Regie Schirin Khodadadian



Ente

Gregers Werle hat sich schon lange aus dem Familienunternehmen zurückgezogen. Nun kehrt er nach längerer Abwesenheit zurück – sein Vater heiratet eine 30 Jahre jüngere Frau. Gregers Mutter hatte sich das Leben genommen; auch das war ein Grund seiner Flucht aus dem familiären Umfeld. Der aus gesundheitlichen Gründen angeschlagene Vater nutzt dieses seltene Aufeinandertreffen sofort und bietet seinem Sohn die Leitung der Firma an. Gregers lehnt ab und besucht aus früherer Sympathie seinen ehemaligen Freund Hjalmar Ekdal. Die beiden sind zusammen aufgewachsen, aber die Familie Ekdal war schon immer den Werles unterlegen, weil ihnen Erfolg und Geld nicht in großem Ausmaß beschieden waren. Auch jetzt nach Jahren hat sich die Situation wenig verändert. Hjalmar, seine Frau Gina und deren Tochter Hedvig leben in bescheidenen, aber glücklichen Verhältnissen. Fast durch Zufall nimmt der Besuch von Gregers Werle eine ungewollte Wendung, die eine gewaltige Tragödie in Gang setzt. Kann eine Generation überhaupt nach persönlicher Freiheit streben, wenn Schuld im Erbe impliziert ist? Simon Stone hat den Ibsen-Stoff modernisiert und den Blick auf soziale Abhängigkeiten und die Macht der Eliten wie unter einem Brennglas verschärft. Er spiegelt in seinem aufgeladenen Melodrama die heutigen Debatten über Ungleichheit und spitzt das Erstarken der Hierarchien weiter zu.

Simon Stone

Simon Stone, 1984 in Basel geboren, wuchs in England und Australien auf. Nach einem Studium an der Melbourne University arbeitete er als Schauspieler, Autor und Theaterleiter. Mit der erfolgreichen Inszenierung und Überschreibung von »Die Wildente« in Sydney gelang ihm 2011 international der Durchbruch. Simon Stone inszenierte 2014 zum ersten Mal in Deutschland. 2015 wurde er mit seinem Film »The Daughter« (basierend auf »Die Wildente«) zum International Film Festival nach Toronto und zu den Filmfestspielen von Venedig eingeladen. Mit seiner Adaption von »Drei Schwestern« wurde er 2017 zum Autor des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute gewählt.

Schirin Khodadadian

Ihre Uraufführungsinszenierungen von Stücken der Autorinnen Theresia Walser, Sibylle Berg und Rebekka Kricheldorf wurden zu den Autor*innentheatertagen Berlin und den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Seit der Spielzeit 2024/25 ist Schirin Khodadadian Künstlerische Co-Leitung am Deutschen Theater Göttingen. Zuletzt inszenierte sie hier »La Révolution #1 – Wir schaffen das schon« und »Rose Royal«.

34

Die Wildente

PREMIERE
3. OKTOBER
2025

*Könntest du
nicht so tun,
als ob du es nie
besangefunden
hättest?*

dt.1

Wir

Perser



36

PREMIERE
25. OKTOBER
2025

WIR PERSER
IVANA SOKOLA
EINE VORAHNUNG
NACH AISCHYLOS
URAUFFÜHRUNG

Regie Branko Janack

dt.1

Irgendwo auf dem Land wartet ein Volk auf Nachricht. Eigentlich kein Volk mehr, eher die Reste einer Gesellschaft, die Daheimgebliebenen, die der Krieg nicht gebrauchen konnte, die Frauen und Kinder, die Kranken, Alten und Versehrten. Die Kriegsfähigen sind schon vor langer Zeit ausgezogen. Die Zurückgebliebenen warten zwischen Furcht und Hoffnung auf Nachrichten von ihren Angehörigen, Meldungen über Sieg oder Niederlage. Auch Atossa wartet sehnsüchtig auf ein Lebenszeichen ihres Sohnes, dem Perserkönig Xerxes, der den Krieg gegen die Griechen angezettelt hatte. Plötzlich taucht ein Bote auf und berichtet vom Verschwinden des Perserheeres nach einer Flut. Der Grund für das Scheitern soll menschliche Hybris gewesen sein. Doch es folgen weitere Boten, deren Berichte sich widersprechen oder sich zumindest immer mehr von dem entfernen, was gewesen sein könnte. In ihrer Überschiebung von »Die Perser« geht es Ivana Sokola um die Unzuverlässigkeit von Erzählungen, die Vermittelbarkeit von Bildern und die Fiktionalität von Krieg. Wie verarbeiten die Daheimgebliebenen die Situation des Krieges? Wie geht das Volk damit um, wenn die Versehrten zurückkehren? Und welche Geschichten bringen die Geister der Vergangenen wieder ans Licht?

Ivana Sokola

Ivana Sokola, geboren 1995 in Hamburg, studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. 2021 wurde sie für ihr Stück »Kill Baby« mit dem Kleist-Förderpreis für junge Dramatiker*innen ausgezeichnet. Zuvor gewann sie mit »Kill Baby« bereits den Sonderpreis des Deutschen Kinder- und Jugendtheaterpreises. Für ihr Nachfolgestück »Pirsch« wurde Sokola mit dem Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2022 ausgezeichnet.

Branko Janack

Branko Janack, geboren 1990, studierte Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin und an der Danish National School Of Performing Arts Kopenhagen. Eigene Arbeiten entstanden unter anderem am Düsseldorfer Schauspielhaus, Deutschen Theater und Maxim Gorki Theater Berlin, Schauspiel Hannover, den Internationalen Schillertagen am Nationaltheater Mannheim, für das Kunstfest am DNT Weimar, für den Stückemarkt des Berliner Theatertreffens 2018. »Wir Perser« ist seine erste Arbeit in Göttingen.

38

Wir Perser

PREMIERE
25. OKTOBER
2025

dt.1

*Wir sind die
mit dem Erbe,
aber ohne das Erben
Wir sind die
Hoffnungslosen*

Momo



40

PREMIERE
16. NOVEMBER
2025

MOMO
FAMILIENSTÜCK NACH
MICHAEL ENDE
FÜR DIE BÜHNE
BEARBEITET VON
VITA HUBER

dt.1

6+

Regie Ina Buschmann

In einer Stadt, irgendwo am Rand zwischen den Neubauvierteln, lebt ein besonderes Mädchen in einem verfallenen Amphitheater: Momo. Sie besitzt nichts als ihre zerlumpte Kleidung und ein großes Herz – doch sie hat eine Gabe, die kostbarer ist als alles Geld der Welt: Sie kann zuhören. Und nicht einfach nur so – wenn Momo zuhört, beginnen die Menschen, sich selbst besser zu verstehen, neue Ideen zu finden und glücklicher zu werden. Doch eines Tages schleicht sich eine unheimliche Veränderung in die Stadt. Graue Herren tauchen auf – gesichtslose Gestalten, die den Menschen einreden, sie müssten Zeit sparen. Und so hetzen alle nur noch von Aufgabe zu Aufgabe, haben keine Zeit mehr für Träume, für Geschichten, für Freund*innen. Die Welt wird kälter, leerer, freudloser. Nur Momo erkennt die Gefahr. Allein stellt sie sich der übermächtigen Zeitdiebe-Bande entgegen. Doch wie kann ein kleines Mädchen eine ganze Gesellschaft vor der Herrschaft der grauen Herren bewahren? Wer kann ihr helfen, wenn niemand mehr Zeit für sie hat? Die Schildkröte Kassiopeia? Vielleicht der geheimnisvolle Meister Hora, der Hüter der Zeit? Oder ist es am Ende Momos eigene Kraft, die das Wunder vollbringen kann? Michael Endes zeitlose Parabel über den Wert der Zeit und die Macht der Menschlichkeit ist eine Geschichte voller Magie, Weisheit und Abenteuer. Nimm dir Zeit für »Momo« – bevor die grauen Herren es tun!

Michael Ende

Michael Ende (geboren 1929 und 1995 gestorben) war ein deutscher Schriftsteller, der vor allem für seine fantastischen Kinder- und Jugendbücher bekannt ist. Zu seinen berühmtesten Werken gehören: »Die unendliche Geschichte«, »Momo« und »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer«. Endes Werke sind für ihre poetische Sprache und philosophischen Untertöne bekannt. Neben Kinderbüchern schrieb er auch Theaterstücke, Gedichte und Bücher für Erwachsene. Sein Stil verbindet Märchen, Mythologie und Gesellschaftskritik, weshalb seine Geschichten auch für erwachsene Leser faszinierend sind.

Inda Buschmann

Inda Buschmann wurde 1986 in Braunschweig geboren. Nach dem Abitur arbeitete sie als freie Regieassistentin und war drei Jahre am Theater Freiburg im Breisgau engagiert. Es folgte ein Studium der Regie an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie inszenierte unter anderem am Theater Erlangen, dem Jungen Theater Heidelberg, am Theater Münster sowie am Stadttheater Bremerhaven. Sie war 2019 Teil der Auswahljury für das Wildwechsel Festival in Parchim. 2024 absolvierte sie die Fortbildung Creating Dance in Art and Education – Tanzpädagogik und Choreografie an der TanzTangente Berlin in Kooperation mit der Universität der Künste.

42

Momo

PREMIERE
16. NOVEMBER
2025

*Ich lass mir
meine Zeit
von niemandem
wegnehmen.*

dt.1

Krabat

PREMIERE
20. NOVEMBER
2025

KRABAT
OTFRIED PREUSSLER

Regie Janis Knorr

dt.2



44

Elf Raben erscheinen dem Betteljungen Krabat im Traum und sie raten ihm, zur alten Mühle am Schwarzen Wasser zu gehen. Nacht für Nacht kommen sie wieder und schließlich zieht Krabat los und findet sich in der Mühle ein. Hier begrüßen ihn der Meister und seine elf Schüler*innen, die Krabat gerufen haben, um das Dutzend voll zu machen. Gern willigt er ein! Denn es gibt hier Arbeit, Unterkunft, Essen und eine Gemeinschaft. So halten sie die Mühle am Laufen und werden vom Meister in der Kunst der Künste unterrichtet. Sie lernen dabei nicht nur das Zaubern, sondern auch, was Macht bedeutet und wie das System aus Untertänigkeit und Herrschaft funktioniert. Jahr für Jahr wird geprüft und es muss sich erweisen, wer bleibt, wer aufsteigt und wer mit dem Leben bezahlen muss. Und es reift bei Krabat der Wunsch, mit Hilfe von Freundschaft und Liebe nicht nur aus dem System auszusteigen, sondern es sogar zu besiegen. Seit 1971 ist »Krabat« ein Roman für Junge und Alte, der über die Verführung von Macht, dem Wunsch nach Anerkennung und der Kraft des Widerstands erzählt und in seiner Aktualität nichts verloren hat. Er wurde mit dem Europäischen, Deutschen, Niederländischen und Polnischen Jugendbuchpreis ausgezeichnet und in bislang 35 Sprachen übersetzt.

Otfried Preußler

Der 1923 im nordböhmischen Reichenberg geborene und 2013 in Prien am Chiemsee gestorbene Preußler ist einer der wichtigsten Kinder- und Jugendbuchautor*innen. Nach dem Krieg, in dem er Soldat war und nach fünf Jahren in sowjetischer Kriegsgefangenschaft, kam er nach Oberbayern. Dort arbeitete er zunächst als Lehrer an einer Volksschule, bevor er Schriftsteller wurde und neben »Krabat« Bücher wie »Der kleine Wassermann« oder »Der Räuber Hotzenplotz« geschrieben hat.

Janis Knorr

Janis Knorr, 1993 in Köln geboren, begann 2014 als Regieassistent am Staatstheater Kassel. Dort führte er ab 2016 selbst Regie, unter anderem bei »Die Leiden des jungen Werther« und »Kasimir und Karoline«. In der Spielzeit 2019/20 inszenierte er die Uraufführung »Der NSU-Prozess/Die Protokolle« in eigener Fassung. Mit dieser Arbeit fand er Erwähnung in der Kritiker*innenumfrage von Theater heute als bester Nachwuchsregisseur. Seit 2021 arbeitet Knorr unter anderem am Theater Cottbus, Theater Vorpommern, Theater Bamberg und Staatstheater Saarbrücken. »Krabat« ist nach »Törless« seine zweite Arbeit am Deutschen Theater Göttingen.

46

Krabat

PREMIERE
20. NOVEMBER
2025

*Es bleibt dabei,
dass ich Nein sage.*

dt.2

Iowa

Ein

Au

na

Amerika

48



PREMIERE
30. NOVEMBER
2025

IOWA
EIN AUSFLUG
NACH AMERIKA
NACH DEM ROMAN VON
STEFANIE SARGNAGEL
DEUTSCHE
ERSTAUFFÜHRUNG

Regie Sarah Maroulis

dt.x

2022 findet sich Stefanie Sargnagel in einem 8000-Seelen-Dorf wieder, mitten im Nirgendwo: Grinnell, Iowa. Weshalb hatte sie ihr Sofa in Wien ausgerechnet hierfür verlassen? Um zusammen mit ihrer Freundin und der bekannten Musikerin der Lassie Singers, Journalistin und Sartirepreisträgerin Göttinger Elch 2025 Christiane Rösinger an einem privaten Elite-College Creative Writing zu unterrichten und ein Konzert zu geben. Zusammen besuchen sie abgeranzte Bierspelunken, in denen eingelegte Truthahnmägen verkauft werden, streifen sie durch menschenleere Straßen und sind fasziniert von riesigen Supermärkten. Aber vor allem kommt man mit Sargnagel an Orte, an die einen die wenigsten etablierten Schriftsteller*innen mit so einem Blick führen könnten. »Und wie bei jeder guten Reise versteht man am Ende nicht genau, wann und wie die Wochen genau vergangen sind. Saß man nicht eben noch im Flieger nach Chicago? Die Eindrücke, die Sätze, die Menschen verschwimmen, aber woran man sich erinnern wird: Es war eine gute Zeit.« Mit großem Sprachwitz und beeindruckender Beobachtungsgabe schafft Stefanie Sargnagel mit »Iowa« viel mehr als einen Reisebericht oder einen Ländervergleich, vielmehr ist »Iowa« ein Manifest einer generationenübergreifenden Freundschaft, das Momente des Staunens und Bewunderns schafft.

Stefanie Sargnagel

Stefanie Sargnagel, geboren 1986, studierte in der von Daniel Richter angeleiteten Klasse der Akademie der bildenden Künste Wien Malerei, verbrachte aber mehr Zeit bei ihrem Brotjob im Callcenter. Seit 2016 ist sie freie Autorin – und verbringt seitdem mehr Zeit bei ihrem Steuerberater. 2016 wurde sie mit dem Publikumspreis beim Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet, weitere Auszeichnungen folgten. Ihre Bücher »Statusmeldungen«, »Dicht« und »Iowa« sind Bestseller.

Sarah Maroulis

Sarah Maroulis, 1995 geboren, studierte Deutsche Sprache und Literatur und Literaturvermittlung in den Medien an der Philipps-Universität Marburg. Nach ihrer redaktionellen Arbeit in verschiedenen Kreativagenturen in Köln und Hamburg, gelangte sie über eine erste Hospitanz ans Junge Schauspielhaus Hamburg. Sie schreibt und veröffentlicht Prosa und ist als Dozentin tätig. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Sarah Maroulis als Regieassistentin am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

50

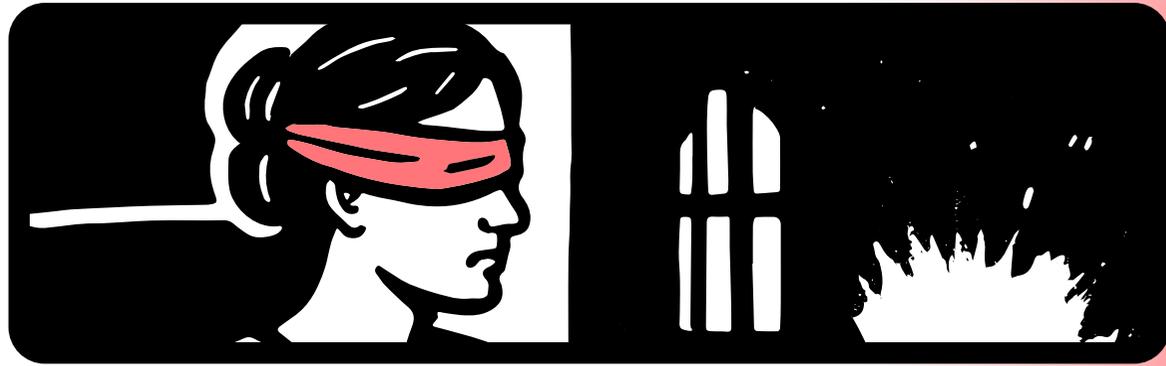
Iowa

PREMIERE
30. NOVEMBER
2025

dt.x

Man ist viel beeinflussbarer, als es die Würde erlaubt.

Im



Namen



Volkes



PREMIERE
23. JANUAR
2026

IM NAMEN
DES VOLKES
STÜCKENTWICKLUNG
VON SUSANNE FRIELING

Regie Susanne Frieling

dt.2

Voller Anmut zeigt sich Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit und Patronin unseres Rechtssystems, mit Schwert, Füllhorn, Waage und Augenbinde. Letztere symbolisiert, dass Justitia stets ohne Ansehen der Person gerecht urteilt. Doch jüngste Vorfälle, wie beispielsweise in der JVA Augsburg-Gablingen, stellen die Frage, ob dieses Symbol mittlerweile auch ein System des Nicht-Hinsehen-Wollens repräsentiert. Denn unlängst berichteten immer wieder Insassen im deutschen Strafvollzug von: Folterpraktiken, Unterbringung in fensterlosen Zellen ohne sanitäre Anlagen, Schlägen, Tritten und Nahrungsentzug. Die Vorwürfe sind gravierend, doch wenige der Berichte gelangen an die Öffentlichkeit. Indes werfen sie Fragen auf – was passiert denn eigentlich wirklich im deutschen Strafvollzug? Was bleibt verborgen und warum? Und vor allem: Geschieht dies alles wirklich im Namen des Volkes? Diese recherchierte Stückentwicklung der jungen Regisseurin Susanne Frieling setzt sich mit dem Konzept des Strafvollzugs als gesellschaftliches Machtinstrument auseinander. Hierbei geht es nicht nur um die Strafe als individuelle Maßnahme für begangene Vergehen, sondern auch um die Strukturen und Mechanismen des Strafvollzugs, die tief in die Gesellschaft eingreifen und so ihre eigene Ordnung und Moral behaupten.

Susanne Frieling

Susanne Frieling, geboren und aufgewachsen im Allgäu, studierte Theaterwissenschaft und Soziologie an der LMU München sowie Theaterpädagogik an der hmt Rostock. Während ihres Studiums war sie Teil des Performancekollektivs Maria Gyrلزs, sowie des Theaterkollektivs Stiller. Das theatrale Zuhause der jungen Regisseurin sind Stückentwicklungen. Hierbei bedient sie sich gerne bekannter Literaturvorlagen, die sie neu kontextualisiert, collagiert und in zeitgenössische Zusammenhänge setzt. Die Stückentwicklung »Baby don't hurt me«, welche auf Nabokovs Roman »Lolita« basiert, wurde 2022 zum 39. Heidelberger Stückemarkt eingeladen. In Kooperation mit dem Theater Hora durfte ihre Inszenierung »Karl!« im September 2022 die Spielzeit am Theater Konstanz eröffnen. Weitere Arbeiten sind und waren am Schauspiel Frankfurt, Theater Baden-Baden, Theaterhaus Jena sowie Staatstheater Wiesbaden zu sehen. Mit dem Stück »Im Namen des Volkes« stellt sie sich nun dem Publikum in Göttingen vor.

PREMIERE
23. JANUAR
2026

dt.2

*Recht ist nicht
das gleiche wie
Gerechtigkeit.*

54

Im Namen des Volkes

The



Rocky



Horror Show

PREMIERE
24. JANUAR
2026

RICHARD O'BRIEN'S
THE ROCKY
HORROR SHOW
DEUTSCHE FASSUNG
VON FRANK THANNHÄUSER
UND IRIS SCHUMACHER

dt.1

Regie Moritz Franz Beichl

Es steht eine Nacht voller Glamour, Ekstase und absoluter Extravaganz bevor! Wenn der Vorhang für »The Rocky Horror Show« aufgeht, kommt ein elektrisierendes Spektakel mit schillernden Charakteren, legendären Songs und einer Story, die genauso verrückt wie genial ist, zum Vorschein. Brad und Janet, ein junges Pärchen, stranden nach einer Autopanne in einem geheimnisvollen Schloss. Einlass gewähren ihnen der unheimliche Butler Riff Raff und die Hausangestellte Magenta. Es dauert nicht lang und das Paar begegnet dem charismatischen und exzentrischen Dr. Frank-N-Furter, einem schrägen Wissenschaftler mit einer Vorliebe für Glitzer, Korsetts und kühne Experimente. Während der Nacht geraten Brad und Janet in einen Strudel aus Versuchung, Verwandlung und hemmungsloser Freiheit – nichts wird jemals wieder so sein wie zuvor! »The Rocky Horror Picture Show« kam 1975 in die Kinos. Aber auch aus dem Theater ist das Musical seit Jahrzehnten nicht wegzudenken. Die Mischung aus Science-Fiction- und Horrorfilmparodie lädt das Publikum ein, nicht nur dabei, sondern mittendrin zu sein – Mitsingen, Mittanzen und Mitmachen sind ausdrücklich erwünscht! Mit Hits wie »Time Warp« über »Sweet Transvestite« und »Touch-a, Touch-a, Touch Me« hat dieses Musical längst Kultstatus erreicht. In einem wahren Rausch aus Rock'n'Roll, Rebellion und purer Lebensfreude sind alle Teil eines einzigartigen Phänomens. Let's do the Time Warp again!

Richard O'Brien

Richard O'Brien ist ein britischer Schauspieler, Autor und Komponist. Er schrieb sowohl das Buch, die Musik als auch die Songtexte für das Musical, das später zur Grundlage des legendären Films »The Rocky Horror Picture Show« (1975) wurde. In der Verfilmung spielte er selbst die Rolle des Dieners RiffRaff. Sein einzigartiger Stil, geprägt von Glam-Rock und Horror-B-Movies hat ihn zu einer Schlüsselfigur der LGBTQIA+-Community gemacht.

Moritz Franz Beichl

Moritz Franz Beichl wurde 1992 in Wien geboren. Er studierte Regie an der Theaterakademie in Hamburg. Für seine Arbeiten kam er auf die Shortlist des Körber Studio Junge Regie, gewann den Start Off Wettbewerb und wurde zwei Mal Preisträger des Hart am Wind Festivals. 2019 erhielt Beichl den Nestroy-Preis und 2023 den Kulturpreis des Landes Niederösterreich. 2024 wurde er erneut für einen Nestroy-Preis nominiert. Am Deutschen Theater Göttingen inszenierte er zuletzt »Tartuffe« und »Der zerbrochne Krug«.

58

The Rocky Horror Show

PREMIERE
24. JANUAR
2026

dt.1

*Don't Dream It,
Be It!*

By Arrangement with ATG Entertainment GmbH
and The Rocky Horror Company Ltd.

Der Revisor



60

PREMIERE
14. FEBRUAR
2026

DER REVISOR
KOMÖDIE VON
NIKOLAI GOGOL

Regie Ulrike Arnold

dt.1

Der Revisor kommt! Was eigentlich geheim bleiben sollte, damit die Arbeit der Gemeinde unverfälscht überprüft werden kann, ist bis zum Bürgermeister durchgesickert. Um im guten Licht dazustehen, trommelt der Stadtoberste alle zusammen. Vom Hospitalverwalter über den Richter und Schuldirektor bis hin zum Polizeichef treffen alle wichtigen Personen der kleinen Provinzstadt ein und hören die Pläne des Bürgermeisters: Das Krankenhaus muss aufgeräumt werden, damit es nicht aussieht wie eine schlampe Werkstatt, die Kranken sollen möglichst nach Hause geschickt werden: Denn das beste Krankenhaus ist das, was seine Patient*innen schnell entlassen kann. Die Lehrkräfte sollen keine Grimassen schneiden, die Müllhalden in der Stadt mögen als Baustellen getarnt werden und niemand darf sich um Himmels willen verplappern! Sogar die Ehefrau und die Tochter des Bürgermeisters werden noch instrumentalisiert. Da kann doch eigentlich nichts mehr schief gehen. Nahezu perfekt wird dem Revisor alle Pracht und Ordnung vorgeführt, sämtliche Korruption und Schlamperei verborgen und ihm wird sogar finanzielle Hilfe angediehen. Doch leider bekommt niemand mit, was der Revisor eigentlich selbst so macht. Eine große Überraschung verblüfft alle!

Nikolai Gogol

Er war ein Meister der Groteske und Satire, der 1806 in der Ukraine geborene Nikolai Gogol. Seine berühmtesten Werke neben »Der Revisor« sind »Die toten Seelen« und »Die Nase«. Bereits sein Vater war Theaterautor und die Begegnung mit Puschkin prägte Gogols schriftstellerische Karriere, die er nach einer kurzen Zeit im Staatsdienst und als Geschichtslehrer einschlug. Gogol starb 1852 nach vermehrten psychotischen Episoden in Moskau.

Ulrike Arnold

Ulrike Arnold, 1965 geboren, studierte Schauspiel, war als Schauspielerin unter anderem an den Münchner Kammerspielen, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Bayerischen Staatsschauspiel München engagiert und arbeitet regelmäßig am Staatstheater Nürnberg. Außerdem ist sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Als Regisseurin war sie bereits unter anderem in München, Wiesbaden, Braunschweig und Graz tätig. In der letzten Spielzeit inszenierte sie in Göttingen »Nach dem Leben (After Life)«.

PREMIERE
14. FEBRUAR
2026

dt.1

*Bei uns läuft alles
wie am Schnürchen.*

62

Der Revisor

Gewalt



erben



64

PREMIERE
14. MÄRZ
2026

GEWALT ERBEN
LARS WERNER
URAUFFÜHRUNG

Regie Michael Lotz

dt.1

»Eine Szene aus einem Road-Movie: Bilder vorbeiziehender Landschaften. Dann schließlich die Aufnahme der jungen Frau. Sie weiß nicht mal selbst, ob sie die Heldin dieser Story ist, sie irrt auf einem Schneemobil durch die Kälte und sie denkt: Bergab, ich muss einfach nur bergab. Wie schnell schaffe ich es weg von dieser Horror-Hütte?« Einsam steht die Berghütte inmitten schneebedeckter Wälder und Hänge. Nach und nach kommen sie an, diese Familienmitglieder, die nicht mehr viel eint, außer der Wille, nun Abschied zu nehmen von der verstorbenen Großmutter. Ein letzter Brief offenbart jedoch einen historischen Schatz, der zum schillernden Symbol für das Schicksal dieser Familie wird und sie nun wieder zusammenbringt in der Frage: Gibt es ein Entkommen aus der (eigenen) Geschichte? Und welche Verantwortung tragen wir mit einem Erbe der Gewalt? Nach »Die ersten hundert Tage« ist »Gewalt erben« bereits die zweite Uraufführung von Lars Werner am Deutschen Theater Göttingen. Mit diesem Stück schafft er nun einen so humorvollen wie spannenden Familien-Thriller, der das Publikum mitnimmt auf eine Reise durch die neuere deutsche Geschichte und in die Abgründe eines düsteren Familiengeheimnisses.

Lars Werner

Lars Werner, geboren 1988 in Dresden, studierte Medienkunst in Leipzig und London, sowie Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Von 2009 bis 2012 co-leitete er die Kunsträume Goldener Buergersteig und nullunendlich in Leipzig. 2017 gründete Werner das Berliner Ringtheater und war bis 2023 Teil der kollektiven Leitung. Für sein Stück »Weißer Raum«, das das Erstarken rechter Bewegungen thematisierte, erhielt er 2018 den Kleist-Förderpreis und 2019 das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste, Berlin. Sein Stück »Die ersten hundert Tage« war 2024 für den Heidelberger Stückemarkt nominiert und feierte 2025 am Deutschen Theater Göttingen seine Uraufführung.

Michael Letmathe

Neben seiner Tätigkeit als leitender Dramaturg führt Michael Letmathe regelmäßig Regie, unter anderem am Staatstheater Karlsruhe, Theater Paderborn, Theater Münster und dem Theater und Orchester Heidelberg. In der Spielzeit 2024/25 inszenierte er am Deutschen Theater Göttingen die deutschsprachige Erstaufführung von »Die Nacht, als Laurier erwachte«. Mit »Gewalt erben« zeigt er nun seine zweite Regiearbeit in Göttingen.

66

Gewalt erben

PREMIERE
14. MÄRZ
2026

*Ein bisschen Macht
spüren gegen die Ohnmacht
des eigenen Verfalls?*

dt.1

Kati will



Großvater werden

PREMIERE
MÄRZ
2026

KATI WILL
GROSSVATER WERDEN
NACH DEM KINDERBUCH
VON SIGNE VIŠKA UND
ELĪNA BRASLIŅA

4+

Regie Lisa van Buren

dt.x

»Wenn ich Großvater werde, können Großvater und ich beste Freunde sein und Großvaterdinge machen«, meint Kati. Doch was heißt Großvater sein? Kati weiß es! Große Hände haben, Zitronenbonbons und Streichhölzer in den Taschen herumtragen, Akkordeon spielen, es nie eilig haben und eine weiße Wolke auf dem Kopf tragen. Und so macht sie sich daran, all das zu erreichen, damit sie es ihm gleichtut und mit ihrem Großvater den ganzen Tag Großvaterdinge unternehmen kann. Mit viel Erfindungsgeist und Fantasie stattet sie sich aus und überrascht ihren Großvater, der fröhlich und neugierig seinem neuen alten Gegenüber begegnet. Signe Viška und Elīna Brasliņa erzählen in ihrem 2021 erschienenen Kinderbilderbuch von der wunderbaren Begegnung der Generationen, die sich trotz oder eher gerade wegen aller Unterschiede viel zu geben haben. Ein großes Plädoyer für Aufgeschlossenheit, Mitgefühl und Austausch für alle – ob jung oder alt, klein oder groß!

Signe Viška

Signe Viška, geboren 1997 in Lettland, studierte Germanistik und Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur, bevor sie Autorin und Übersetzerin wurde. Zudem ist sie Organisatorin und Teilnehmerin kultureller und literarischer Projekte sowie ehemalige Moderatorin der Radio-NABA-Literatursendung Bron-Hits. »Kati will Großvater werden« ist ihr Debüt als Kinderbuchautorin.

Elīna Brasliņa

1988 wurde Elīna Brasliņa in Riga geboren. Sie ist eine preisgekrönte lettische Illustratorin und Übersetzerin, Szenenbildnerin und macht Animationsfilme. Ihr internationales Debüt feierte sie 2016 mit Illustrationen für Kate Wakelings Kindergedichtband »Moon Juice« (Emma Press, 2016).

Lisa van Buren

Die 1984 in Bremen geborene Lisa van Buren studierte Theaterwissenschaft und Germanistik an der Universität Mainz und Wien, bevor sie am Deutschen Theater Göttingen als Regieassistentin, Theaterpädagogin und Regisseurin zu arbeiten begann. Nach »Großer Wolf und kleiner Wolf«, »Unser Lehrer ist ein Troll«, »Frederick«, »Der kleine Wassermann« inszeniert sie »Kati will Großvater werden«.

70

Kati will Großvater werden

PREMIERE
MÄRZ
2026

dt.x

Wenn jemand Kati fragt:
»Was willst du werden?«,
antwortet sie ohne
Zweifeln und Zögern:
»Großvater!«

Sankt



Falstaff

PREMIERE
2. APRIL
2026

SANKT FALSTAFF
EWALD PALMETSHOFER
FREI NACH
SHAKESPEARES
»KING HENRY IV«

Regie Erich Sidler

dt.1

Multiple Krisen und gewaltsame Umsturzscenarien haben die Regierung von Richard II. vorzeitig beendet. Heinrich regiert nun als Quasi-König mit seinen Gefolgsleuten das Land. Doch der selbsternannte Autokrat ist alt und krank und folglich auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Sein leiblicher Sohn Harri zeigte bisher kein Interesse an seinem Vater. Der Hitzkopf Henry Percy wäre nur zweite Wahl. Aber immerhin erweist dieser sich als Nachwuchshoffnung der politischen Bewegung in der Provinz. In Frau Flotts Container-Club laufen die Geschäfte währenddessen ausgesprochen gut: Dort verbringt John Falstaff mit seinem neuen Freund Harri viele rauschhafte Nächte voller scharfzüngiger Plaudereien und maßlosem Bierkonsum. Als Harri jedoch aus dem Haus der Macht die Nachfolge Heinrichs angetragen wird, stellt das nicht nur die Zukunft des Staates in Frage, sondern bringt auch Johns Beziehung zu Harri ins Wanken. Sprachgewaltig und mit widerständigem derb-komischem Witz übersetzt der österreichische Dramatiker Ewald Palmetshofer Shakespeares Königsdrama »King Henry IV« in die Gegenwart erodierender Demokratien. Der Antiheld Falstaff geht mit überbordender Lebenslust, trockenem Humor und großem Herz durchs Leben, hinterfragt gesellschaftliche Konventionen und zeigt sich unbeeindruckt von politischer Macht und Geld. Trotz toxischer Zeiten setzt er all seine Hoffnung in die Menschen – das macht ihn für Palmetshofer zu einem wahrhaft Heiligen.

Ewald Palmethofer

Ewald Palmethofer, geboren in Oberösterreich, war Hausautor und Gastdramaturg am Schauspielhaus Wien sowie am Nationaltheater Mannheim. 2008 nahm er am Young Writer's Programme des Royal Court Theatre London teil. 2012 war er Jurymitglied beim Stückemarkt des Berliner Theatertreffens. Für »die unverheiratete« wurde er 2015 mit dem Mülheimer Dramatikpreis ausgezeichnet. Von 2015 bis 2019 war Palmethofer Dramaturg am Theater Basel. 2018 wurde er mit dem Else Lasker-Schüler-Dramatikpreis und 2019 mit dem Gerd-Jonke-Preis ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er als Dramaturg am Münchner Residenztheater tätig.

Erich Sidler

Erich Sidler, geboren in Luzern (Schweiz), absolvierte von 1991 bis 1995 die Regieausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Von 2007 bis 2012 übernahm er die Künstlerische Leitung des Schauspiels an den Bühnen Bern. Seit der Spielzeit 2014/15 ist Erich Sidler Intendant des Deutschen Theater Göttingen. 2023 inszenierte er bereits Ewald Palmethofers Übersetzung von Gerhart Hauptmanns »Vor Sonnenaufgang«.

74

Sankt Falstaff

PREMIERE
2. APRIL
2026

*du stiehlest uns Zeit
und Hoffnung
Zärtlichkeit
und Liebe
auch*

dt.1

Doping

PREMIERE
24. APRIL
2026

DOPING
KOMÖDIE VON
NORA ABDEL-MAKSOU

Regie Schirin Khodadadian

dt.2



76

Leben in der Leistungsgesellschaft, das bedeutet: höher, schneller, weiter – als andere. Das Sozialsystem ist dabei nur hinderlich und stört die maximale individuelle Freiheit, sprich: den Turbokapitalismus. Der Markt regelt das schon. So denkt auch Lütje Wesel, ein ehrgeiziger Lokalpolitiker für eine dem Neoliberalismus nahestehende Partei, der es sich auf der Hochzeits-Insel Sylt so richtig schön gemacht hat. Lütje weiß einfach: Politik ist ein Marathon, kein Sprint. Doch dann bricht Lütje am Vorabend seines Wahlkampfabschlusses zusammen – sein Körper will einfach nicht mehr, wie er soll. Sein Team bringt ihn auf schnellstem Weg in eine ominöse Privatklinik, die ihn binnen 24 Stunden kurieren soll, im Zweifelsfall mit Doping, klar. Doch wie geht es dem Befürworter eines schlanken Sozialstaats, wenn er selbst auf Unterstützung angewiesen ist? Nora Abdel-Maksoud, vielfach preisgekrönt für ihre knallharten Komödien im Zeichen des gesellschaftspolitischen Wahnsinns, erlangte zuletzt Aufmerksamkeit mit den Stücken »Jeeps« und »Rabatt«. Nun gelang ihr mit »Doping« der Spagat zwischen schwarzer Komödie und ernstern Themen wie Krankheit und Körper im Kapitalismus.



Nora Abdel-Maksoud

Nora Abdel-Maksoud zeigte ab 2012 ihre ersten Regie- und Autorinnenarbeiten am Ballhaus Naunynstraße in Berlin. Es folgten Inszenierungen am Maxim Gorki Theater, Neuen Theater Halle und Münchner Volkstheater. Das Magazin Theater heute wählte sie 2017 zur Nachwuchs-Regisseurin des Jahres. Für das Neumarkt Theater Zürich entstand 2018 ihr Stück »Café Populaire«, welches zum Schweizer Theatertreffen, zum Festival Radikal jung und zu den Autor*in-nentheatertage Berlin eingeladen wurde. Danach entstand ihr Stück »Jeeps«, welches auch am Deutschen Theater Göttingen zu sehen war.

Schirin Khodadadian

Schirin Khodadadian studierte Germanistik und Romanistik an der Universität Münster. Sie arbeitet an Stadt- und Staatstheatern im deutschsprachigen Raum. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie unter anderem mit dem Theater Ingolstadt und Staatstheater Kassel. Die Inszenierung »Nichts widersetzt sich der Nacht« in der Sammlung der Gipsabgüsse des Archäologischen Instituts war Khodadadians erste Regiearbeit am Deutschen Theater Göttingen. Es folgten »La Révolution #1 – Wir schaffen das schon« und »Rose Royal«.

78

Doping

PREMIERE
24. APRIL
2026

*Manche Sachen kann man
ja auch einfach lösen
durch viel trinken.*

dt.2

Altbau in zentraler Lage

80



PREMIERE
25. APRIL
2026

ALTBAU IN
ZENTRALER LAGE
EINE SCHAUEROPER VON
RAPHAELA BARDUTZKY
KÜNSTLERISCHE MITARBEIT
ATHENA LANGE

dt1

MIT DEUTSCHER
GEBÄRDENSPRACHE

Regie Daniel Foerster

Viele hätten gern eine Wohnung in einem Altbau in zentraler Lage und die junge Zoey hat das große Glück, in so einer wohnen zu können. Sie ist eine der letzten Mieter*innen in dem Haus aus dem Jahr 1880, das nach und nach von einer Immobilienfirma entmietet wird. Seit langem schon hält sie dem Druck stand, der auf sie ausgeübt wird. Denn zu groß ist ihre Angst, keine neue bezahlbare Wohnung finden zu können, auf der Straße zu landen und einsam zu werden. Doch je leerer das Haus durch die ausziehende Nachbarschaft wird, umso lauter werden die musizierenden Gespenster aus dem 19. Jahrhundert. Über die liebe Not, die man mit den lärmenden Spukgestalten und den Vermieter*innen hat, lernt Zoey ihre taube Nachbarin Trisha kennen. Fürsorglich kümmert sich Trisha um die immer erschöpfter und resignierter werdende Zoey und sie schaffen es in empathischer und zugewandter Weise zwischen hörendem und gehörlosem Menschen eine Freundschaft aufzubauen. Doch mit der Zeit spitzen sich die Konflikte zu und Entscheidungen müssen getroffen werden. In »Altbau in zentraler Lage« treffen die harte Realität des Mietmarkts, eine opulente Fantasie, die Macht des Geldes, die Schönheit der Musik und ganz wesentlich Hören und nicht Hören aufeinander und entfalten eine ganz eigene Theaterrealität, die Kritik formuliert, aber auch bezaubert.

Raphaela Bardutzky

Die 1983 geborene Autorin und Dramaturgin Raphaela Bardutzky studierte Schauspiel dramaturgie, Philosophie und Literaturwissenschaft in München. Gemeinsam mit Theresa Seraphin gründete sie 2016 das Netzwerk Münchner Theatertexter*innen. Neben ihrem vielfach ausgezeichneten Schreiben arbeitet sie als Dramaturgin, gibt Workshops, engagiert sich für sinnvolle Strukturen und faire Bezahlung in der Freien Literaturszene und unterrichtete am Institut für Theaterwissenschaft der LMU München. In Göttingen war von ihr bereits »Fischer Fritz« zu sehen.

Daniel Foerster

Daniel Foerster, geboren 1986 in Göttingen, studierte Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg Ludwigsburg. Am Schauspielhaus Graz realisierte er Ferdinand Schmalz »JEDERMAN (STIRBT)«, das zum Heidelberger Stückemarkt 2020 eingeladen und 2021 vom ORF für eine TV-Ausstrahlung aufgezeichnet wurde. In der Spielzeit 2023/24 war Daniel Foerster Teil des neuen Autor*innenateliers am Deutschen Theater Berlin in einer Regiepartnerschaft mit Caren Jeß. In der letzten Spielzeit inszenierte er »Die Wand« am Deutschen Theater Göttingen.

82

Altbau in zentraler Lage

PREMIERE
25. APRIL
2026

*Hier sind
Gespenster
überall.*

dt.1

Farbfilm

PREMIERE
31. MAI
2026

FARBFILM
EIN THEATRALES
LIED-SPEKTAKEL
#NINAHAGEN
#GODMOTHEROFPUNK

Regie Jette Büshel

dt.x



84

Schon in der DDR wurde Nina Hagen als Ausnahmetalent gefeiert. Sie musste das Land jedoch 1976 verlassen, nachdem sie sich offen gegen das Regime gestellt hatte. In Westdeutschland machte sie mit ihrer Nina Hagen Band sofort Furore – Songs wie »TV-Glotzer« und »Unbeschreiblich weiblich« waren laut, provokant, mit bissigem Humor versehen und radikal anders. Ihr exzentrischer Gesangsstil, der von Oper bis Schreigesang reichte, war revolutionär und beeinflusste nicht nur die Punk- und New-Wave-Bewegung, sondern auch nachfolgende Generationen von Musiker*innen weltweit. Nina Hagen war und ist immer eine lautstarke Kritikerin von Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Sie setzte sich früh für Friedensbewegungen, Umweltschutz, Frauenrechte und die LGBTQ+-Community ein und prangert Missstände in Politik und Gesellschaft an. Die Regisseurin Jette Büshel widmet Nina Hagen, die 2025 ihren 70. Geburtstag feierte, einen Theaterabend, der weit mehr als eine Musikerin zeigt – eine lebende Legende, eine Ikone des Widerstands und eine Inspirationsquelle für all jene, die sich nicht verbiegen lassen wollen.

Jette Büshel

Jette Büshel wurde in Hildesheim geboren. Nach dem Abitur absolvierte sie ein FSJ-Kultur am Schauspiel Frankfurt als Regieassistentin. Nach dem Studium in Geschichte und Philosophie an der Universität Hamburg begann sie ihr Regiestudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, welches sie im Sommer 2024 erfolgreich abschloss. Ihre Inszenierung »Kleiner Mann – was nun?« wurde für das Körber Studio Junge Regie 2022 ausgewählt. »Nicht mein Feuer« vom Theater Bielefeld ist für den Nachspielpreis des Heidelberger Stückemarkts 2025 nominiert. Am Deutschen Theater Göttingen inszenierte sie zuletzt »Der junge Mann« von Annie Ernaux.

86

Farbfilm

PREMIERE
31. MAI
2026

*Mir ist es egal,
ob jemand Buddhist oder
Moslem oder Christ ist –
für mich ist es wichtig,
ein Anti-Faschist zu sein
und den Willen zu haben,
friedlich mit anderen
zusammen zu leben.*

dt.x

Immer



Frühlings



Erwachen

PREMIERE
13. JUNI
2026

IMMER FRÜHLINGS
ERWACHEN
DAVID PAQUET
FREI NACH »FRÜHLINGS
ERWACHEN« VON
FRANK WEDEKIND
DEUTSCH VON
FRANK WEIGAND
DEUTSCHSPRACHIGE
ERSTAUFFÜHRUNG

Regie Alexander Nestlich

dt.1

Melchior, Otto, Wendla, Martha, Moritz und Ilse sind jung und mitten in der Pubertät dabei, das zu werden, was erwachsen genannt wird. Sie versuchen, sich zu orientieren, Wege zu finden, im Hormonchaos nicht unterzugehen, und vielleicht sogar eine lebenswerte Zukunft zu erreichen. Die Eltern und Lehrkräfte scheinen da keine besondere Hilfe zu sein. Zum einen, weil das sowieso noch nie in der Pubertät geholfen hat und Abnabelung ein Teil der Lebensphase ist, aber noch viel mehr deshalb, weil die Erwachsenen selbst mehr am Schwimmen in ihrer Lebenswirklichkeit sind, als dass sie gesicherte Positionen (inne) hätten. Die Welt ist erschüttert und mittendrin erforschen die sechs jungen Menschen ihre Sexualität und Lüste, ihre Ängste und Unsicherheiten, ihre Ziele und Wünsche – menschlich wie politisch. Und nicht alle schaffen es, an ein Ziel zu kommen. Der Frankokanadier David Paquet hat Frank Wedekinds Klassiker »Frühlings Erwachen« neu geschrieben. Bei ihm sind die Heranwachsenden und die Erwachsenen um sie herum im 21. Jahrhundert angekommen und können uns emotional berühren und auch zum Lachen bringen.

David Paquet

David Paquet wurde 1978 in Montreal geboren, studierte Szenisches Schreiben, Literaturwissenschaft und Film in Montreal und arbeitet nicht nur als Theaterautor, Dramaturg, Übersetzer und Coach für Nachwuchsautor*innen, sondern auch als Stand-Up-Performer, wo er Spoken-Word-Poesie, Stegreiferzählungen und theatralisch geformte Monologe kombiniert. Seine Stücke wurden mehrfach ausgezeichnet und »Immer Frühlings Erwachen« erlebte bereits eine Premiere als Hörspiel von SR und NDR.

Alexander Nerlich

Der 1979 geborenen Alexander Nerlich studierte Regie an der Bayerischen Theaterakademie, war Regieassistent am Theater Basel und später Hausregisseur am Bayerischen Staatsschauspiel und Staatstheater Mainz. Er inszeniert sowohl Schauspiel als auch Oper an zahlreichen Häusern, unter anderem am Theater Basel, Theater Heidelberg, Volkstheater Wien und an den Staatstheatern Kassel und Saarbrücken. »Immer Frühlings Erwachen« ist seine erste Arbeit in Göttingen.

90

Immer Frühlings Erwachen

PREMIERE
13. JUNI
2026

*Und die Empfindung sagt, komm
Komm zu uns
Wir warten auf dich*

dt.1

Wieder- aufnahmen

92

Anfang und Ende des Anthropozäns

Komödie von Philipp Löhle • Regie Philipp Löhle
»Eine große Geschichte erzählen Löhle und das Ensemble und sie erzählen sie sehr komödiantisch. Das führt zu etwas, was es nur selten zu erleben gibt: fundierte Gesellschaftskritik, sehr unterhaltsam vermittelt. Ein rundum ganz großer Abend.«
Peter Krüger-Lenz, Göttinger Tageblatt, 26.2.2024

Der zerbrochne Krug

Ein Lustspiel von Heinrich von Kleist • Regie Moritz Franz Beichl
»Anderthalb Stunden ohne Pause dauert dieses dichte, komödiantische, böse, hintersinnige und nicht selten auch beklemmende Spiel, das die Aufmerksamkeit des Publikums bruchlos zu fesseln vermag.«
Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt, 9.12.2024

Nach dem Leben (After Life)

Jack Thorne nach dem Film von Hirokazu Kore-eda
Deutschsprachige Erstaufführung • Regie Ulrike Arnold
»Dass die deutschsprachige Erstaufführung im Deutschen Theater Göttingen stattfindet, ist wieder mal ein Zeichen dafür, dass man dem Haus einiges zutraut.« Marcel Lorenz, unddasleben.wordpress.com
25.2.2025

Der große Gatsby

Eine Vaudeville-Show nach dem Roman von F. Scott Fitzgerald • Regie Katharina Ramser
»Ein Stadttheater muss erstmal ein Ensemble haben, das so kompromisslos singen und tanzen kann. Respekt! Das Ergebnis ist überaus gelungen und reißt die Zuschauer immer wieder zu Szenenapplaus hin.« Bettina Fraschke, HNA, 29.1.2024

Bucket List

Yael Ronen und Shlomi Shaban • Eine musikalische Produktion
Regie Aureliusz Smigiel, Valenti Rocamora i Torà (Co-Regie)
»Gesanglich sind die Schauspieler in den anspruchsvollen Parts von Jazz bis zu Zitaten aus bekannten Hits durchweg ausdrucksstark wie in ihrer Darstellungskunst sind in den Choreographien mit den Tänzern integriert. Für das Publikum ist (...) ein Gesamtkunstwerk auf sehr hohem Niveau entstanden.«
Ute Lawrenz, HNA 24.3.2025

Das deutsche Haus

WG-Komödie von Philipp Löhle • Uraufführung • Regie Philipp Löhle
»Es ist ein Stück, dass durch seine Aktualität heraussticht und mit talentierten Schauspielenden, einem großartigen Bühnenbild und überraschenden Wendungen überzeugt.« Miriam Bode, Kulturbüro Göttingen, 27.1.2025

La Révolution #1 – Wir schaffen das schon

Joël Pommerat • Regie Schirin Khodadadian
»Khodadadian ist es tatsächlich gelungen, jedem seinen Auftritt im Rampenlicht zu inszenieren, viele Akteure haben gleich mehrere einprägsame Szenen – als flammender Redner am Mikrofon, als aufgebrachter Zwischenrufer, als Unglücksbotin aus Paris oder als Königspaar. Und manchmal rangeln sie auch. Eine großartige Ensembleleistung.« Peter Krüger-Lenz, Göttinger Tageblatt 9.9.2024

Die ersten hundert Tage

Lars Werner • Uraufführung • Regie Ebru Tartıcı Borchers
»Die Uraufführung wird gefeiert, und Lob ist dem Stück sicher: Es spricht eine der großen Fragen der westlichen Gesellschaft an, bezieht Stellung und gibt dem Zuschauer genügend Möglichkeiten, sich selber zu positionieren.«
Simon Gottwald, Nachtkritik.de, 8. März 2025

Die Nacht, als Laurier erwachte

Michel Marc Bouchard • Deutschsprachige Erstaufführung • Regie Michael Letmathe
»Es gibt viele kleine, lustige oder spannende Momente, ein motiviertes Ensemble, eine Geschichte, die am Ende doch eine Enthüllung bietet, die ein bitteres Bild der Kleinstadtgesellschaft zeichnet, in der es nötig ist, über Homosexualität zu lügen.«
Jan Fischer, Nachtkritik.de, 15.12.2024

Die Guten

Rebekka Kricheldorf • Regie Meera Theunert
»Die Komplexität des Themas vermittelt dieser theatrale Ethik-Grundkurs höchst anregend mit überbordender Komik. Sehenswert!«
Jens Fischer, taz 14.9.2024

Der Traum von der glänzenden Zukunft

Carina Sophie Eberle • Uraufführung • Regie Lucia Reichard
»Drei tolle Schauspieler erzählen eine Geschichte davon, dass Angst als Antrieb im Kampf für eine bessere Zukunft etwas Gutes sein kann. Dafür gab es reichlich Applaus vom Publikum. Und Hoffnung. Was will man mehr?«
Britta Bielefeld, Göttinger Tageblatt, 22.1.2024

All das Schöne

Duncan Macmillan mit Jonny Donahoe • Regie Moritz Franz Beichl
»Der Schlussapplaus nach 78 intensiven Spielminuten war mit lautstarken Bravorufen gewürzt. Ein mitreißender Theaterabend.«
Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt, 28.11.2022

Das Abschiedsdinner

Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière • Regie Jochen Strauch
»Regisseur Jochen Strauch hat den richtigen Blick fürs Tempo, das Stück kommt gleich in Fahrt (...) die Spannung bricht nirgends.«
Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt 29.9.2023

Der perfekte Moment – total verpennt

Ein Abend mit Texten von Horst Evers • Regie Johanna Schwung
»Lustig, absurd und absolut empfehlenswert! Insgesamt ein herrlicher Abend in lockerer Atmosphäre – man hätte gerne noch viel mehr Geschichten gehört.«
Lena Sofia Schraml, Scharfer Blick / Kritiker*innenclub, 20.1.2020

Der kleine Wassermann

Otfried Preußler • Regie Lisa van Buren
»Das sind zauberhafte 35 Minuten, in denen es Judith Strößenreuter und Moritz Schulze gelingt, einen schlichten Raum in eine abenteuerliche Unterwasserwelt zu verwandeln.«
Michael Schäfer, Göttinger Tageblatt, 4.12.2023

Der junge Mann

Annie Ernaux • Regie Jette Büshel
»Schnelle Bewegungen, raumgreifende Gesten, eine flotte Mimik und verstohlene Blicke, die Mitwisserschaft herstellen wollen: Andrea Strube gibt der Inszenierung die passende Figur.«
Thomas Kügler, Der Kritiker, 4.11.2024

Ajax

Thomas Freyer • Regie Gustav Rueb

»Cast und Crew kreieren ein kleines Epos auf der DT-Bühne. (...) Ein etwas ungewohntes, aber überzeugendes Crossover zwischen Troja und unserer Gegenwart. Dank den opernhafte Bildern und dem authentischen Schauspiel konnte die Premiere von ›Ajax‹ das Publikum oftmals ins Staunen versetzen!« Keanu Demuth, Kulturbüro Göttingen 9.4.2025

Mephisto

Klaus Mann in einer Bühnenfassung von Bastian Kraft • Regie Erich Sidler

»Meine Realität ist die Bühne. Dort kann ich bestimmen, was passiert. Die Politik liegt nicht in meinen Händen! Ich bin Schauspieler! Das ist alles, was ich bin. Alles, was ich kann. Alles, was ich will. Spielen! Immer weiter spielen! Wenn ich aufhöre zu spielen, wer bin ich denn dann noch?«

Rose Royal

nach dem Roman von Nicolas Mathieu • Regie Schirin Khodadadian

»Tatsächlich ist ›Rose Royal‹ keine Geschichte über Gewalt gegen Frauen, es ist vielmehr eine Geschichte über Frauen, die gegen diese Gewalt rebellieren.«

Die Wand

nach dem Roman von Marlen Haushofer • Regie Daniel Foerster

»Über Nacht war mir mein früheres Leben, alles, woran ich hing, auf unheimliche Weise gestohlen worden. Alles konnte geschehen, wenn dies möglich gewesen war.«

Dieses Stück geht schief

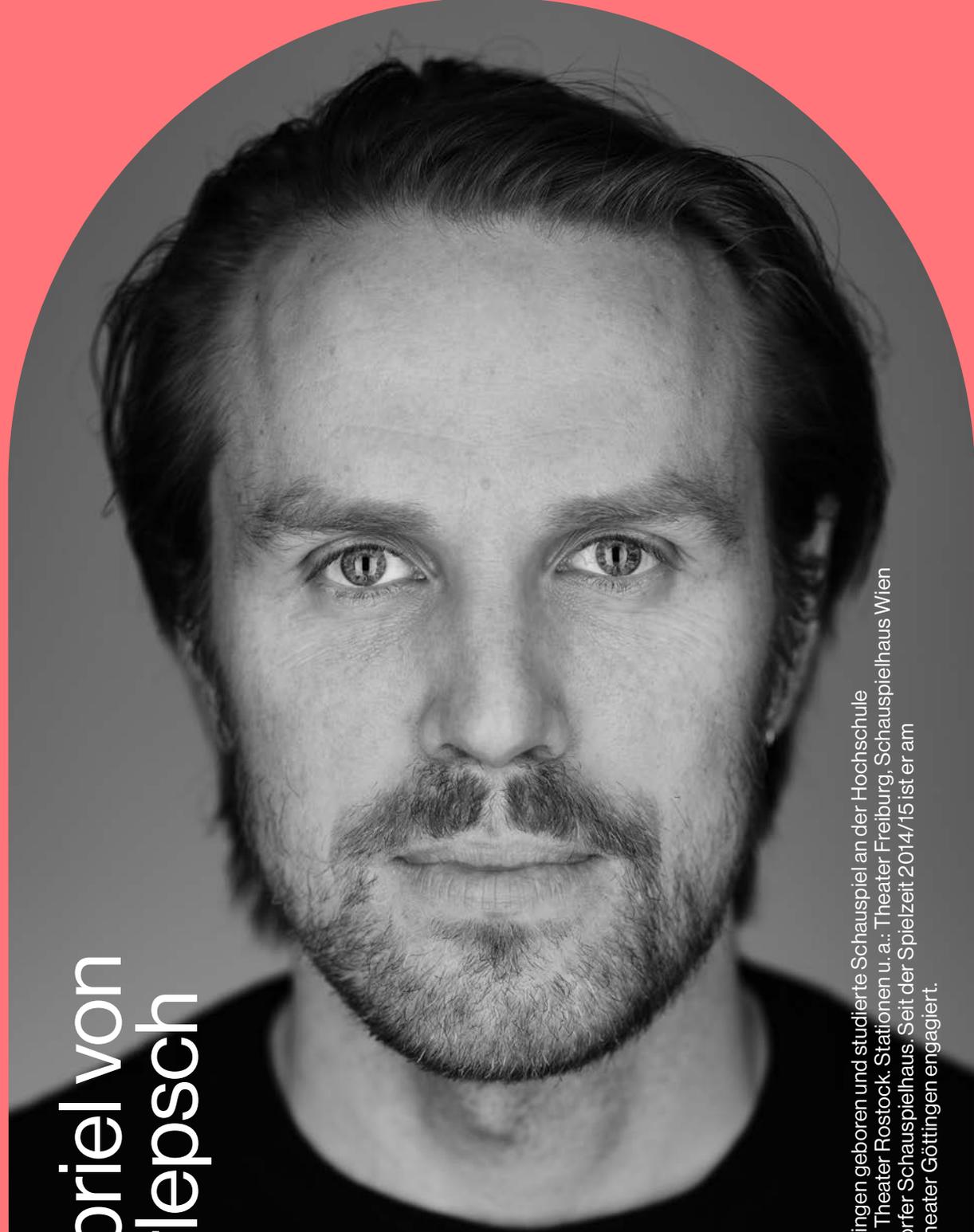
Komödie von Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields • Regie Katharina Birch

»Wir freuen uns außerordentlich, Ihnen dieses Stück präsentieren zu können, da wir es zum ersten Mal in der Geschichte unserer Gruppe geschafft haben, ein Stück zu finden, das der Größe unseres Ensembles perfekt entspricht. Ich will ehrlich sein, die früheren Produktionen litten immer unter einem Mangel an Mitwirkenden. Zum Beispiel die Tschechow-Aufführung des letzten Jahres: ›Zwei Schwestern‹. Oder unsere Weihnachtsaufführung von ›Ich, Kind von Bullerbü‹ und natürlich bei unserem Sommer-Musical ›Cat‹.«

Ensemble

100

Gabriel von Berlepsch



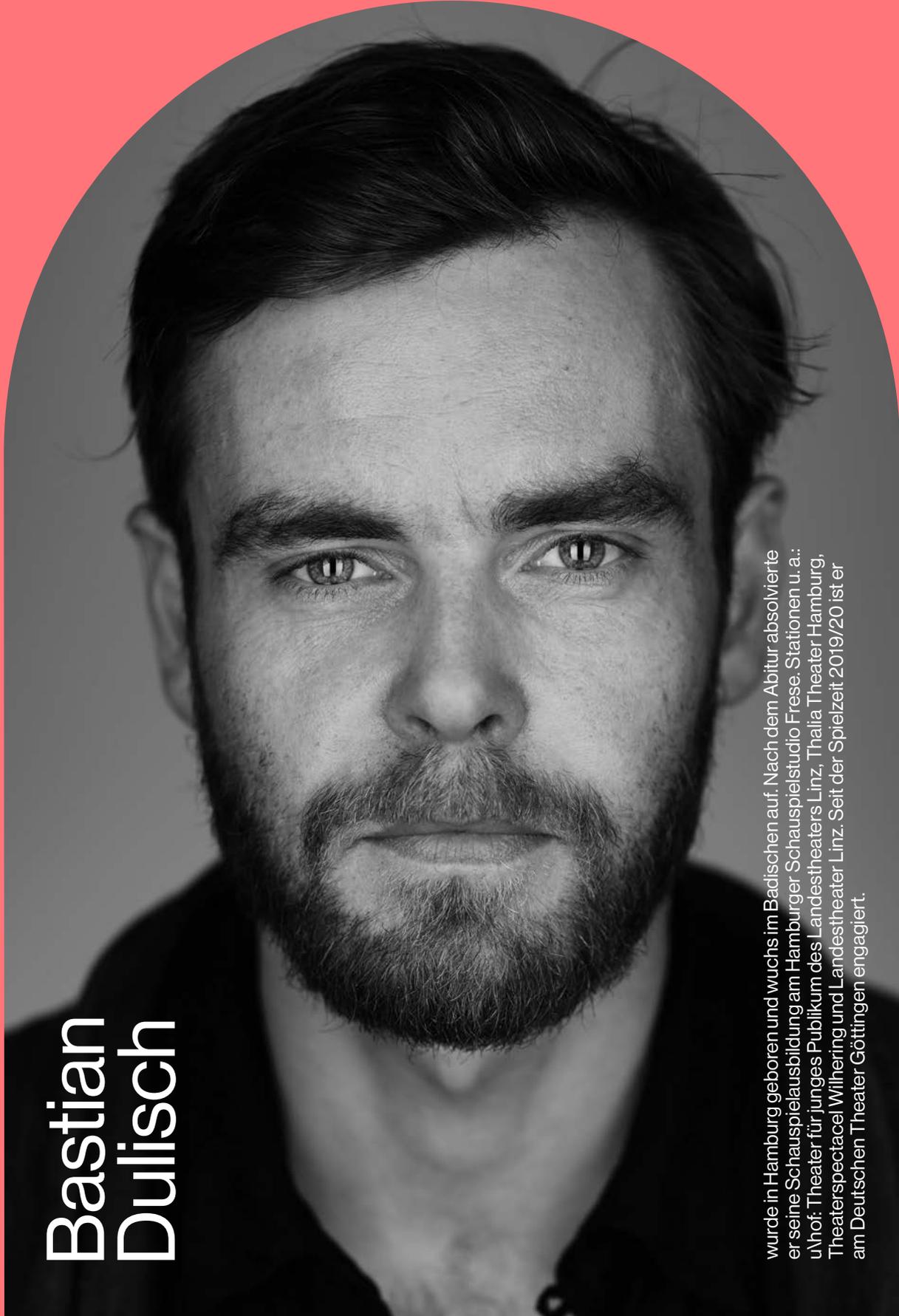
wurde in Göttingen geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Stationen u. a.: Theater Freiburg, Schauspielhaus Wien und Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Hamburg geboren und erhielt ihre Ausbildung zur Schauspielerin und Musicaldarstellerin am Bühnenstudio Hedi Höpfer in Hamburg. Stationen u. a.: Thalia Theater Hamburg, Schlosstheater Celle, Staatstheater Nürnberg sowie Theater Krefeld und Mönchengladbach. Gaby Dey ist seit der Spielzeit 1995/96 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



Gaby Dey

Bastian Dulisch



wurde in Hamburg geboren und wuchs im Badischen auf. Nach dem Abitur absolvierte er seine Schauspielausbildung am Hamburger Schauspielstudio Frese. Stationen u. a.: u\hof: Theater für junges Publikum des Landestheaters Linz, Thalia Theater Hamburg, Theaterspectaclel Wilhering und Landestheater Linz. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Stuttgart geboren und studierte Schauspiel am Konservatorium für Musik und Theater Bern. Stationen u. a.: Theater Kiel, Theater Konstanz, Theater Bremen und Luzerner Theater. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist Florian Eppinger am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



Florian Eppinger

Lou von Gündell



wurde in Filderstadt geboren und wuchs in Tübingen auf. Von 2020 bis 2024 studierte sie Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. 2022 verbrachte sie ein Auslandssemester in Brüssel, in welchem sie vor allem choreografisch/tänzerisch tätig war. Mit der Spielzeit 2024/25 hat sie ihr Erstengagement am Deutschen Theater Göttingen angetreten.

wurde in Bremen geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule Musik und Theater Zürich. Stationen u. a.: Schauspielhaus Zürich, Theater Freiburg, Deutsches Theater Berlin, Maxim Gorki Theater Berlin und Schauspiel Hannover. Rebecca Klingenberg nahm zahlreiche Hörspiele für den SWR und das Schweizer Radio DRS auf. Sie ist seit der Spielzeit 2014/15 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

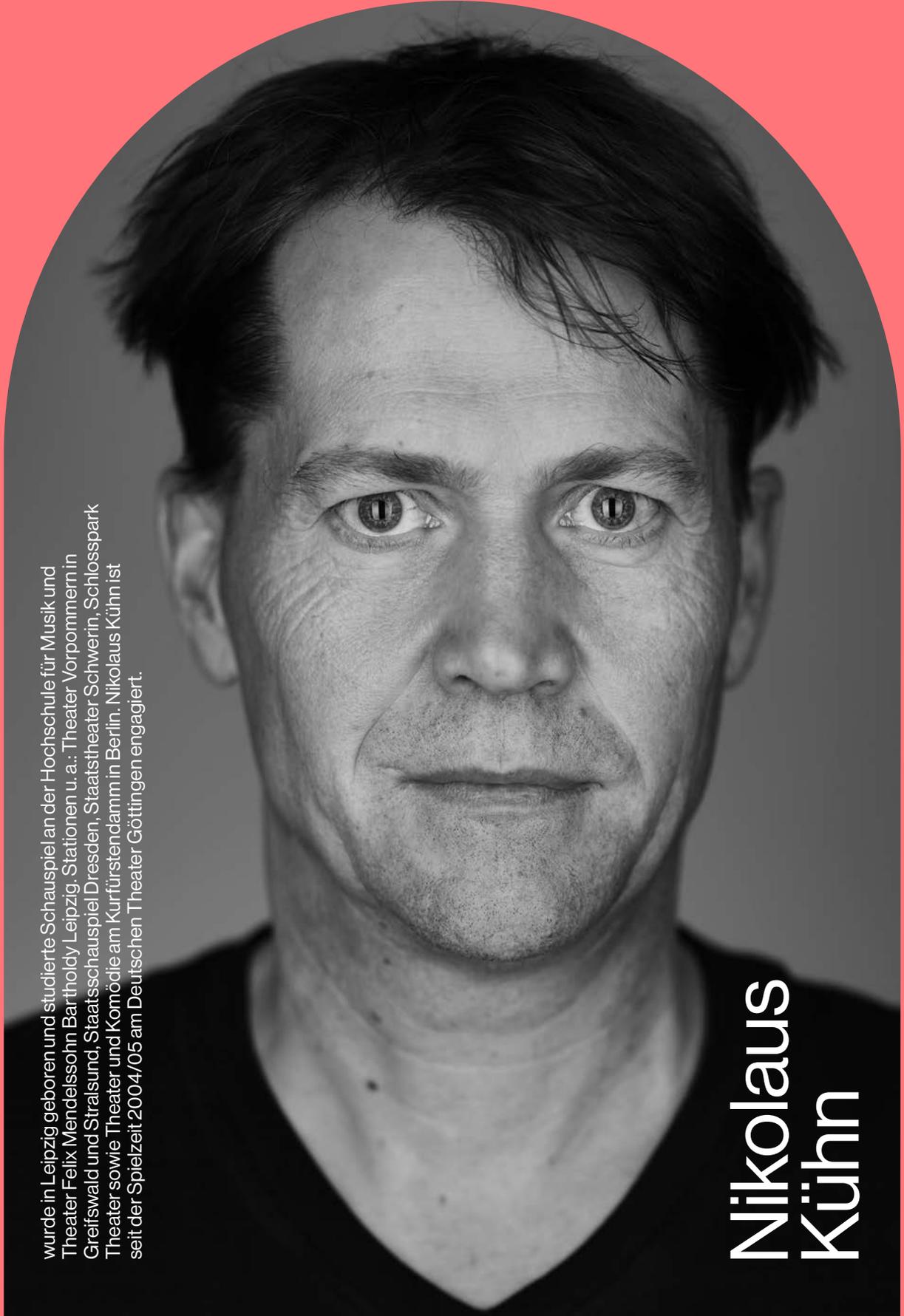


Rebecca Klingenberg

A black and white portrait of Stella Maria Köb, a young woman with dark hair pulled back, looking directly at the camera. She is wearing a dark choker and small hoop earrings. The portrait is set within a circular frame against a red background.

Stella Maria Köb

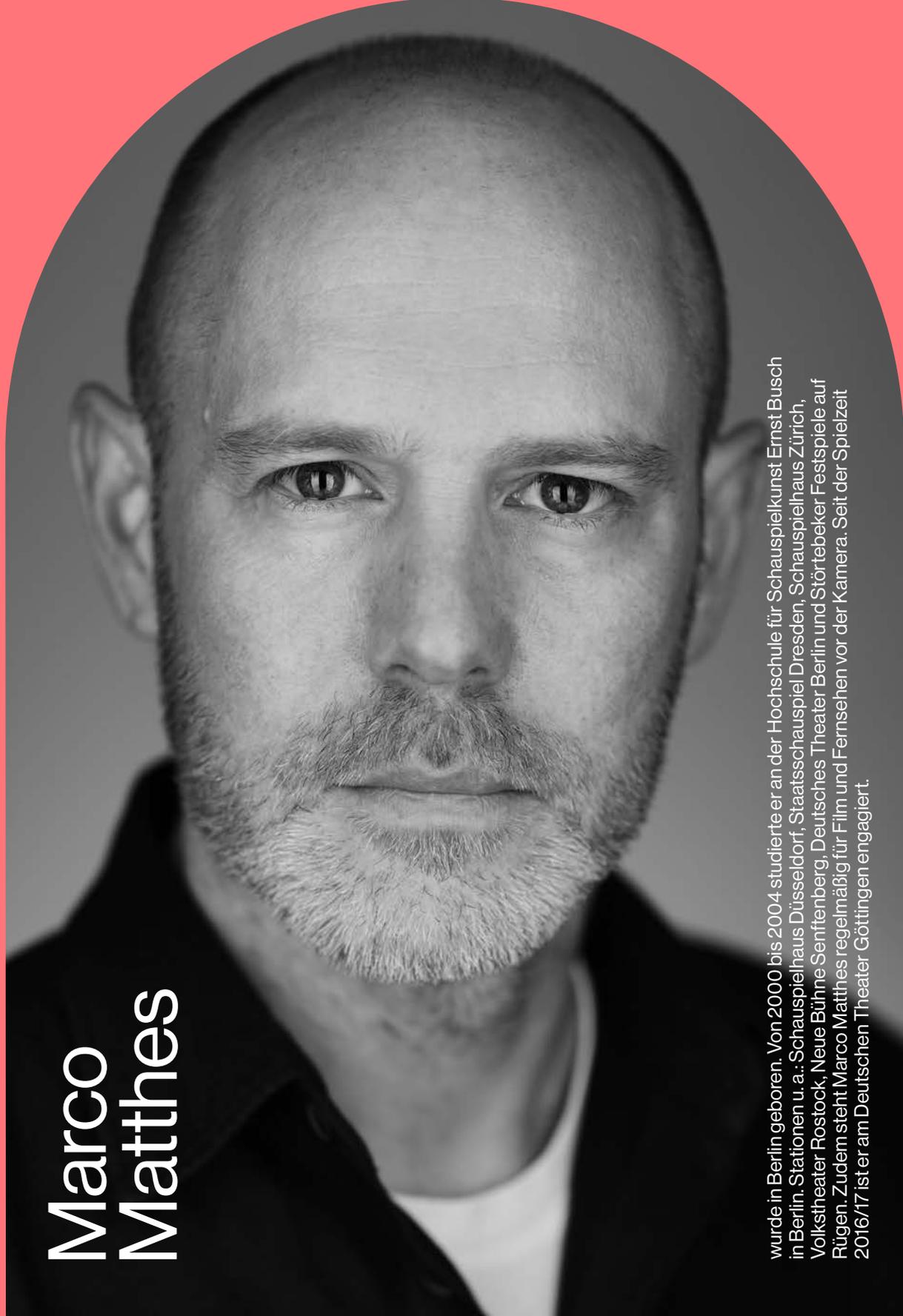
wurde in Wien geboren, sammelte schon als Kind und Jugendliche Theatererfahrungen, studierte von 2018 bis 2023 an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig und war im Zuge dessen Teil des Düsseldorfer Schauspielstudios. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

A black and white portrait of Nikolaus Kühn, a man with dark hair, looking directly at the camera. He is wearing a dark t-shirt. The portrait is set within a circular frame against a red background.

wurde in Leipzig geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig. Stationen u. a.: Theater Vorpommern in Greifswald und Stralsund, Staatsschauspiel Dresden, Staatstheater Schwerin, Schlosspark Theater sowie Theater und Komödie am Kurfürstendamm in Berlin. Nikolaus Kühn ist seit der Spielzeit 2004/05 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Nikolaus Kühn

Marco
Matthes



wurde in Berlin geboren. Von 2000 bis 2004 studierte er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Stationen u. a.: Schauspielhaus Düsseldorf, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Zürich, Volkstheater Rostock, Neue Bühne Senftenberg, Deutsches Theater Berlin und Störtebeker Festspiele auf Rügen. Zudem steht Marco Matthes regelmäßig für Film und Fernsehen vor der Kamera. Seit der Spielzeit 2016/17 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde 1993 in Hannover geboren und studierte bis 2017 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Stationen u. a.: Schauspiel Hannover, Schaubühne Berlin. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



Daniel
Mühe

Volker Muthmann



wurde in Hagen geboren und absolvierte sein Schauspielstudium an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Stationen u. a.: Theater und Orchester Heidelberg, Théâtre du Capitole Toulouse, Teatro Litta Milano, Theater Bonn, Staatstheater Darmstadt, Schauspiel Bochum, Wuppertaler Bühnen, Stadttheater Bremerhaven und Kampnagel in Hamburg. Er ist seit der Spielzeit 2017/18 am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Füssen geboren, sammelte ab ihrem zehnten Lebensjahr Bühnenerfahrungen überwiegend im musikalischen Bereich und war 2014 und 2015 festes Ensemblemitglied des Jungen Theater Leverkusen. Von 2015 bis 2019 absolvierte sie ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig. Sie gehört seit 2016 zum Ensemble der Schauspielbrigade Leipzig und war in der Spielzeit 2017/18 im Schauspielstudio Dresden. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

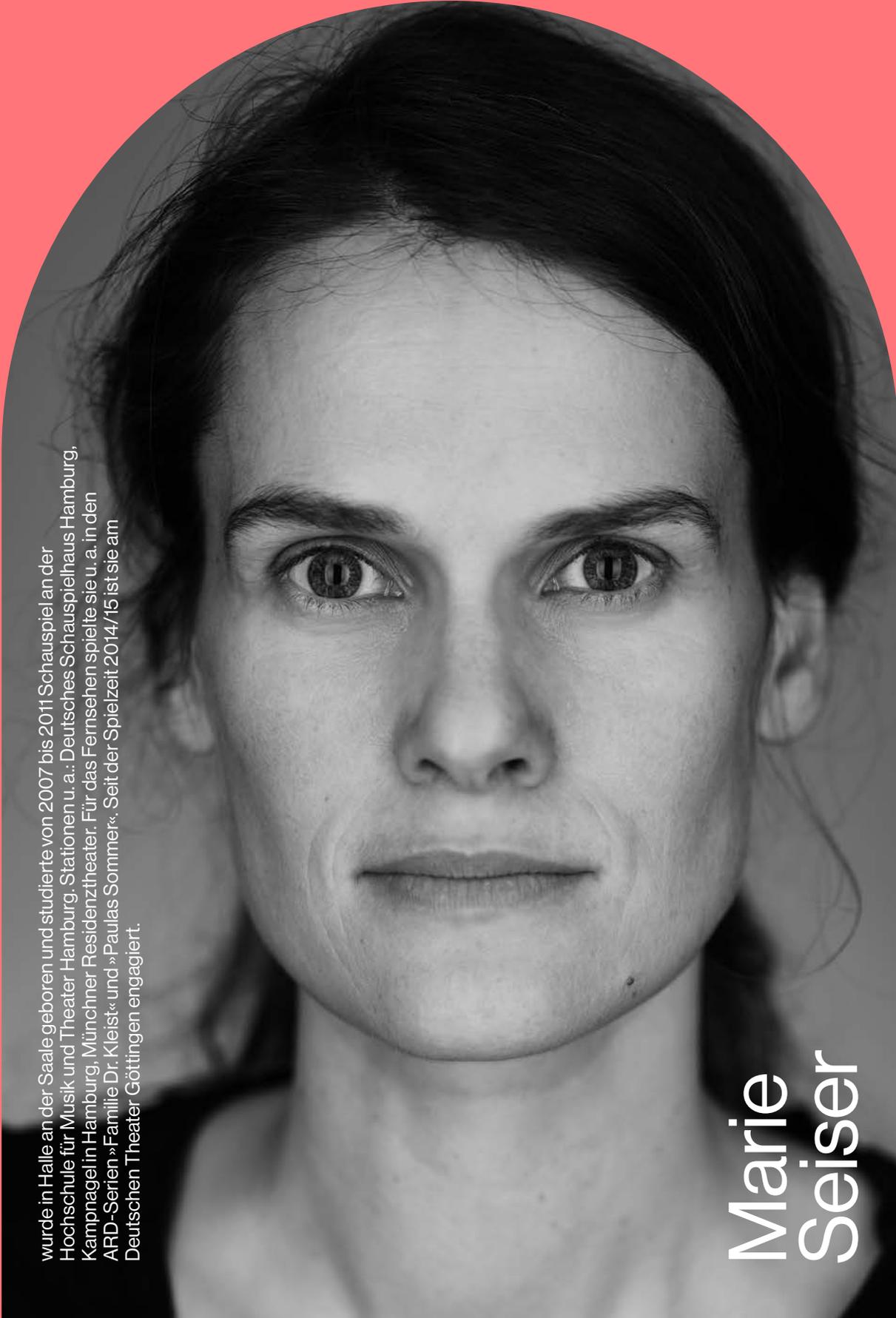


Marina Lara Poltmann

A black and white portrait of Moritz Schulze, a man with light-colored hair and a beard, looking directly at the camera. The portrait is set within a circular frame against a red background.

Moritz Schulze

wurde in Düsseldorf geboren und studierte von 2009 bis 2013 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Er ist Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin im Fach Chanson/Musical. Sein erstes Engagement nach dem Studium brachte ihn ans Wiener Burgtheater. Von 2014 bis 2018 war er Ensemblemitglied am Deutschen Theater Göttingen. Er arbeitet seit 2012 eng mit dem freien Theaterkollektiv Prinzip Gonzo zusammen und ist auch als freischaffender Regisseur und Modellbauer tätig. Seit der Spielzeit 2022/23 gehört er wieder fest zum Ensemble des Deutschen Theater Göttingen.

A black and white portrait of Marie Seiser, a woman with dark hair, looking directly at the camera. The portrait is set within a circular frame against a red background.

Marie Seiser

wurde in Halle an der Saale geboren und studierte von 2007 bis 2011 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Stationen u. a.: Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Kampnagel in Hamburg, Münchner Residenztheater. Für das Fernsehen spielte sie u. a. in den ARD-Serien »Familie Dr. Kleist« und »Paulas Sommer«. Seit der Spielzeit 2014/15 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

A black and white portrait of Judith Strößenreuter, a woman with dark hair pulled back, looking directly at the camera with a neutral expression. She is wearing a light-colored, patterned top.

Judith Strößenreuter

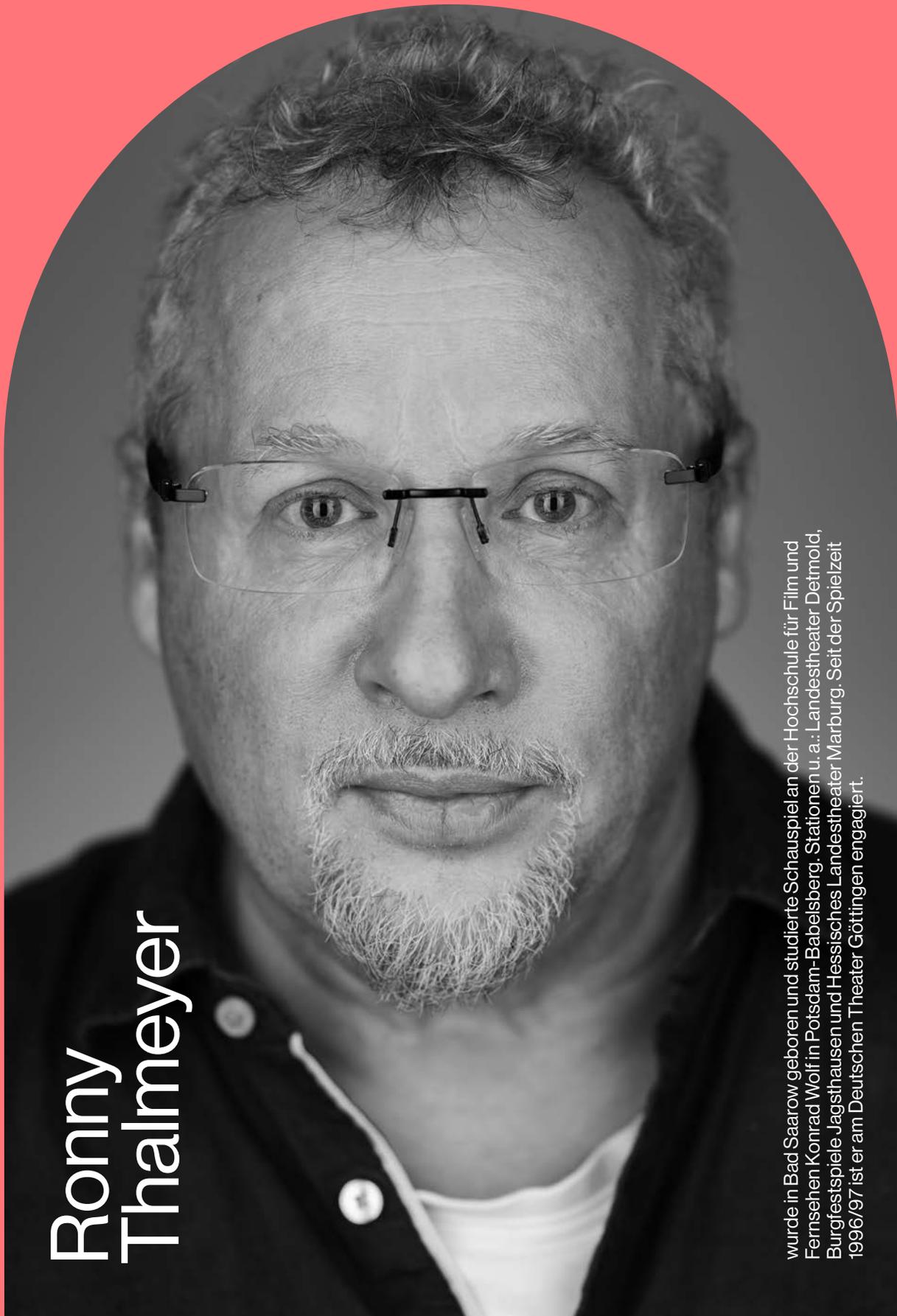
wuchs in Plauen im Vogtland auf und studierte von 2000 bis 2004 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Stationen u. a.: Deutsches Theater Berlin, Berliner Ensemble, Schaubühne am Lehniner Platz und Theater Basel. Neben Fernsehrollen in ARD und ZDF nahm Judith Strößenreuter zahlreiche Hörspiele u. a. für den NDR, WDR, SWR, SRF und Deutschlandradio auf. Seit der Spielzeit 2017/18 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

A black and white portrait of Andrea Strube, a woman with dark hair styled in a short bob with bangs, looking directly at the camera with a slight smile. She is wearing a dark top.

wurde in Stuttgart geboren und erhielt ihre Ausbildung in Schauspiel, Tanz und Gesang in Chicago, Berlin und Wien. Stationen u. a.: Staatsschauspiel Dresden, Theater Krefeld und Mönchengladbach, Staatstheater Cottbus, Sommerfestspiele Amstetten in Österreich und Freilichtspiele Schwäbisch Hall. Außerdem war sie als Sängerin, Moderatorin, Choreografin, Fernsehschauspielerin und Synchronsprecherin zu erleben. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

Andrea Strube

Ronny Thalmeyer



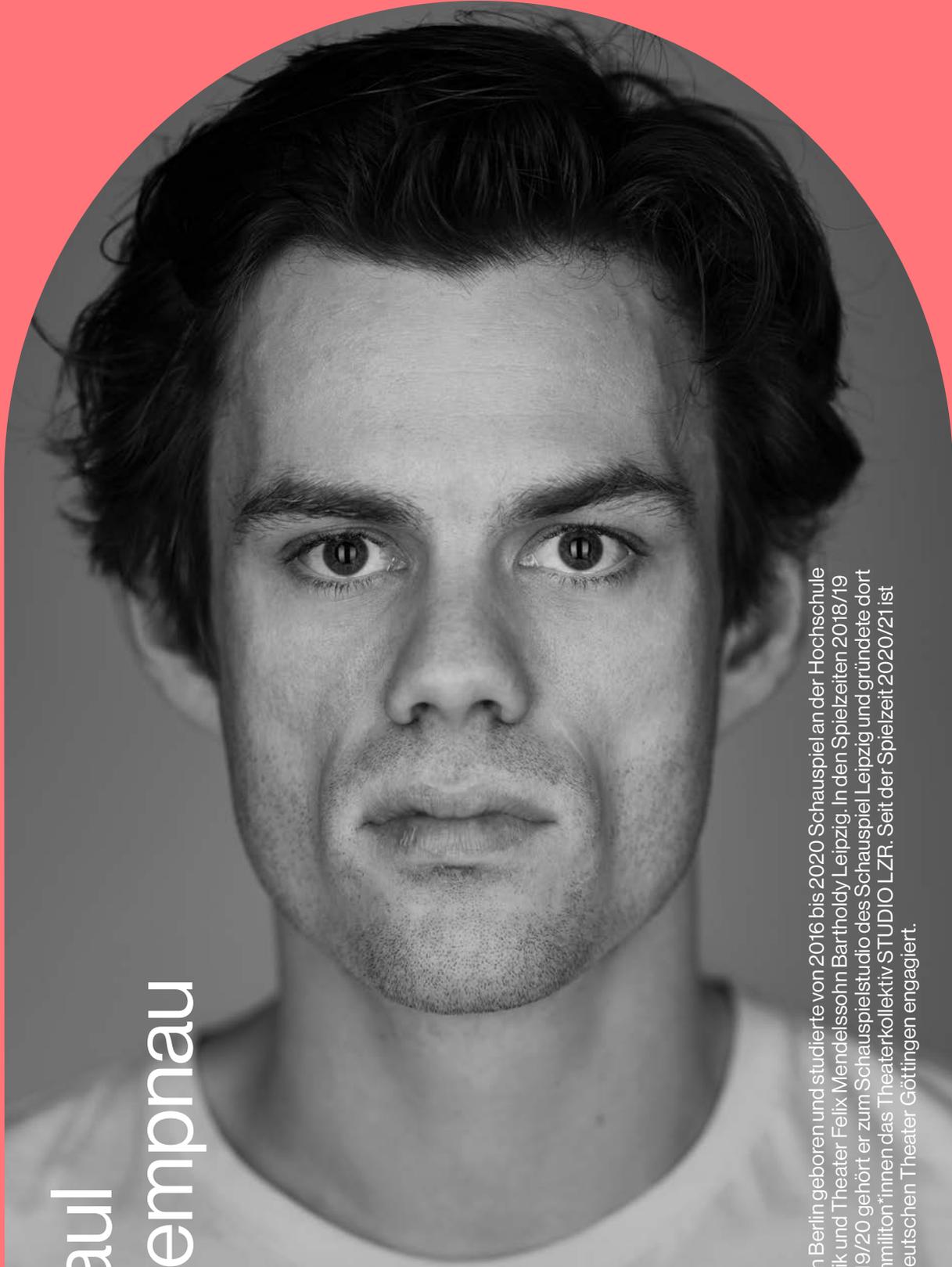
wurde in Bad Saarow geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Stationen u. a.: Landestheater Detmold, Burgfestspiele Jagsthausen und Hessisches Landestheater Marburg. Seit der Spielzeit 1996/97 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde 1987 in Hamburg geboren. Bühnenerfahrung sammelte sie zunächst als Mitglied des Pop Duos Lollipop. Anschließend spielte sie drei Jahre lang in der RTL-Produktion »Alles was zählt«. Von 2009 bis 2013 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Während der Ausbildung war sie regelmäßig in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Stationen u. a.: Schauspiel Stuttgart, Landestheater Bregenz und Konzerttheater Bern. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



Nathalie Thiede

Paul Trepnau



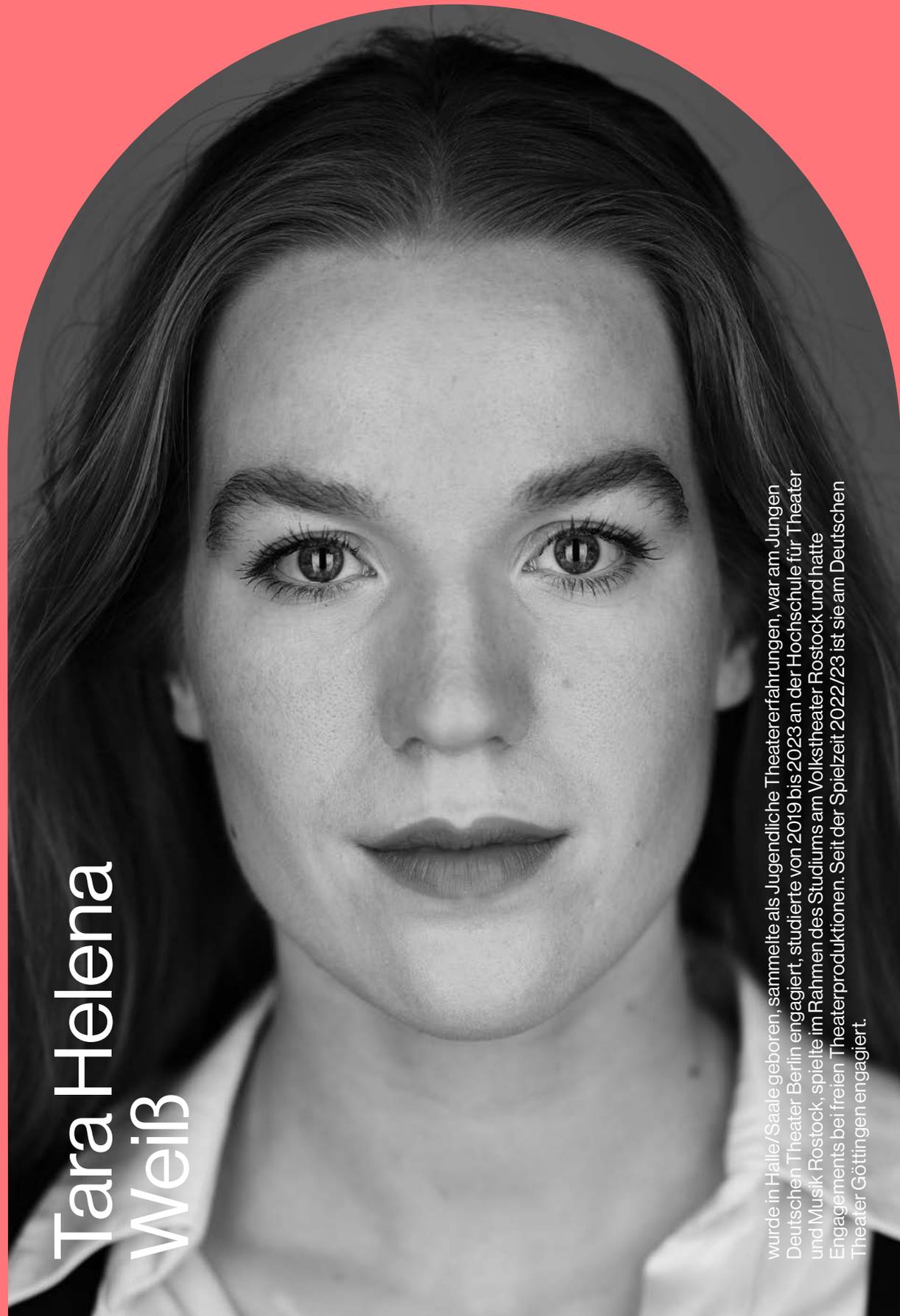
wurde in Berlin geboren und studierte von 2016 bis 2020 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig. In den Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 gehört er zum Schauspielstudio des Schauspiel Leipzig und gründete dort mit Kommiliton*innen das Theaterkollektiv STUDIO LZR. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Tettwang am Bodensee geboren und verbrachte ihre Kindheit in Bergen/Nordholland. Sie absolvierte von 2003 bis 2006 ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Stationen u. a.: Hans Otto Theater Potsdam und Landestheater Linz. Außerdem ist sie als Sprecherin tätig. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



Jenny Weichert

Tara Helena Weiß



wurde in Halle/Saale geboren, sammelte als Jugendliche Theatererfahrungen, war am Jungen Deutschen Theater Berlin engagiert, studierte von 2019 bis 2023 an der Hochschule für Theater und Musik Rostock, spielte im Rahmen des Studiums am Volkstheater Rostock und hatte Engagements bei freien Theaterproduktionen. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Dresden geboren, sammelte bereits als Jugendlicher Theatererfahrungen, studierte von 2018 bis 2023 an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig und war im Zuge dessen Teil des Schauspielstudios am Schauspiel Leipzig. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



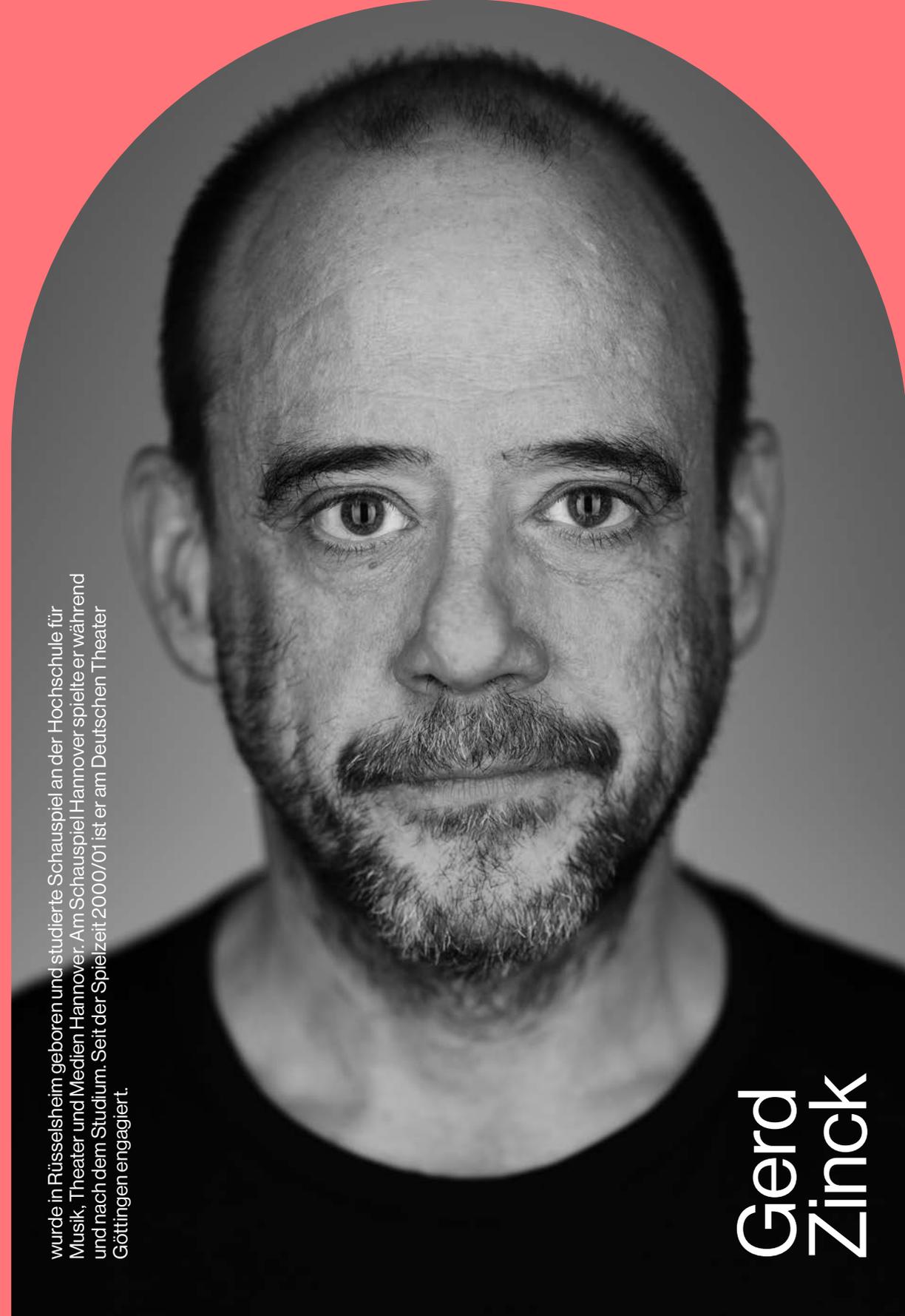
Leonard Wilhelm

Charlotte Wollrad



wurde in Heppenheim geboren und ist in Hessen aufgewachsen. Sie begann zunächst eine private Schauspielerausbildung und sammelte erste Theatererfahrungen am Staatstheater Mainz. Seit 2020 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover. Währenddessen spielte sie mehrfach am Oldenburgischen Staatstheater. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie am Deutschen Theater Göttingen engagiert.

wurde in Rüsselsheim geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Am Schauspiel Hannover spielte er während und nach dem Studium. Seit der Spielzeit 2000/01 ist er am Deutschen Theater Göttingen engagiert.



Gerd Zinck

Spielraum

126

Liebes Publikum,

unser Spielraum-Angebot eröffnet Möglichkeiten, die Spielzeit auf vielfältige Weise für Schulklassen und alle Menschen der Stadt Göttingen und dem Landkreis zu erleben. Unser Spielraum-Jahresthema Künstlerische Intelligenz lädt ein, unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft ein Miteinander zu diskutieren, genau hinzuschauen, zu forschen und unterschiedliche und neue Ausdrucksformen mit Körper und Sprache zu erfahren und auszuprobieren.

Über ein facettenreiches und auf die jeweilige Gruppe zugeschnittenes Angebot wird der Zugang zu den Inszenierungen ermöglicht. Wir schauen zu, spielen, schreiben, bauen, nehmen auf, entwickeln und inszenieren.

Unter »Theater für Alle« finden Sie für unterschiedliche Altersgruppen alles zum Mitmachen; Vermittlungsangebote und Veranstaltungen für Lehrer*innen finden Sie unter »Theater und Schule«. Wählen Sie für sich das passende Format aus.

Spielraum



Lisa van Buren
Regisseurin und Mitarbeiterin
in der Theaterpädagogik

Gabriele Michel-Frei
Theaterpädagogin

Sonja Bachmann
Dramaturgin, Leiterin Programm
für Kinder und Jugendliche

Theater für Alle

Informationen und Anmeldung für alle Angebote unter theaterpaedagogik@dt-goettingen.de

1 Spielclubs

Kinder ab vier Jahren, Jugendliche und Erwachsene arbeiten unter der Leitung von Ensemblemitgliedern, Studierenden der Universität Hildesheim und Mitarbeiter*innen des Theaters und der Theaterpädagogik. In den Clubs stehen Improvisation, Spiel- und Körpertraining im Mittelpunkt. Die Clubs präsentieren ihre eigenen Produktionen im Rahmen des Theaterfestivals für – von – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen »DT–Am Puls«. Die Proben finden in der Regel einmal wöchentlich und an ausgewählten Terminen en bloc statt.

2 Schreiben

Im Schreibclub oder Schreiblabor entwickeln Jugendliche und Erwachsene unterschiedliche eigene Textformen und Stücktexte unter der Leitung von Dramaturg*innen, Mitarbeiter*innen des Theaters und der Theaterpädagogik. Das Spielzeitthema Künstlerische Intelligenz der Theaterpädagogik, Stückinhalte und Themen der Spielzeit finden Einbindung in die gemeinsame Arbeit. Die Stücktexte des Schreibclubs und des Schreiblabors werden im Rahmen des Theaterfestivals für – von – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen »DT–Am Puls« von Spieler*innen auf der Bühne präsentiert.

3 BrunchTheater

Für alle, die ihren Theaterhunger gemeinsam mit anderen stillen möchten, bieten wir jeweils an einem Freitag im Monat am Vormittag einen Workshop an. Das Spielzeitthema Künstlerische Intelligenz der Theaterpädagogik ist dabei der Ausgangspunkt für spielpraktische Übungen, Textentwicklungen, szenisches Schreiben, Körperausdruck, performative Ausdrucksformen und Sprechübungen.

4 DS-Spezial »Künstlerische Intelligenz«

Spieler*innen sowie Leiter*innen für Darstellendes Spiel setzen sich mit der Thematik Künstlerische Intelligenz in unterschiedlichen Workshopangeboten während der Spielzeit auseinander. Unter der Leitung von Ensemblemitgliedern, Mitarbeiter*innen des Theaters und der Theaterpädagogik nähern wir uns der Thematik mit unterschiedlichen Ausdrucksformen und Arbeitsweisen. Workshopangebote werden im Leporello und auf der Webseite angekündigt oder individuell vereinbart.

5 Backstage

Wir ermöglichen Schüler*innen, den Backstagebereich mit Werkstätten, Proberäume und die Bühnen des Theaters zu erkunden.

6 Scharfer Blick

Für alle, die Lust darauf haben, Theater zu schauen, um hinterher Kritiken zu schreiben und über das Gesehene und Erlebte zu diskutieren. Etwa alle zwei Monate treffen wir uns zum Austausch und jede*r schaut die Premieren, auf die er*sie Lust hat. Der Einstieg ist jederzeit möglich und Wünsche zum Programm des Kritiker*innenclubs sind gern gesehen!

Informationen und Anmeldung unter sbachmann@dt-goettingen.de

7 DT–Am Puls

Das Theaterfestival für – von – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vom 21. bis 28. Juni 2026.

Acht Tage lang stehen die Produktionen der Spielclubs und Darstellendes-Spiel-Gruppen im Mittelpunkt. Sie haben die Möglichkeit, sich auf der dt.2-Bühne, an Orten rund um das Theater und digital zu präsentieren. Die Mitglieder des Kritiker*innenclubs Scharfer Blick schreiben Kurzkritiken und bringen Zuschauer*innen und Spieler*innen in direkten Austausch. Produktionen aus dem Kinder- und Jugendprogramm des Spielplans sind integriert.

130

Theater und Schule

Informationen und Anmeldung

Im Newsletter der Theaterpädagogik sowie auf unserer Website unter Spielraum informieren wir Sie über alle aktuellen Angebote.

Informationen und Anmeldung für alle Angebote:
Gabriele Michel-Frei
Theaterpädagogik
theaterpaedagogik@dt-goettingen.de
0551.49 69-361

1 Theaterbotschafter*in

Über eine*n Theaterbotschafter*in, eine*n Lehrer*in Ihrer Schule, halten wir Kontakt, um mehr über Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu erfahren. Wir kommen auch gern persönlich in Ihre Lehrer*innenkonferenzen, um das theaterpädagogische Programm, den anstehenden Spielplan und Möglichkeiten der Zusammenarbeit vorzustellen und uns auszutauschen. Lust, Theaterbotschafter*in zu werden?

2 Beratung

Sie arbeiten mit Ihrer Theater-AG oder Ihrem Kurs Darstellendes Spiel an einer Inszenierung? Dann bieten wir an, in der letzten Probenphase beratend zur Seite zu stehen. Je nachdem, wo Sie Unterstützung wünschen und benötigen, kommen Schauspieler*innen, Dramaturg*innen oder Theaterpädagog*innen in Ihre Proben und geben ein Feedback und Impulse für die Weiterarbeit bis zur Aufführung.

3 Theaterempfehlungen

Sie möchten mit Ihrer Klasse ins Theater und sind auf der Suche nach dem passenden Stück in der Spielzeit? Mit einem individuellen Beratungsgespräch, dem Besuch im Lehrer*innenzimmer oder der Lehrer*innenkonferenz unterstützen wir Sie bei der Stückauswahl und der Vorbereitung.

4 Stückeinführung

Bei ausgewählten Stücken bieten wir Schulklassen, die eine Vorstellung besuchen werden, eine umfassende Einführung an. Wir animieren zu einer praktischen und spielerischen Auseinandersetzung mit der Inszenierung, sensibilisieren und stimmen durch Selbsterleben auf den Theaterbesuch ein. Angeleitet durch die Theaterpädagog*innen entwickeln die Schüler*innen nach Aufwärmspielen und szenischer Improvisation einen eigenen Zugang zum Stück und nehmen Besonderheiten der Inszenierung ins Visier.

5 Vor- und Nachbereitungen

Zu allen Inszenierungen bieten wir dramaturgische und spielpraktische Einführungen sowie Nachbereitungen auf Anfrage in der Schule oder im Theater an.

6 Patenklassen

Eine Inszenierung von der Probe bis zur Premiere als Klasse begleiten. Sie können den Probenprozess verfolgen, diskutieren und sich austauschen mit Mitwirkenden der Produktion. Mit theaterpädagogischer Unterstützung setzen sich die Lernenden intensiv mit einem Stück auseinander: Workshops, szenisches Spiel, Diskussionen, Gespräche mit Beteiligten der Produktion, Einführungen ins Verfassen von Kritiken, Konzeptionsgespräche mit Regisseur*innen und viele weitere Aktivitäten führen umfassend an einen Endproben- bzw. Premierenbesuch heran.

7 Jour Fixe

In den Endproben von Inszenierungen laden wir Sie ein, sich genauer über das Stück, die inszenatorische Herangehensweise und die Einbindung eines Vorstellungsbesuchs mit Ihren Klassen und Kursen zu informieren. In einem Gespräch oder spielpraktischen Übungen erfahren Sie alles Wissenswerte und besuchen im Anschluss eine Probe.

8

Kooperationsschule werden

»Jede*r Schüler*in soll einmal im Schuljahr ins Theater.« Diese Verabredung treffen das Deutsche Theater Göttingen und Schulen in und um Göttingen in einer Kooperationsvereinbarung. Das Ziel dieser Kooperationsvereinbarung ist es, den Austausch zwischen Schule und Theater zu intensivieren, den Bildungsauftrag von beiden Seiten zu befördern und kognitives Lernen mit empathischem Erleben zu kombinieren. Reduzierte Eintrittspreise und bessere Planbarkeit von Vorstellungsbesuchen sind beispielweise Teil der Vereinbarung.

Bisher sind folgende Schulen Kooperationspartner des Deutschen Theater Göttingen:

Albanischule, Aueschule Hann. Münden, Bonifatiuschule I&II, BBS Eschwege, Brüder-Grimm-Schule, Egelsbergschule, Eichsfeldgymnasium, Erich-Kästner-Schule, Felix-Klein-Gymnasium, Freie Waldorfschule, Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen, Godehardschule, Grundschule Bad Sachsa, Grundschule Bilshausen, Grundschule Bremke, Grundschule Gieboldehausen, Grundschule Gartetalschule Kerstlingerode, Grundschule Groß Lengden, Grundschule am Jacobitor in Osterode, Grundschule

Hörden, Hagenbergschule, Heinrich-Böll-Schule, Heinz-Sielmann Realschule Duderstadt, Höltytschule, IGS Bovenden, IGS Einbeck, Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa, Internat Solling, KGS Gieboldehausen, Krambergschule Lengern, Leinetal-Grundschule Friedland, Max-Planck-Gymnasium, Oberschule Bad Sachsa, Otto-Hahn-Gymnasium, Paul-Gerhardt-Schule Dassel, Pestalozzische Duderstadt, Plesseschule Reyershausen, Schule am Botanischen Garten Hann. Münden, Neue IGS, Schule Am Hohen Hagen Oberschule Dransfeld, Schule am Rhons, Staatliches Gymnasium Johann Georg Lingemann Heilbad Heiligenstadt, Schule am Tannenberg, Theodor-Heuss-Gymnasium, Werra-Realschule Hann. Münden, Wilhelm Busch Grundschule Ebergötzen, Wilhelm-Henneberg-Schule

Bei Interesse, ebenfalls Kooperationsschule zu werden, nehmen Sie Kontakt mit uns auf: theaterpaedagogik@dt-goettingen.de

9

Aktion Klassenkasse Teilhabepaket

Am Geld soll es nicht scheitern! Wenn sich Schüler*innen den Theaterbesuch finanziell nicht leisten können, helfen wir: Die Aktion Klassenkasse kann die Finanzierung der Eintrittskarten übernehmen.

134

Falls die Schüler*innen ALG-, Bürgergeld-Leistungen, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, können sie Geld aus dem Teilhabepaket für den Theaterbesuch erhalten. Das eigens dafür eingerichtete Formular kann unter theaterpaedagogik@dt-goettingen.de bestellt werden. Wir helfen gern bei der Beantragung! Auch für Kinder und Jugendliche mit einer Bildungskarte bieten wir Ermäßigungen an.

Kontakt theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300

10

Sichtkarten

Mit der Sichtkarte kann sich die Lehrperson einen Eindruck einer Aufführung verschaffen, bevor sie mit der Schulklasse oder dem Kurs die Vorstellung besucht. Bestellen Sie die Sichtkarte der gewünschten Inszenierung über die Theaterpädagogik.

11

Mobile Aufführungen

Die Produktionen »Der kleine Wassermann« | 4+ und »Kati will Großvater werden« | 4+ sind mobil zu buchen. Wir kommen zu Ihnen in die Schule oder die Kindertagesstätte. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, um Termine zu vereinbaren.

Gabriele Michel-Frei
theaterpaedagogik@dt-goettingen.de
0551.49 69-361

12

Kulturpass

Wir sind dabei! Alle Infos dazu findest du unter www.kulturpass.de

13

DT YoungCard Feriencard

Während der Schulferien genießen Teens und Twens von 13 bis 25 Jahren für einmalig 30,00 Euro Zutritt zu allen Vorstellungen des Deutschen Theater Göttingen. Außerdem wird es ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Angeboten geben, dies können Führungen, Probenbesuche oder ähnliches sein. Die DT YoungCard, die ein ganzes Schuljahr in den Schulferien nutzbar ist, gibt es an der Theaterkasse. Hier gibt es auch weitere Infos.

Kontakt theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300

14

Jugendabo

Die supergünstige Variante unseres Aboklassikers für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum 30. Lebensjahr: 20% Ermäßigung auf den bereits ermäßigten Eintrittspreis. Sie haben die Wahl zwischen fünf oder neun Vorstellungen.

Kontakt theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300

Zugabe

136

Ausstellung und Performance in Kooperation mit dem FORUM WISSEN

Roboter, die langzeiterkrankten Schüler*innen die Teilhabe am Unterricht ermöglichen und als deren Stellvertreter*innen die Schulbank drücken? Das gibt es schon jetzt an verschiedenen Schulen weltweit. Solche Schulavatare werden stetig weiterentwickelt, können sich im Klassenraum bewegen, mit den Mitschüler*innen interagieren und mit Kameras das Geschehen im Klassenraum auf den Bildschirm der kranken Schüler*innen zuhause übertragen. Doch was bedeutet das für die Privatsphäre der Beteiligten? Das untersucht das Forschungsprojekt »PRIVATAR« an der Universität Göttingen. Im Projekt werden benutzer*innenfreundliche Lösungen für den Roboter-Einsatz im Schulunterricht erarbeitet, mit denen die beteiligten Personen ihre Privatheit besser schützen können.

Eine Freiraum-Ausstellung im FORUM WISSEN begleitet das Forschungsprojekt. Sie lädt dazu ein, selbst in die Rolle der Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern zu schlüpfen, deren Perspektiven einzunehmen und sich mit deren Verhältnis zu den Avatar-Robotern auseinanderzusetzen. Die Ausstellung wird von der Regisseurin Pia Maria Kröll, dem Ausstatter Johannes Frei und der Theaterpädagogik des Deutschen Theater Göttingen mitgestaltet und theatral-performativ bereichert.

Pia Maria Kröll studierte an der Universität Hildesheim Inszenierung der Künste und der Medien und arbeitet als Autorin, Choreografin und Regisseurin unter anderem am Schauspiel Hannover.

Johannes Frei studierte an der Zürcher Hochschule der Künste Szenografie. Er arbeitete als Bühnen- und Kostümbildner unter anderem am Theater Bern und am Deutschen Theater Göttingen.

Eine Koproduktion der Georg-August-Universität, des FORUM WISSEN und des Deutschen Theater Göttingen.

Ab 29. April 2026 als Ausstellung und theatrale Performance im FORUM WISSEN.



Lesungen und Gespräche in Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Göttingen

Seit der Spielzeit 2024/25 haben sich die Leitung und Dramaturgie des Deutschen Theater Göttingen mit dem Team des Literarischen Zentrums zusammengefunden, um Ideen für gemeinsame Veranstaltungen zu wichtigen Themen und inhaltlichen Fragestellungen in Form von Lesungen und Gesprächen umzusetzen. Am 23. Mai 2025 fand eine erste Veranstaltung mit dem Titel »Wer wohnt im deutschen Haus?« zu Studentenverbindungen in Zeiten des Rechtsrucks statt. Diese Kooperation wollen wir in der kommenden Spielzeit mit weiteren Veranstaltungen fortsetzen.



Göttingen X In der letzten Spielzeit startete das Deutsche Theater Göttingen eine neue Reihe: Göttingen X. Diese Initiative zielt darauf ab, innovative Ansätze zu finden, um den Austausch von Stadtgesellschaft und Theater zu fördern. Für Göttingen X stellt das Theater das dt.2 zur Verfügung, um verschiedenen Gruppen, Vereinen und Initiativen einen Ort für Diskussionen, Performance und zur freien kreativen Arbeit zu ermöglichen. Inhalten und Formaten sind keine Grenzen gesetzt.

Die Vielfalt unserer diversen Gesellschaft soll im kulturellen Kontext sichtbar werden. Unser Zusammenleben bringt eine Fülle positiver Gedanken und Perspektiven mit sich. Es ermöglicht einen (kulturellen) Austausch, welcher mit unterschiedlichen Lebensweisen bereichert. Durch Vielfalt entsteht ein dynamisches soziales Gefüge, das Raum für Toleranz, Verständnis und Empathie schafft. Menschen können voneinander lernen, neue Horizonte entdecken und ihre eigene Weltsicht erweitern. Angesprochen sind Vereine, Initiativen und Gruppen, denen ein Ort

zum Austausch fehlt und die eine Veranstaltung mit selbstgesetzten Themen auf die Bühne bringen wollen. Zu Gast waren bisher: Woman Life Freedom Göttingen e.V., Queeres Zentrum, lokale Fußballvereine.

Interessierte Gruppen, Vereine oder Initiativen melden sich bitte unter: goettingenx@dt-goettingen.de

Nächste Veranstaltung:
September 2025
mit ifak e.V.

DT NachtBar Die DT NachtBar ist das Late-Night-Format des Deutschen Theater Göttingen. Hier erwarten Sie, meist am letzten Freitag des Monats, spielerische Formen unterschiedlichster Couleur, bei denen Sie dem Ensemble, den Regieassistent*innen und den Mitarbeiter*innen des Deutschen Theater Göttingen in besonderer Art und Weise begegnen werden. Jeder Abend ist anders, jedes Mal mit neu zusammengewürfelter Besetzung. Alles kann passieren. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Nachgespräche

Mehrmals im Monat bieten wir Ihnen nach der Vorstellung die Möglichkeit, über die Aufführung mit den Beteiligten zu sprechen.

NG

Nach X

Bei dem Format Nach X ist das Publikum herzlich eingeladen, nach der Vorstellung bei einem Getränk ins Gespräch zu kommen. Es werden Gruppen gebildet und jeweils ein Mensch aus der gesehenen Produktion steht Rede und Antwort. Nach einer bestimmten Zeit wechselt die Person und Sie erfahren weitere spannende Anekdoten aus der Probenarbeit. Ein Speed-Dating der besonderen Sorte.

NX

Stück-einführungen

Mehrmals im Monat bieten wir Ihnen vor Vorstellungsbeginn Stückeinführungen an.

EF

Alle Termine finden Sie im jeweiligen Monatsspielplan und unter www.dt-goettingen.de

142

Auf und hinter
der Bühne

144

Theaterleitung

Intendant
Erich Sidler

Verwaltungsdirektorin
Sandra Hinz

Künstlerische Co-Leiterin
Schirin Khodadadian

Chefdramaturg
Michael Letmathe

Dramaturgin & Leiterin Programm
für Kinder und Jugendliche
Sonja Bachmann

Theaterpädagogin
Gabriele Michel-Frei

Disponent,
Leiter Künstlerisches Betriebsbüro
Jonas Hennicke

Technischer Leiter
Marcus Weide

Dramaturgie

Dramaturginnen
Theresa Leopold
Stephanie Wedekind

Kommunikation

Pauline Funk
N.N.
N.N.

Mitarbeiter*innen

Projektkoordinator für Bauen
und Transformation
Carlsson Richard Kemena

Assistentin der Geschäftsleitung
Franziska von Hardenberg

Sekretär*in der Geschäftsleitung
N.N.

Auszubildende zur Veranstaltungskauffrau
Lisa Böttcher

Mitarbeiterin im
Künstlerischen Betriebsbüro
Sybille Jodar

Mitarbeiterin in der Theaterpädagogik
Lisa van Buren

FSJ-Kultur in der Theaterpädagogik
N.N.

Schauspiel- ensemble

Gabriel von Berlepsch
Gaby Dey
Bastian Dulisch
Florian Eppinger
Lou von Gündell
Rebecca Klingenberg
Stella Maria Köb
Nikolaus Kühn
Agnes Mann
Marco Matthes
Daniel Mühe
Volker Muthmann
Marina Lara Poltmann
Moritz Schulze
Marie Seiser
Judith Strößenreuter
Andrea Strube
Ronny Thalmeyer
Nathalie Thiede
Paul Trempnau
Jenny Weichert
Tara Helena Weiß
Leonard Wilhelm
Charlotte Wollrad
Gerd Zinck

Gäste • Tänzer*innen
Yana Robin la Baume
Tirza Ben Zvi
Germán Hipolito Farías
Angelika Fornell
Yve Grieser
Gabriella Lemma
Roman Majewski
Paweł Malicki
Katharina Pittelkow
Andrea Sparta
Michael Tucker
Christoph Türkay
Jürgen Wink
Mariann Yar

Regie

Ulrike Arnold
Moritz Franz Beichl
Katharina Birch
Jette Büshel
Lisa van Buren
Inda Buschmann
Ebru Tartıcı Borchers
Daniel Foerster
Susanne Frieling
Branko Janack
Juliane Kann
Schirin Khodadadian
Janis Knorr
Pia Maria Kröll
Michael Letmathe
Philipp Löhle
Sarah Maroulis
Raphaela Möst
Alexander Nerlich
Katharina Ramser
Lucia Reichard
Gustav Rueb
Erich Sidler
Aureliusz Śmigiel
Mathias Spaan
Jochen Strauch
Valentí Rocamora i Torà
Meera Theunert

Bühne und Kostüme

Anna Armann
Anne Buffetrille
Myriam Casanova
Sigi Colpe
Johannes Frei
Georg & Paul
Maira Gilliéron
Annabel Gotha
Jósef Halldórsson
Ariella Karatolou
Jörg Kiefel

146

Ilka Kops
Elena Kreuzberger
Nina Kroschinske
Michael Lindner
Carolin Mittler
Juliane Molitor
Belén Montoliú
Hella Prokoph
Ute Radler
Valentina Pino Reyes
Laura Robert
Daniel Roskamp
Lara Roßwag
Thomas Rump
Caroline Stauch
Julia Ströder
Josephin Thomas
Nicole Ulrich
Bettina Weller
Charlotte Sonja Willi
Laura Yoro

Musikalischer Leiter

Michael Frei

Video

Thomas Bernhard

Musik

Rolf Denecke
Lars Ehrhard
Matthias Flake
Johannes Frei
Michael Frei
Hans Kaul
Fabian Kuss
Detlef Landeck
Uwe Meile
Johannes Mittl
Thomas Müller
Jens Nickel
Max Nübling
Rolf Rasch
Kerstin Röhn
Michael Rosenthal
Florian Rynkowski
Anton Säckl
Sven von Samson
Helmut Schäfer
Thomas Seher
Simon Seifert
Rüdiger Spuck
Marla Stier
Hans Henning Vater
Sophie Weste

Choreografie

Felicitas Madl
Valentí Rocamora i Torà
Michael Tucker

Regieassistenz und Abend- spielleitung

Katja Hagedorn
Lillian Sophie Jöster
Sarah Maroulis
Justin-Silvan Middeke
Florian Elias Ott

Inspizienz

Bénédicte Gourrin
Uta Knust

Soufflage

Carolin Kahnt
Gerald Liebenow
Julia Schröder

Theaterkasse und Abo-Büro

Leiter Theaterkasse und Abo-Büro
Markus Wagner

Mitarbeiter*innen
Katharina Flucke
Ferhat Ibin
Mareike Schmidt

Verwaltung

Finanzbuchhalterin
Regina Kuhlmann-Motzkat

Personalabteilung
Tanja Franz
Annette Öhlsen
Patricia Schöl

IT

Daniel Hirschmann

Garderobe und Einlass

Heike Aderhold-Lak-hal
Timotheos Auerbach
Derya Beulke
Gisela Bohmann
Linn Anouk Bongard
Lia Buschmann
Jana Diekmann
Piet Flaccus
Paul Häußner
Maximilian Hilgard
Marcus Hofmann
Zoe-Pauline Kayser
Angelika Maltzahn
Jan Nicolas Meyer
Linnea Müller
Julia Nagy
Maria Rohland
Henrike Straten
Simge Süngü
Clara Thomalla
Hannah Vette
Carlotta Waluga
Helena Wiethaus

Technik

Technischer Leiter
Marcus Weide

Produktions- und Werkstattleiterin
Lisa Hartling

Assistent des technischen Leiters und
der Produktions- und Werkstattleiterin
Henryk Streege

Bühnenmeister
Thomas Tessenow
Marco Wendt

148

Bühnentechniker*innen

Frank Apel
Frank Bachmann
Jörg Bärwolf
Uwe Beyer
Stephan Brix (Elternzeit)
Peter Martin Eib
Fabio Raphael Friedrichs
Mohamad Fustuq
Thomas Grzelachowski
Torsten Hepe
Nico Hliza
Fabian Höfgen
Simon Horstmann
Marten Okunski
Holger Rodeck
André Schaper
Carlotta Scheit
Markus Schenke
Sebastian Schlung
Robert Schmidt

Leiter der Beleuchtung und Beleuchtungsmeister

Michael Lebensieg
Markus Piccio

Mitarbeiter*innen

Lothar Knocke
Mark Krause
Martin Paluschkiwitz
Ivo Walbrun
Lutz Winter-Peter
N.N.

Leiter der Ton- und Videotechnik

Julian Wedekind

Mitarbeiter

Mathis Albrecht
Frank Polomsky
Bernd Schumann

Leiter der Technik dt.2 & dt.x Keller

Tobias Gleitz

Mitarbeiter

Steffen Knoke
Mathias Schirrmeister
Ottmar Schmidt

Auszubildende Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Tobias Steinfort
N.N.

Leiterin der Requisite

Sabine Jahn

Mitarbeiter*innen

Johannes Frei
Daniela Niehaus
Patricia Opitz

FSJ-Kultur in der Requisite

N.N.

Leiterin der Maske

Frauke Schrader

Mitarbeiter*innen

Mats Marcinkowski
Charlen Middendorf-Tinney
Marlene Steinmann

Auszubildende Maskenbildnerin

Johanna Pfitzner
Michelle Piehler

Leiterin der Kostümabteilung

Ilka Kops

Werkstattleiterin Damen

Stefanie Scholz

Mitarbeiter*innen

Isabell Ertmer
Kathrin Hartje
Anette Heine-Achtermeier
Mia Florine Kahle
Kristiane Schmidt

Werkstattleiterin Herren

Heidi Hampe

Mitarbeiter*innen

Beate Ilchmann
Nele-Luise Schatton
Marcus Stolle
Martha Wiencke
N.N.

Ankleidedienst

Dragana Djorovic
Sabine Döring
Simone Hübner
Luise Richter
Regina Szymanski
Kerstin Vorbeck

Leiter des Malsaals

Eike Hansen

Mitarbeiterinnen

Claudia Meyer
Maike Schütte
Julia Vollmer

Auszubildende

Tabea Rösch

Leiterin der Tischlerei

Maren Blunk

Mitarbeiter

Fabian Dannenberg
Maximilian Lenga
Heiko Wolf

Schlosserei

Jonas Hagenow
Robin Senger

Dekoration

Regina Nause
Axel Ristau

Magazinverwaltung

Eckhard Armbrrecht

Haustechnik

Michael Rust

Pforte

Günter Bührmann
Ralph Hoppe
Renate Kollender-Diesterweg
Stephanie Meihack
Christian Noe
Christiane Richwien
Elvira Würriehausen

Raumpflege

Louise Dando
Jessica Höfgen
Regina Martin
Sabrina Mohs
Suzana Poljarić

DT Bistro

René Böker
Carsten Hoffmann

Aufsichtsrat

Vorsitzende
Petra Broistedt

Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Dagmar Schlapeit-Beck

150

Mitglieder

Julian Arends
Frank-Peter Arndt
Hans Otto Arnold
Louisa Baumgarten
Florian Eppinger
Conrad Rudolf Finger
Maria Gerl-Plein
Wibke Güntzler
Dr. Thomas Häntsch
Michael Höfer
Constanze Kohn
Anja Krause
Detlef Lehmbruck
Wolfgang Meyer

Grafikdesign

www.neuewelt.io
Lena Gruschka
Johannes Kramer

Förderverein

152

Förderverein Seit mehr als 20 Jahren hat sich der Förderverein Deutsches Theater in Göttingen zum Ziel gesetzt, das Deutsche Theater Göttingen ideell und materiell zu unterstützen.

Seine Mitglieder bringen durch ihren Beitritt zum Ausdruck, dass das Theater für sie eine unverzichtbare Kultureinrichtung Göttingens ist, deren Attraktivität auch durch privates Engagement gestärkt werden soll.

Mitglieder des Fördervereins haben vielfältige Möglichkeiten, intensiver am Theaterleben teilzunehmen und durch verschiedene Veranstaltungen hinter die Kulissen zu schauen.

Im Fokus

In dieser Veranstaltungsreihe lädt der Förderverein Mitwirkende (Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Dramaturg*innen u. a.) ein, um mit ihnen Regiekonzepte und die Themen aktueller Stücke zu erörtern. Auch werden neue Ensemblemitglieder und der neue Spielplan vorgestellt.

Nachwuchsförderpreis

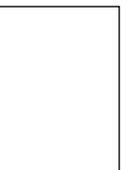
Jährlich vergibt der Verein einen mit 3.000 Euro dotierten Nachwuchsförderpreis für junge Akteur*innen des Ensembles. Die Jury besteht aus Mitgliedern von Theaterleitung und Verein. Für die Auszeichnung kommen Ensemblemitglieder unter 35 Jahren in Betracht, die nach nicht mehr als vier Jahren Berufserfahrung ihr erstes festes Engagement in Göttingen haben.

Theaterfahrt

Einmal jährlich organisiert der Verein einen Besuch in einem auswärtigen Schauspiel, Musik- oder Tanztheater. Bisherige Ziele waren Kassel, Leipzig, Meiningen, Dresden, Berlin u. a.

Spenden

Mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert der Verein Projekte des Deutschen Theater Göttingen, für die das reguläre Budget nicht ausreicht. Zuletzt gefördert wurden unter anderem das Theaterfestival der Spielclubs »DT-Am Puls«, die Aufführung »Der große Gatsby« mit Stimmcoaching für die Schauspieler*innen und das Stück »zwei herren von real madrid«. Am, einmal jährlich stattfindenden, Tag der offenen Tür organisiert der Verein ein großes Kuchenbuffet, dessen Erlös der vom Theater initiierten Klassenkasse zu Gute kommt, die Kindern finanzschwacher Elternhäuser die Teilnahme an Schultheaterbesuchen ermöglicht.



154

deutsches
theater
göttingen

Förderverein
Deutsches Theater in Göttingen e. V.
Theaterplatz 11
37073 Göttingen

Treten Sie ein! Werden Sie Teil der Gemeinschaft der Theaterfreund*innen in Göttingen.

Unser Vorstand

1. Vorsitzender
Jan Thomas Ockershausen

2. Vorsitzende
Katharina Kastendieck

Schatzmeisterin
Renate Udsching

Schriftführer
Wolfgang Schimpf

Weitere Vorstandsmitglieder
Henner Garth, Britta Keßler, Ingo Scheide

Datenschutz

Datenschutzrechtliche Informationen gem. DSGVO für die Erhebung und Verarbeitung der personenbezogenen Daten im Rahmen einer Fördermitgliedschaft

Die Daten werden ausschließlich für die Beantragung einer Fördermitgliedschaft sowie der weiteren Betreuung des Mitgliedes erhoben und verarbeitet. Eine weitere Nutzung (z.B. Profiling) bzw. Weitergabe an unberechtigte Dritte erfolgt nicht. Für die notwendige Bearbeitung werden Ihre Daten an folgende externe Institutionen weitergeleitet:

- Banken
- ggf. weitere

Die Erhebung und Verarbeitung erfolgt durch uns auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1(a) DSGVO (Einwilligung der betroffenen Person). Für die Dauer der Fördermitgliedschaft verarbeitet das Deutsche Theater Göttingen Ihre Daten. Sie haben das Recht zur Auskunft (Art. 15 DSGVO) und können sich jederzeit bei unserem Datenschutzbeauftragten bzw. den Datenschutzaufsichtsbehörden der Länder beschweren. Die Kontaktdaten erhalten Sie auf unserer Website oder sprechen Sie uns gerne an. Sie haben jederzeit das Recht, Ihre für die Nutzung der personenbezogenen Daten an uns gegebene Einwilligung zu widerrufen.

Folgen des Widerrufs: Je nach Umfang des Widerrufs muss ggf. die Fördermitgliedschaft beendet werden. Das Widerrufen der Bankeinzugsgenehmigung hat zur Folge, dass Sie den Beitrag überweisen müssten. Wir beachten bei den personenbezogenen Daten die gesetzlichen Lösch- und Aufbewahrungsfristen. Sofern es hierzu keine Aufbewahrungsfristen gibt, werden die Daten umgehend gelöscht.

Kontakt

Jan Thomas Ockershausen
Rechtsanwaltssozietät Kleinjohann
Götzenbreite 4
D-37124 Göttingen-Rosdorf

Telefon 0551.49 69-250
Regina Kuhlmann-Motzkat
foerderverein@dt-goettingen.de

Wir freuen uns auch über jede Spende von Nichtmitgliedern:

Sparkasse Göttingen
IBAN DE51 2605 0001 0000 0079 89
BIC NOLADE21GOE

Sie erhalten selbstverständlich bei einer Spende von mehr als 300,00 Euro eine Spendenbescheinigung; bei einer Spende bis zu 300,00 Euro genügt dem Finanzamt ein einfacher Bankbeleg. Spenden an den Förderverein sind im Rahmen Ihrer Einkommensteuererklärung absetzbar.

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in den Förderverein Deutsches Theater in Göttingen e.V.!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt für (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Einzelmitglieder 40,00 €
- Familien 75,00 €
- Schüler*innen / Studierende 25,00 €
- Spende in Höhe von €

- Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag und die Spende von meinem Konto abgebucht werden.

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Service

158

Deutsches Theater Göttingen Theaterplatz 11 37073 Göttingen

160

Theaterkasse

Telefon 0551.49 69-300

theaterkasse@dt-goettingen.de

www.dt-goettingen.de

Kartenvorverkauf

Kassenöffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.00-19.00 Uhr

Samstag 11.00-14.00 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Wir bitten um Verständnis, dass wir an der Abendkasse leider keine Buchungen für andere Veranstaltungen vornehmen können.

Tickets buchen auf der Couch

print@home – Ticketbuchung am Telefon und online. Über unsere Website können Sie Ihr Ticket rund um die Uhr bequem zu Hause platzgenau buchen und selbst ausdrucken: www.dt-goettingen.de/spielplan oder Sie buchen Ihre Karten telefonisch und bezahlen per Lastschrift. Wir senden Ihnen die Theaterkarten gegen eine Versandgebühr in Höhe von 3,50 Euro gern nach Hause.

Auch im Deutschen Theater Göttingen gilt der Göttinger Geschenkgutschein

Wie in vielen anderen Göttinger Geschäften und Einrichtungen können Sie auch an der Theaterkasse des Deutschen Theater Göttingen mit dem Göttinger Geschenkgutschein bezahlen.

Vorverkauf für andere lokale Veranstalter*innen und bundesweite Events

An unserer Theaterkasse können Sie auch Karten für Veranstaltungen des Göttinger Fachdienstes Kultur, des Göttinger Symphonie Orchesters, des Göttinger Jazzfestivals sowie der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen und vieler weiterer Veranstalter*innen buchen. Dieser besondere Vorverkaufsservice gilt außerdem für viele bundesweit buchbare Veranstaltungen.

Weitere Vorverkaufsstellen

Wenn der Weg zu uns einmal zu weit ist, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Karten auch bei unserem Vorverkaufs-Client in der Tourist-Information zu erwerben.

dt.1 Preise

Die Preise gelten für Veranstaltungen des Deutschen Theater Göttingen. Das Deutsche Theater Göttingen behält sich vor, auf Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Musiktheaterproduktionen, Premieren o. ä. Zuschläge zu erheben bzw. die Preise neu festzusetzen. Die Preise schließen eine Garderobengebühr ein.

A
Parkett Reihen 1-7
1. Rang Reihe 1
39,00 € regulär
20,00 € ermäßigt

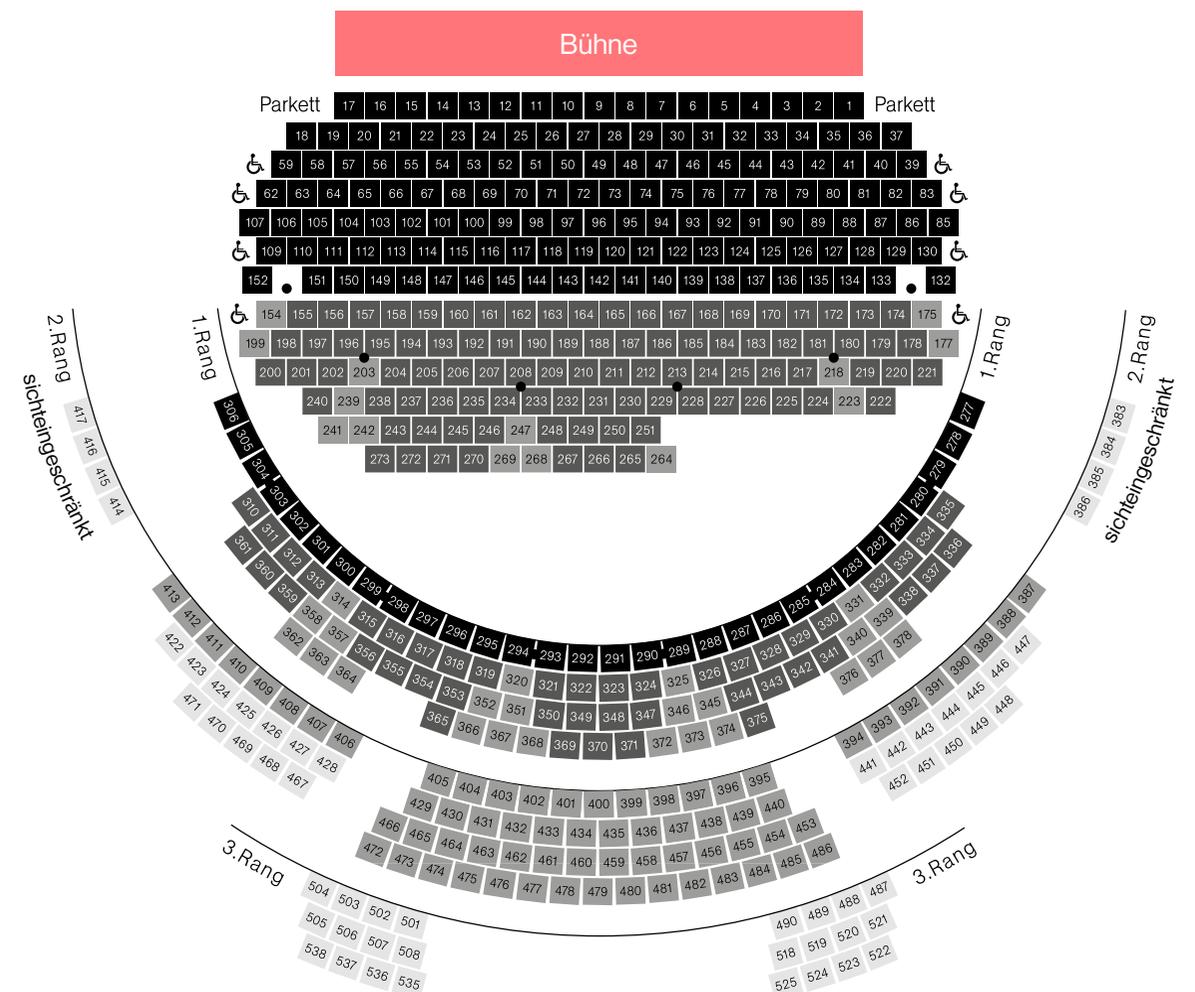
B
2. Parkett Reihen 8-13
1. Rang Reihen 2-4
31,00 € regulär
18,00 € ermäßigt

C
2. Rang Mitte,
sichteingeschränkte Plätze
Parkett und 1. Rang
23,00 € regulär
13,50 € ermäßigt

D
2. Rang außen
und 3. Rang
15,00 € regulär
9,00 € ermäßigt

Familienstück
20,00 € regulär
9,50 € ermäßigt

dt.1 Saalplan



162

dt.2 Preise

Freie Platzwahl
Abendspielplan
21,50 € regulär
12,50 € ermäßigt

Abendspielplan
Premiere
25,00 € regulär
17,50 € ermäßigt

Jugendstück
17,00 € regulär
9,50 € ermäßigt

Kinderstück
13,50 € regulär
8,00 € ermäßigt

Freie Platzwahl
Abendspielplan
21,50 € regulär
12,50 € ermäßigt

Abendspielplan
Premiere
25,00 € regulär
17,50 € ermäßigt

Kinderstücke
13,50 € regulär
8,00 € ermäßigt

dt.x Preise

164

dt.2 Saalplan



Ermäßigte Kartenpreise

Ermäßigte Kartenpreise erhalten Schüler*innen, Auszubildende, Studierende sowie Personen im Freiwilligen Sozialen, Ökologischen, Kulturellen Jahr jeweils bis zum 30. Lebensjahr, Bundesfreiwilligendienstleistende und freiwillige Wehrdienstleistende, Inhaber*innen der SozialCard, Empfänger*innen der Grundversicherung und des Bürgergelds, Schwerbehinderte ab 80%. Die Begleitperson von Schwerbehinderten mit B-Ausweis ist frei.

Es kann jeweils nur eine Ermäßigungsart in Anspruch genommen werden. Nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises können wir die Ermäßigung gewähren. Bitte halten Sie den Ermäßigungsnachweis beim Einlass unaufgefordert bereit und zeigen diesen bei der Kartenkontrolle dem Einlasspersonal.

Karten Sonderpreise

Blauer
Tag

Blauer Tag

Für die im Spielplan so gekennzeichneten Vorstellungen erhalten Sie eine Karte zum Einheitspreis von 12,00 Euro auf allen Sitzplätzen.

Kulturticket für Studierende

Studierende der Georg-August-Universität Göttingen, der HAWK und der PFH Göttingen erhalten zu fast allen Vorstellungen des Deutschen Theater Göttingen kostenfrei Karten. Kartenreservierungen sind ab drei Tage vor der jeweiligen Vorstellung möglich, auch für Premieren! Die Abholung der Karten erfolgt an der Abendkasse nur gegen Vorlage des gültigen Studiausweises. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Kulturpforte

Das Deutsche Theater Göttingen stellt der Kulturpforte Göttingen e. V. für ausgewählte Veranstaltungen ein spezielles Kartenkontingent zur Verfügung.

DT YoungCard FerienCard

Während der Schulferien genießen Teens und Twens von 13 bis 25 Jahren für einmalig 30,00 Euro Zutritt zu allen Vorstellungen des Deutschen Theater Göttingen. Außerdem wird es ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Angeboten geben, dies können Führungen, Probenbesuche oder ähnliches sein. Die DT YoungCard, die ein ganzes Schuljahr in den Schulferien nutzbar ist, gibt es an der Theaterkasse. Hier gibt es auch weitere Infos.

Kontakt
theaterkasse@dt-goettingen.de
0551.49 69-300



Bildungs- und TeilhabeKarte

Die Bildungs- und TeilhabeKarte richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe unterstützen junge Menschen aus Familien mit geringem Einkommen, damit sie gleichberechtigt Angebote im Theater nutzen können. Anspruchsberechtigt sind junge Menschen, wenn sie, beziehungsweise ihre Familien, eine der folgenden Leistungen beziehen:

- Bürgergeld
- Sozialhilfe (SGB XII)
- Wohngeld und Kindergeld oder Kinderzuschlag und Kindergeld (§ 6b BKGG)
- Asylbewerberleistungen (§§ 2 oder 3 AsylbLG)

Wer keine der genannten Leistungen erhält, die Kosten für Bildung und Teilhabe aber nicht selbst zahlen kann, kann den individuellen Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen bei der Stadt prüfen lassen.

Wir helfen gern bei der Beantragung. Auch für Kinder und Jugendliche bieten wir Ermäßigungen an.

Aufenthalts- status

Schutzsuchende, die ihrem Aufenthaltsstatus nach in Deutschland geduldet sind oder eine Aufenthaltsgenehmigung nach § 23 und/oder § 25 AufenthG vorweisen können, erhalten für den Besuch theatereigener Veranstaltungen Karten zu vergünstigten Konditionen. Diese sind nur an der Theaterkasse erhältlich.

166

Mein Platz – Die Abonnements

Stressfrei ins Theater

Kein Planungsstress, ausverkaufte Vorstellungen gibt es für Sie nicht, kein Anstehen, Rabatte auf zusätzliche Tickets und exklusive Extras – mit einem festen Abo des Deutschen Theater Göttingen sichern Sie sich nicht nur Ihren Wunschplatz am Wochentag Ihrer Wahl.

Sie sparen

20% Ermäßigung (außer Premierenabo) im Abonnement und in allen anderen Veranstaltungen des Deutschen Theater Göttingen. Gilt nicht für Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Abonnements sind auch im Webshop bequem von zu Hause aus buchbar!

Sie buchen früher

Abonent*innen haben ein Vorkaufrecht: Bereits am Samstag vor dem jeweiligen Vorverkaufsstart (dritter Montag im aktuellen Monat für den übernächsten) können Sie Tickets für alle Vorstellungen im Deutschen Theater Göttingen erwerben.

Sie bleiben flexibel

Können Sie eine Veranstaltung nicht besuchen, ist es möglich, diese bis einen Tag vorher zu stornieren. Sie erhalten einen Umtauschschein und können die gleiche Produktion an einem anderen Tag besuchen.

Sie sind besser informiert

Abonent*innen erhalten nicht nur monatlich den Spielplan per E-Mail: Regelmäßig informiert Sie der Abobrief über neue Stücke, Premieren und Projekte.

Abonent*innen werben

Abonent*innen

Vielleicht gibt es in Ihrem Freund*innen- und Bekanntenkreis Personen, die sich ebenfalls für das Theater begeistern und noch keine Abonent*innen sind? Und vielleicht geben Sie den entscheidenden Anstoß zum Abschluss eines Abonnements? Empfehlen Sie uns weiter und machen Sie mit bei unserer Aktion. Bei erfolgreicher Vermittlung eines Neuabonnements revanchieren wir uns bei Ihnen mit einer Einladung. Erleben Sie einen exklusiven Abend im Deutschen Theater Göttingen. Treffen Sie in ungezwungener Atmosphäre Mitglieder des Hauses und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

Sie sehen alles

Neuabonent*innen können in einer kostenlosen Führung einen Blick hinter die Kulissen des Deutschen Theater Göttingen werfen und so Eindrücke vom künstlerischen und technischen Betrieb sowie von der Geschichte des Hauses gewinnen. Zeigen Sie hierfür Ihren Aboausweis bei einer regulären Theaterführung an der Theaterkasse vor. Die Termine der Theaterführungen entnehmen Sie dem jeweiligen Spielplan.

Einsteigen jederzeit möglich

Sollten Sie Ihr Abonnement erst im Verlauf der Spielzeit buchen, zahlen Sie nur noch die verbleibenden Vorstellungen Ihres Wunschabonnements.

AboPlus

Gegen Vorlage Ihres Abo-Ausweises an der jeweiligen Theaterkasse erhalten Sie Eintrittskarten zu den Abonnementbedingungen unserer Partnertheater.

Theater Bremen
Theater Bielefeld
Schauspielhaus Bochum
Theater Bonn
Staatstheater Braunschweig
Westf. Landestheater Castrop-Rauxel
Staatstheater Cottbus
Theater Dortmund
Theater und Philharmonie Essen
Deutsches Schauspielhaus Hamburg
Staatstheater Hannover
Theater Heilbronn
Theater für Niedersachsen Hildesheim
Badisches Staatstheater Karlsruhe
Landestheater Schleswig-Holstein
Theater der Stadt Koblenz
Bühnen der Stadt Köln
Theater Lübeck
Theater Lüneburg
Theater Krefeld und Mönchengladbach
Theater Münster
Theater Neubrandenburg/Neustrelitz
Theater Oberhausen
Staatstheater Oldenburg
Theater Osnabrück
Stadttheater Pforzheim
Hans Otto Theater Potsdam
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
Stadttheater Trier
Landesbühne Niedersachsen-Nord
Wilhelmshaven
Schlosstheater Celle

Alle Angaben ohne Gewähr.

ABO^{PLUS+}
PARTNERTHEATER

168

Die Ersten sein – Das Premierenabo

Sie besuchen neun Premieren im dt.1. Die Premieren finden überwiegend samstags statt. Sie zahlen den regulären Kartenpreis plus den Premierenaufschlag – dafür sind Sie dabei, wenn der Intendant das Regieteam und die Schauspieler*innen nach der Premiere im DT Bistro vorstellt, und Sie gehören zu den Ersten, die eine neue Produktion im Deutschen Theater Göttingen erleben.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	44,00 €	396,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	36,00 €	324,00 €
C	2. Rang Mitte	28,00 €	252,00 €

Immer samstags – Das Samstagsabo

Wer nicht unbedingt die Premiere sehen will, aber dennoch am Samstagabend gern entspannt ins Theater gehen möchte, hat mit dem Samstagsabo viel Freude und bekommt fünf Vorstellungen präsentiert.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	156,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	124,00 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	92,00 €

Theater am Nachmittag – Das Sonntagsabo

Ideal für alle, die den Theaterbesuch am Wochenende vorziehen, aber lieber nachmittags ins Theater gehen: das kleine Spezialangebot mit allen Vorteilen des großen Abos – fünf Sonntagsvorstellungen um 15.00 Uhr im dt.1.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	156,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	124,00 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	92,00 €

Gar nicht alltäglich – Die Wochentagsabos

Sie sehen neun Aufführungen am gewünschten Wochentag mit einer Ermäßigung von 20%.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	280,80 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	223,20 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	165,60 €

170

Absolute Flexibilität – Das Wahl-Abo

Sie erhalten ein Abonnement im Wert von sieben Vorstellungen im dt.1. Danach wählen Sie aus unseren Theatervorstellungen die Abende, die Sie mit Ihrem Abonnement besuchen möchten. Wählen Sie Ihre Lieblingskategorie und buchen Sie den jeweils bestmöglichen Platz. Sie erhalten bei jedem Theaterbesuch mit dem Wahl-Abo eine Ermäßigung von 20% gegenüber dem regulären Kartenpreis. Sie buchen das Wahl-Abo zunächst im Ganzen. Für die Terminwahl können Sie sich bis zum Ende der Spielzeit Zeit lassen und so Ihr Konto nach und nach aufbrauchen. Für Premieren, Gastspiele und Sonderprogramme kann das Wahl-Abo nicht eingelöst werden.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	218,40 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	173,60 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	128,80 €

Das Abo für junge Menschen – Das Jugendabo

Die supergünstige Variante unseres Aboklassikers für Schüler*innen, Auszubildende, Studierende und Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum 30. Lebensjahr: 20% Ermäßigung auf den bereits ermäßigten Eintrittspreis. Sie haben die Wahl zwischen fünf oder neun Vorstellungen.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	16,00 €	80,00 €	144,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	14,40 €	72,00 €	129,60 €
C	2. Rang Mitte	10,80 €	54,00 €	97,20 €

Keine halben Sachen – Die kleine Auswahl

Fünf Stücke im dt.1, verteilt über die gesamte Spielzeit – am festen Wochentag, mit festem Sitzplatz und mit allen Abovorteilen.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	31,20 €	156,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	24,80 €	124,00 €
C	2. Rang Mitte	18,40 €	92,00 €

Mit netten Kolleg*innen ins Theater – Das Betriebsabo

Das Angebot für alle Betriebe oder öffentlichen Einrichtungen: Gruppen ab 15 Personen können bis zu 33% sparen. Bilden Sie eine Interessengemeinschaft, bestimmen Sie eine Kontaktperson und melden Sie Ihre Gruppe bei uns an. Sie genießen fortan alle Vorteile unserer Wochentagsabos und gehen wahlweise fünfmal oder neunmal pro Spielzeit ins Theater.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	28,70 €	143,50 €	258,30 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	22,40 €	112,00 €	201,60 €
C	2. Rang Mitte	16,80 €	84,00 €	151,20 €

Probieren geht über Studieren – Das Frühlingsangebot

Für frischen Wind sorgt das Frühlingsangebot: zwei Stücke im dt.1 und ein Stück im dt.2 als Schnupperpaket für ein reguläres Abo. Das Frühlingsangebot ist ab Februar 2026 erhältlich. Sie sehen drei Vorstellungen bis zum Ende der Spielzeit.

Den Preis erfahren Sie ab
Februar an der Theaterkasse. Zwei Vorstellungen im dt.1
und eine Vorstellung im dt.2

Schenken und schauen – Das Geschenkabo

Das ideale Geschenk zu Weihnachten: Sie schenken drei frei wählbare Stücke an frei wählbaren Terminen. Das Angebot erhalten Sie ab November 2025 an der Theaterkasse oder in unserem Webshop.

Den Preis erfahren Sie ab
November an der Theaterkasse. Zwei Vorstellungen im dt.1
und eine Vorstellung im dt.2

Für Kurzsentschlossene – Die 5-vor-Card

Unser Angebot für Spontane: Fünf Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Sie eine Karte für den besten Platz, der noch zu haben ist. Reservierungen sind nicht möglich. Gilt auch für Premieren.

5-vor-Card	150,00 €	80,00 €
------------	----------	---------

Ganz nach Wunsch – Der Wahl-Gutschein

Der Wahl-Gutschein ist Ihr Theatergutschein für absolute Flexibilität. Sie erhalten ein Abonnement im Wert von zehn Vorstellungen im dt.1. Danach entscheiden Sie, wann und mit wie vielen Personen Sie welche Vorstellungen sehen. Laden Sie Freund*innen ins Theater ein oder machen Sie sich spontan einen schönen Abend im Alleingang. Die jeweiligen Theaterkarten werden dann von Ihrem Gutschein abgebucht. Sie erhalten bei jedem Theaterbesuch mit dem Wahl-Gutschein eine Ermäßigung von 10% gegenüber dem regulären Kartenpreis. Suchen Sie sich die Gutscheinsumme entsprechend der Platzkategorien im dt.1 aus. Der Wahl-Gutschein ist über Spielzeitgrenzen hinaus innerhalb von drei Jahren an der Theaterkasse einlösbar.

A	Parkett Reihen 1–7 1. Rang Reihe 1	35,10 €	351,00 €
B	2. Parkett Reihen 8–13 1. Rang Reihen 2–4	27,90 €	279,00 €
C	2. Rang Mitte	20,70 €	207,00 €

Eine Kundenkarte für alle Fälle – Die DT-Card

Sie sind Stammgast und möchten flexibel bleiben? In diesem Fall haben wir genau das Richtige für Sie: die DT-Card, die Ihnen ein Jahr lang für jeden Besuch eine Karte zum ermäßigten Preis garantiert. Ausgenommen sind das Silvesterprogramm, Premieren, das Familienstück, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Gültigkeit: ein Jahr ab Kauf. Reservierungen sind möglich.

DT-Card	82,00 €	35,00 €
---------	---------	---------

Geschenkgutscheine

Das ideale Geschenk für jeden Anlass! Unsere Mitarbeiter*innen der Theaterkasse beraten Sie gern. Auch online buchbar.

Rundum gut versorgt

Ein Glas Sekt nach der Vorstellung oder der Snack in der Pause – das DT Bistro sorgt mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken für Ihr leibliches Wohl. Genießen Sie täglich ab 11.00 Uhr (sonntags ab 12.00 Uhr) die Kombination aus frischer, gehobener Bistroküche und besonderem Theaterambiente. Bestellen Sie einfach Ihre Getränke für die Pause bereits vor der Vorstellung, das Team des DT Bistro nimmt Ihre Bestellung gerne entgegen.

0551.53 15-180 oder
dtkeller@t-online.de

176

Eine kleine Schule des Sehens

ErlebnisRaum
Theater

Wieso sehen Schillers »Räuber« heute eigentlich nicht mehr aus wie zu Schillers Zeiten? Und warum sitzt Gretchen nicht mehr am Spinnrad? Wie alle Künste hat auch das Theater in den letzten Jahrzehnten seine Formensprache stark verändert. Wo früher Dialoge waren, gibt es nun Textflächen, neben klassischen Dramen werden zunehmend Roman-Adaptionen auf die Bühne gebracht.

Die Sparten vermischen sich, die Grenzen zwischen den Genres werden fließend. Und häufig denkt der*die Zuschauer*in: der Vorhang zu und alle Fragen offen. Aber keine Angst, die Sache ist gar nicht so kompliziert. Denn letztlich bleibt Theater immer Theater. Wir zeigen Ihnen, worauf es ankommt beim Vorstellungsbuchung. Denn auch im Theater gilt: Das geschulte Auge sieht mehr – und bereitet damit auch ein Mehr an Vergnügen.

Dramaturg*innen und Schauspieler*innen geben einen Überblick über die Entwicklung der Theatersprache in den letzten Jahrzehnten und zeigen an anschaulichen Beispielen, wie sich auch scheinbar kryptisches Bühnengeschehen entschlüsseln lässt.

Dieses Angebot ist Teil des Workshop- und Coaching-Programms ErlebnisRaum Theater. Ihre Ansprechpartnerin für alle Fragen des Coachings ist Katharina Flucke. Sie wird Sie gern bei der Auswahl beraten und bei Rückfragen Kontakte ins Deutsche Theater Göttingen herstellen.

0551.49 69-300
theaterkasse@dt-goettingen.de

TheaterTandem

Bringen Sie kulturelle Teilhabe ins Rollen – werden Sie TheaterLotse!

Das TheaterTandem bringt Menschen zusammen, die nicht alleine ins Theater gehen möchten. Gemeinsam in der Gruppe Kultur erleben, neue Bekanntschaften schließen und das Theater genießen – das ist unser Ziel! In Orten rund um Göttingen treffen sich die TheaterTandems regelmäßig, um gemeinsam Aufführungen im Theater zu besuchen. Wir suchen engagierte Menschen, die Lust haben, eine Gruppe von mindestens fünf Theaterbegeisterten (inklusive Ihnen) in Ihrem Ort zu leiten. Helfen Sie uns, Kultur für alle zugänglich zu machen!

Was ist Ihre Aufgabe?

- Sie sind Ansprechpartner*in für die Teilnehmenden und sorgen dafür, dass alle gut informiert sind.
- Sie organisieren den Transport mit Unterstützung durch unser Team.
- Sie fungieren als Bindeglied zwischen dem Deutschen Theater Göttingen und der Gruppe.
- Sie unterstützen die Gruppenmitglieder beim Erwerb des passenden Abonnements.

Warum mitmachen?

- Sie erhalten ein kostenloses Theater-Abo.
- Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der kulturellen Teilhabe in Ihrer Region.
- Sie werden bei der Organisation vom Theater unterstützt.
- Sie werden zu einer exklusiven Veranstaltung mit Dinner und Abendprogramm eingeladen.
- Sie lernen neue Menschen kennen und werden Teil einer lebendigen Theatergemeinschaft.
- Sie erleben Theateraufführungen hautnah.

TheaterTandem@dt-goettingen.de
Melden Sie sich bei uns, hinterlassen Sie Ihre Kontaktdaten und erfahren Sie mehr!
Wir treten mit Ihnen in Kontakt.

Räumlichkeiten für alle Anlässe

Das historische und moderne Ambiente des Deutschen Theater Göttingen bietet Raum für alle Anlässe. Empfänge und Festakte, Diskussionsveranstaltungen und Seminare, Vorträge, Lesungen und Konzerte – hier sind Sie und Ihre Gäste gut aufgehoben. Spezialist*innen für Bühnentechnik, Ton und Beleuchtung stehen Ihnen zur Seite und garantieren die professionelle Durchführung Ihrer Veranstaltung. Selbstverständlich stellen wir auch Servicekräfte für Einlass und Garderobe.

0551.49 69-351
jhennicke@dt-goettingen.de

Ein vielfältiges Programm von Schauspiel bis Musical, von Gegenwartsdramatik bis zum klassischen Stoff, vom Kabarett bis zum Liederabend, von Kindertheater bis zu theaterpädagogischen Angeboten gibt den besonderen Erlebnisrahmen für private und betriebliche Feiern, Tagungen und Kongresse. Die Mitarbeiter*innen der Theaterkasse beraten gern bei der Auswahl und reservieren – je nach Bedarf – größere und kleinere Kartenkontingente.

0551.49 69-300
theaterkasse@dt-goettingen.de

ExpedITION

Einmal im Monat oder nach vorheriger Anmeldung unter 0551.49 69-334 ermöglichen wir Ihnen einen Blick hinter die Kulissen. Sie sehen Werkstätten, Proberäume, die Bühnen und erhalten einen Eindruck vom Arbeitsalltag des Theaters. Wir bieten zudem barrierefreie Führungen an. Die Termine finden Sie in unserem Spielplan und auf der Website.

Führungen sind auch für junge Theaterfans möglich. Anmeldung dafür unter 0551.49 69-361 oder theaterpaedagogik@dt-goettingen.de

178

Anfahrt

Mit dem Auto

Angabe für Ihr Navigationsgerät:
Deutsches Theater Göttingen
Theaterplatz 11, 37073 Göttingen

aus dem Süden über die A7

- Ausfahrt in Richtung Rosdorf, über B3 (Kasseler Landstraße) Richtung Göttingen Innenstadt
- links abbiegen in die Berliner Straße, weiter über Nikolausberger Weg
- rechts abbiegen in die Bühlstraße bis Theaterplatz 11, 37073 Göttingen

aus dem Norden über die A7

- Ausfahrt 72-Göttingen-Nord in Richtung Göttingen-Holtensen/ Göttingen-Weende
- über B27 (Weender Landstraße) in Richtung Göttingen Innenstadt
- links abbiegen in den Nikolausberger Weg
- rechts abbiegen in die Bühlstraße bis Theaterplatz 11, 37073 Göttingen

Mit dem Zug

Ab dem Göttinger Bahnhof erreichen Sie mit den Regionalbahnen auch nach der Vorstellung Einbeck (Salzderhelden), Northeim, Nörten-Hardenberg sowie Kassel und Bebra.

Mit dem Bus

Linie 170 • Haltestelle Bahnhof/ZOB
Linie 80 • Haltestelle Theaterplatz
Linien 50, 71, 72 • Haltestelle Albaniplatz

Parkmöglichkeiten

Ab 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn steht eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen in der Tiefgarage des Deutschen Theater Göttingen zur Verfügung. Außerdem besteht die Möglichkeit, im Parkhaus des Max-Planck-Gymnasium (Zufahrt über Wöhlerstraße) zu parken. Beide Tiefgaragen schließen 1/2 Stunde nach dem Vorstellungsbetrieb des Theaters. Zudem befinden sich mehrere Behindertenparkplätze im Umfeld des Deutschen Theater Göttingen.



Unser Service bei Höreinschränkungen
Unsere Infrarot-Akustikanlage bietet Ihnen den bestmöglichen Hörerlebnis auf allen Plätzen. Die Übertragung erfolgt über kabellose Infrarot-Kopfhörer oder über Infrarot-Empfänger zum Anschluss an eigene Kopfhörer. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, entsprechend ausgestattete Hörgeräte über eine Induktionsschleife zu versorgen. Die Geräte zur Nutzung der Anlage sind unentgeltlich beim Einlasspersonal erhältlich. Andere Systeme werden von der Anlage leider nicht unterstützt.

Barrierefreier Zugang

Das Deutsche Theater Göttingen bietet über den Seiteneingang des DT Bistro einen barrierefreien Zugang – auch Besucher*innen, die auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind, gelangen so problemlos zur Vorstellung. Vom DT Bistro erreichen Sie mit dem Fahrstuhl sowohl das dt.2 als auch das Parkett im dt.1. Dort stehen in jeder Vorstellung acht Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Begleitperson von Rollstuhlfahrer*innen erhält im Deutschen Theater Göttingen eine Freikarte. Außerdem befindet sich an der Theaterkasse auf der linken Seite ein auf- und abfahrbarer Kassentresen.

180

Allgemeine Geschäfts- bedingungen

1. Geltungsbereich

1.1. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Theater in Göttingen GmbH (DT) und seinen Besucher*innen. Mit Erwerb einer Eintrittskarte oder Abschluss eines Abonnementvertrages gelten diese Bedingungen als vereinbart. Für Abonnent*innen gelten daneben die Abonnementsbedingungen.

1.2. Für Veranstaltungen Dritter in den Räumlichkeiten des DT gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des DT nur eingeschränkt und nur insoweit, als die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Fremdveranstalter nichts Abweichendes vorsehen.

2. Öffnungszeiten der Theaterkasse

Das Abonnementbüro, die Tageskasse und der telefonische Vorverkauf sind zu den in den regelmäßigen Veröffentlichungen des DT angegebenen Zeiten geöffnet. Diese sind:

Montag bis Freitag 10.00 bis 19.00 Uhr

Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr

In diesen Zeiten erreichen Sie die Theaterkasse für Kartenreservierungen auch unter der Rufnummer 0551.49 69-300.

Darüber hinaus öffnet die Theaterkasse jeweils eine Stunde vor Beginn einer Vorstellung. Während dieser Zeit kann kein Verkauf von Karten für andere Termine vorgenommen werden. Außerhalb dieser Öffnungszeiten erreichen Sie die Theaterkasse per E-Mail unter theaterkasse@dt-goettingen.de

Die Website lautet: www.dt-goettingen.de

Anschrift:

Deutsches Theater in Göttingen GmbH,

Theaterplatz 11

D-37073 Göttingen

3. Vorverkauf

Der Vorverkauf beginnt in der Regel am 3. Montag eines Monats für den übernächsten Monat. Für einzelne Produktionen kann es einen vorgezogenen Vorverkaufsbeginn geben. Die näheren Vorverkaufsbedingungen regeln sich nach den Veröffentlichungen des DT. Durch Feiertage kann es zu Verschiebungen des Vorverkaufsbeginns kommen, diese werden in den regelmäßigen Veröffentlichungen des DT kommuniziert. Telefonische Kartenreservierungen sind frühestens mit Beginn des jeweiligen Vorverkaufs möglich. Telefonische Kartenreservierungen gelten als vorläufige Reservierungen und werden erst mit Bezahlung verbindlich.

4. Datenschutz

Die personenbezogenen Daten der Kartenkäufer*innen werden unter Einhaltung des Datenschutzrechtes in dem für die Durchführung des Vertrages erforderlichen Umfang erhoben, verarbeitet, gespeichert und genutzt. Das DT ist berechtigt, die Daten an natürliche oder juristische Personen weiterzugeben, sofern diese den Kartenverkaufsvertrag durchführen und durch das DT mit dem Kartenvertrieb beauftragt worden sind. Gleiches gilt für die Weitergabe an andere Theater, sofern der Kartenverkaufsvertrag ein gemeinsames Angebot dieser Theater unter Beteiligung des DT darstellen sollte. Dritte im vorgenannten Sinne werden vom DT auf die Einhaltung des Datenschutzrechtes verpflichtet. Die Kund*innen willigen hierin mit Abschluss des Eintrittskartenkaufs ein.

5. Kartenerwerb

5.1 Kartenpreise

Die genannten Preise gelten für Veranstaltungen des Deutschen Theater Göttingen. Das DT behält sich vor, auf einzelne Veranstaltungen Zuschläge zu erheben bzw. die Preise neu festzusetzen. Alle Preise schließen die Garderobengebühr ein. Theaterkarten enthalten keine Umsatzsteuer.

5.2. Ermäßigung

Ermäßigte Karten erhalten Schüler*innen, Auszubildende, Studierende, außerdem Personen im Freiwilligen Sozialen / Ökologischen / Kulturellen Jahr jeweils bis zum 30. Lebensjahr, Bundesfreiwilligendienstleistende und freiwillige Wehrdienstleistende, Empfänger*innen der Grundsicherung und des Bürgergeldes. Die Ermäßigung gilt auch für Schwerbehinderte ab 80%. Eine Begleitperson ist dann frei, wenn diese im Schwerbehindertenausweis eingetragen ist. Es kann jeweils nur eine Ermäßigungsart in Anspruch genommen werden. Die Ermäßigung kann nur bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden. Bitte den Ermäßigungsnachweis beim Einlass aufgefördert bereithalten.

5.3. Kartenabholung

Reservierte Karten liegen grundsätzlich bis zum vereinbarten Abholtermin an der Theaterkasse bereit. Nicht rechtzeitig abgeholte Reservierungen werden nach dem Abholtermin automatisch gelöscht, die Karten gehen in den Vorverkauf zurück.

5.4. Kartenversand

Eintrittskarten werden gegen eine Versandpauschale von 3,50 Euro bei Zahlung per Lastschrift zugeschickt. Beim Versand trägt der*die Käufer*in das Versandrisiko, bei Verlust ist das DT nicht zum Ersatz verpflichtet.

5.5. Kartenrückgabe

Gekaufte Karten werden grundsätzlich nicht zurückgenommen oder umgetauscht. Ersatz für verfallene Karten wird nicht geleistet. Dies gilt insbesondere, wenn der*die Käufer*in die Vorstellung aus Gründen, die in seinem*ihrem eigenen Verantwortungsbereich liegen (z. B. Krankheit, Verkehrshindernisse, Ausfall eines Transportmittels), nicht besuchen kann. Eine Erstattung des Eintrittspreises ist in diesen Fällen ausgeschlossen.

5.6. Gruppenbestellungen

Gruppenbestellungen für Schulklassen können im Ganzen bis 10 Tage vor der Vorstellung storniert werden. Danach kann nur noch ein Teilkontingent von höchstens zehn Prozent der Gesamtbestellung bis spätestens eine Stunde vor der Vorstellung storniert werden. Den Gruppenrabatt gibt es für Gruppen ab 15 Schüler*innen oder Kindern.

6. Abonnement

6.1. Dauer

Das Abonnement gilt für eine Spielzeit, bei späterem Eintritt wird es anteilig bis zum Ende der laufenden Spielzeit berechnet. Das Abonnement verlängert sich stillschweigend für die kommende Spielzeit, sofern es nicht fristgerecht gekündigt wird. Nach dem ersten Jahr kann das Abonnement mit einer Kündigungsfrist von einem Monat jederzeit schriftlich gekündigt werden. Wünsche nach Verlegung des Abonnements auf einen anderen Tag bzw. in eine andere Gruppe oder auf Platzveränderung können an der Theaterkasse angemeldet werden.

6.2. Abonnementausweis und Zahlungsbedingungen

Die Abonnent*innen erhalten zu Beginn der jeweiligen Spielzeit einen Abonnementausweis mit den Vorstellungsterminen sowie die Rechnung.

6.3. Umtausch von Abotermi

Kann eine Abovorstellung nicht wahrgenommen werden, besteht die Möglichkeit, durch Umtausch die gleiche Produktion an einem anderen Tag zu besuchen. Der Umtausch muss spätestens einen Werktag vor der angesetzten Abovorstellung erfolgen. Für jeden Umtausch wird pro Karte eine Gebühr von 1,00 Euro erhoben. Die Gebühr entfällt, wenn das DT den Umtausch verursacht hat. Das Theater kann die Gültigkeit der Tauschgutscheine für einzelne Vorstellungen einschränken oder ausschließen.

7. Vorstellungsbetrieb

7.1. Nacheinlass

Nach Vorstellungsbeginn besteht für zu spät kommende Besucher*innen kein Platzanspruch mehr. Nacheinlass im dt.2 und dt.x ist grundsätzlich nicht möglich. Im dt.1 ist der Nacheinlass nur in Absprache mit dem Einlasspersonal möglich, grundsätzlich nur im zweiten Rang.

7.2. Besetzungs- undstellungsänderungen

Das Theater behält sich vor, aus zwingenden Gründen die angekündigte Besetzung der Rollen sowie die Vorstellungzeiten kurzfristig zu ändern. Besetzungsänderungen und sonstige kurzfristige Änderungen des Vorstellungsablaufs berechtigen nicht zur Rückgabe der Eintrittskarten.

8. Hausrecht / Hausordnung

8.1. Aufenthalt im Theater

Jede*r Besucher*in hat sich so zu verhalten, dass keine andere Person gefährdet, behindert, geschädigt, bedroht oder belästigt wird. Den Anweisungen des Personals ist Folge zu leisten. Im Falle einer Zuwiderhandlung kann Hausverbot erteilt werden.

8.2. Rauchverbot

In sämtlichen Räumen des DT herrscht das gesetzliche Rauchverbot.

8.3. Sicherheit

Rettungswege und Notausgänge sind ständig freizuhalten. Besucher*innen müssen ihre Garderobe an den Besuchergarderoben abgeben. Hierzu zählen insbesondere Jacken, Mäntel, Schirme, Taschen (ausgenommen sind kleine Handtaschen), Rucksäcke, Kinderwagen, Gepäckstücke und Musikinstrumente. Das DT übernimmt keine Haftung für persönliche Gegenstände und Wertsachen. Neben der Garderobe stehen Schließfächer zur Verfügung.

8.4. Fundsachen

Fundsachen werden an der Bühnenpforte hinterlegt.

9. Bild- und Tonaufnahmen

Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

10. Verbraucherstreitbeilegungsgesetz

Das Deutsche Theater Göttingen ist weder bereit noch verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeilegungsstelle teilzunehmen.

11. Schlussregelungen

11.1. Es gilt das deutsche Recht.

11.2. Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche, die sich zwischen Theater und Kund*innen aus der Geschäftsbeziehung ergeben, ist Göttingen.

11.3. Soweit einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sind oder werden, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. An die Stelle der ungültigen Bestimmung tritt die für diesen Fall bestehende branchenübliche Bestimmung, bei Fehlen einer branchenüblichen die entsprechende gesetzliche Bestimmung. Die aktuellen AGB befinden sich jeweils auf der Webseite des Deutschen Theater Göttingen und an der Theaterkasse.

Datenschutzrechtliche Information gem. Art. 12-19, 21 DSGVO gegenüber betroffenen Personen über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und Ihrer Rechte aus dem Datenschutzrecht.

Verantwortliche Stelle
Deutsches Theater in Göttingen GmbH
Theaterplatz 11
D-37073 Göttingen
Telefon 0551.49 69-0

Ansprechpartner im Bereich Datenschutz
Herr Andreas Sorge
DatCon GmbH | Ingenieurbüro für Datenschutz
Am Osterfeuer 26
D-37176 Nörten-Hardenberg
Telefon 05503-9159648
Mail sorge@datcon.de

Verarbeitungsrahmen Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden:

Vertragsdaten, Stammdaten, Rechnungsdaten, Vorstellung, ggf. Bankdaten, Sitzplatznummer, Bestellhistorie

Zwecke, für die die personenbezogenen Daten verarbeitet werden sollen:

Vertragserfüllung, Informationsaustausch

Rechtsgrundlage der Verarbeitungen gem. Art. 6 Abs. 1:

Die Verarbeitung ist für die Erfüllung eines Vertrags, dessen Vertragspartei die betroffene Person ist, oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen erforderlich, die auf Anfrage der betroffenen Person erfolgen.

Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden:

Vertragsdauer, gesetzliche Fristen, Entzug der Einwilligung (sofern notwendig), Widerspruch zur Datenverarbeitung

Es besteht keine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling gemäß Art. 22 Abs. 1 und 4 DSGVO.

Weitergabe und Auslandsbezug

Es besteht keine Absicht des Verantwortlichen, die personenbezogenen Daten an ein Drittland oder eine internationale Organisation zu übermitteln.

Betroffenenrechte

- Sie haben das Recht gem. Art. 7 Abs. 3 DSGVO Ihre erteilte Einwilligung jederzeit gegenüber uns zu widerrufen. Die Folge ist, dass wir die Datenverarbeitung, die auf dieser Einwilligung beruhte, zukünftig nicht mehr fortführen dürfen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 15 DSGVO Auskunft über Ihre von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 16 DSGVO unverzüglich die Berichtigung unrichtiger oder Vervollständigung Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 17 DSGVO die Löschung Ihrer bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen, soweit keine anderen Gründe, wie z.B. Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen, dagegensprechen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 18 DSGVO die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu verlangen.

Sofern Ihre personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Absatz 1 Buchstaben e oder f DSGVO verarbeitet werden, haben Sie das Recht, gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten einzulegen, soweit dafür Gründe vorliegen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben.

- Die verantwortliche Stelle teilt gem. Art. 19 DSGVO allen Empfängern, denen personenbezogenen Daten offengelegt wurden, jede Berichtigung oder Löschung der personenbezogenen Daten oder eine Einschränkung der Verarbeitung mit.

- Sie haben das Recht gem. Art. 20 DSGVO Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesebaren Format zu erhalten oder die Übermittlung an einen anderen Verantwortlichen zu verlangen.
- Sie haben das Recht gem. Art. 22 nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die ihr gegenüber rechtlicher Wirkung entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.
- Sie haben das Recht gem. Art. 77 DSGVO sich bei einer Aufsichtsbehörde zu beschweren: Niedersächsische Aufsichtsbehörde Prinzenstraße 5, 30159 Hannover Telefon: 0511.120-45 00, Telefax: 0511.120-45 99 E-Mail: poststelle@lfd.niedersachsen.de Homepage: <http://www.lfd.niedersachsen.de> Aufsichtsbehörden aller Bundesländer: https://www.bfdi.bund.de/DE/Infothek/Anschriften_Links/anschriften_links-node.html

Förder*innen und Zuwendungsgeber*innen



Kooperationspartner*innen

Albanischule
Alexanderstiftung
Altenpflegeheim Alt-Bethlehem
Art La Danse
Aueschule Hann. Münden
BBS Eschwege
Bonifatiuschule I & II
Brüder-Grimm-Schule
Egelsbergschule
Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt
EPIZ
Erich-Kästner-Grundschule
Fachdienst Kultur – Stadt Göttingen
Fachverband Schultheater-Darstellendes Spiel
Niedersachsen e. V.
Felix-Klein-Gymnasium
Forum Wissen
Freie Waldorfschule Göttingen
Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen
GDA Wohnstift Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Godehardschule
Goethe-Institut
Göttinger Elch
Göttinger Figurentheatertage
Göttinger FilmnetzWerk e. V.
Göttinger Jazzfestival
Göttinger Literaturherbst
Göttinger Stummfilmfestival
Göttinger Symphonie Orchester
Grundschule Bad Sachsa
Grundschule Bilshausen
Grundschule Bremke
Grundschule Friedland
Grundschule Gartetalschule Kerstlingerode
Grundschule Gieboldehausen
Grundschule Groß Lengden
Grundschule Hörden
Grundschule am Jacobitor Osterode
Hagenbergschule
Heinrich-Böll-Schule
Heinz-Sielmann-Realschule Duderstadt
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Höltyschule
IGS Bovenden
Internat Solling
Internationale Händel-Festspiele Göttingen
Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa
KGS Gieboldehausen
Kinder-Uni Göttingen
Krambergschule Lenglern
Kulturelle Jugendbildung NDS. e. V.
Kulturpforte e. V.
Kunst e. V.
Landkreis Göttingen
Landschaftsverband Südniedersachsen e. V.
Literarisches Zentrum Göttingen
Lumière und Méliès
Max-Planck-Gymnasium
Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen
N Bank
Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.
Neue IGS Göttingen
Oberschule Bad Sachsa
Otto-Hahn-Gymnasium
Paul-Gerhardt-Schule Dassel
Pestalozzi-Schule Duderstadt
PFH Göttingen
Plesseschule Reyershausen
Pro City Göttingen
Queeres Zentrum Göttingen
Schule am Botanischen Garten Hann. Münden
Schule am Hohen Hagen Dransfeld
Schule am Rohns
Schule am Tannenberg
Schule im Auefeld
Seniorenzentrum Göttingen
Staatliches Gymnasium Johann Georg Lingemann
Heilbad Heiligenstadt
Theodor-Heuss-Gymnasium
Universität Hildesheim
VHS Göttingen Osterode gGmbH
Werra-Realschule Hann. Münden
Wilhelm Busch Grundschule Ebergötzen
Wilhelm-Henneberg-Schule
Zentrum für ältere Menschen

66. GANDERSHEIMER DOMFESTSPIELE

15. JUNI – 17. AUGUST 2025



EIN SOMMERNACHTSTRAUM



CABARET DAS MUSICAL

WALK THE LINE



DIE GROSSE JOHNNY-CASH-SHOW



DER KLEINE KÖNIG ARTUS



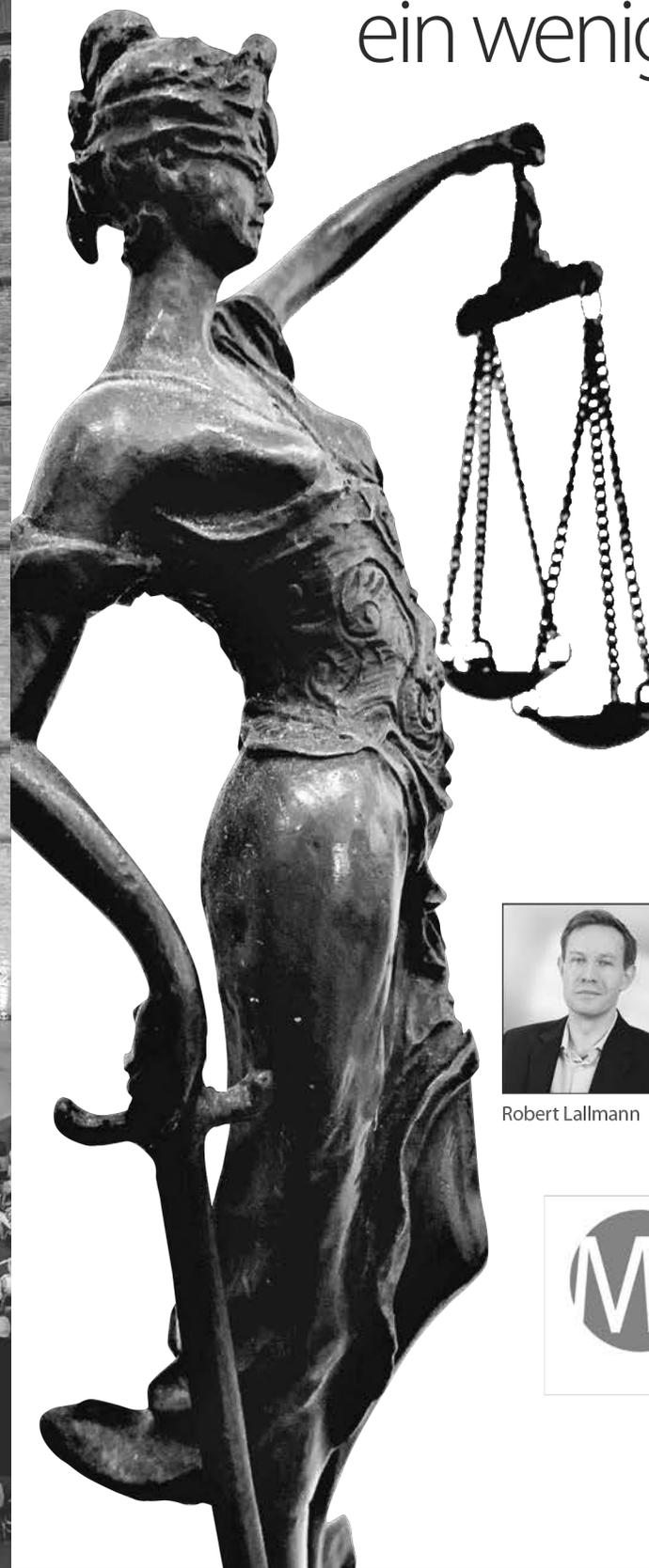
G. ORWELL: 1984

ALLES WIRD GUT

KARTENZENTRALE: (05382) 955 33 11
 WWW.GANDERSHEIMER-DOMFESTSPIELE.DE



Manchmal braucht man auch ein wenig **Schauspielerei**



Dr. Harald Noack



Harm Adam



Andreas Buchholz



Markus Menge



Henner Garth



Dr. Jan Rennieke



Angela Arand



Robert Lallmann



Vera Krug von Einem



Charlotte Gräf



Nina Tzschentke

Seit 1899



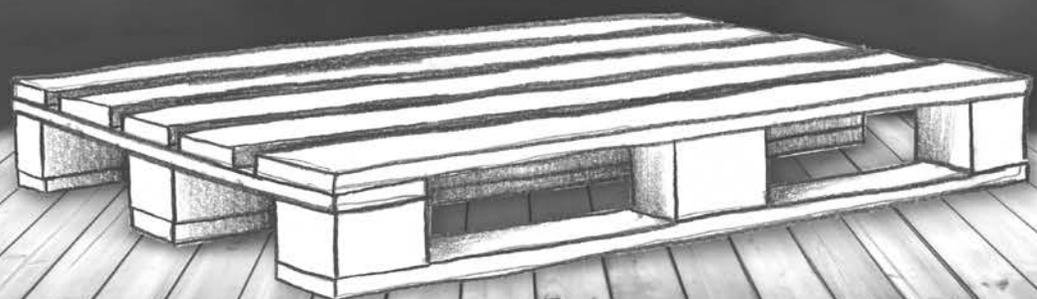
Menge Noack

Rechtsanwälte Fachanwälte Notar

Robert-Koch-Straße 2
 D-37075 Göttingen
 Telefon 0551-54713-0
 Fax 0551-5471370
 info@menge-noack.de
 www.menge-noack.de



**BRETTER,
DIE DIE WELT
BEDEUTEN**



ZUHAUSE ist dort,
wo das wahre Leben spielt



Die Städtische Wohnungsbau versorgt den Göttinger Wohnungsmarkt mit bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum. Unser Angebot umfasst, mit mehr als 4.700 Wohnungen, sanierte Altbauten und modern ausgestattete Neubauten in verschiedenen Preiskategorien mit passenden Grundrissen für alle Lebensabschnitte.

**Wenn Sie ein neues Zuhause suchen,
sollten wir uns kennenlernen.**



Reinhäuser Landstr. 66
37083 Göttingen
Tel.: (05 51) 49 67-0
www.swb-goettingen.de





Ihr Fachanwalt für Erbrecht



Jan Thomas
Ockershausen

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht

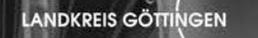


KLEINJOHANN
Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notare
Kompetenzzentrum am Kieselsee

Götzenbreite 4 · 37124 Rosdorf
Telefon Anwalt 0551-90033515
Telefon Notar 0551-90033514
ockershausen@ra-kleinjohann.de
www.ra-ockershausen.de



Mit Leidenschaft ans Ziel
www.vhs-goettingen.de



Zugabe!



DT Keller & Bistro im Deutschen Theater Göttingen
0551.53 15-180 | dtkeller@t-online.de | www.dt-bistro.de

GENIESSE DEN MOMENT

Wir unterstützen Göttinger Kunst und Kultur.

**PS: Viel Spaß bei den
Theatervorstellungen**

Euer WOGGON-Team



ANZIEHEND ANDERS.

Wilhelmsplatz
Barfüßerstraße 1 • 37073 Göttingen
www.woggon-mode.de



Weil Kultur uns
alle inspiriert.

Die Theaterkultur ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

Deshalb fühlen wir uns diesem gesellschaftlichen Engagement seit jeher verbunden.

Kunst und Kultur bringen mehr Lebensqualität für die Menschen und fördern das gesellschaftliche Miteinander.

Dafür machen wir uns stark und unterstützen viele kulturellen Einrichtungen - und auch das Deutsche Theater in Göttingen.

Weil's um mehr als Geld geht.

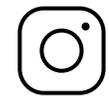


Sparkasse
Göttingen

Sie finden uns bei



Facebook
www.facebook.com/deutschetheateringoettingen



Instagram
www.instagram.com/deutschetheatergoettingen



YouTube
www.youtube.com/user/DTinGoettingen



Instagram
www.instagram.com/dt.goe.youngsters



Ab August 2025 gibt es für euch einen WhatsApp-Kanal – für exklusive Einblicke hinter die Kulissen und schnelle Infos rund um das Theater.

Newsletter

Möchten Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Deutschen Theater Göttingen informiert werden? Dann melden Sie sich einfach an unter www.dt-goettingen.de/newsletter

Impressum

198

Impressum

Herausgeber

Deutsches Theater in Göttingen GmbH
Theaterplatz 11, 37073 Göttingen
www.dt-goettingen.de

0551.49 69-0
theaterleitung@dt-goettingen.de

1. Geschäftsführer:
Intendant Erich Sidler
2. Geschäftsführerin:
Verw.-Dir. Sandra Hinz
Inhaltlich Verantwortliche
gemäß § 10 MDStV
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Petra Broistedt

Amtsgericht Göttingen HRB 356
USt.-ID-Nr. DE 115 312 702

Intendanz
Erich Sidler

Redaktion
Sonja Bachmann
Jan Buchholz
Pauline Funk
Schirin Khodadadian
Theresa Leopold
Michael Letmathe
Gabriele Michel-Frei
Erich Sidler
Stephanie Wedekind

Design & Illustration
Neue Welt™
www.neuewelt.io

Ensemblefotos
© Frank Stefan Kimmel

Herstellung
BerlinDruck
www.berlindruck.de
Auflage: 6.000
Stand April 2025

Änderungen vorbehalten